

**Ein Klinischer Toxikologe lernte die Umweltgifte von Kranken, die er gesund machte.**

### Vergiftungsarten

	Akut	Chronisch	Umwelt
Dosis	hoch	hoch	minimal
Häufigkeit	einmalig	wiederholt	ständig
Wirkung	dosisabhängig	speicherabhängig	allergieabhängig
Organschädigung	Aufnahme-u. Ausscheidungsorgane	Speicherorgane	Immunsystem, Nervensystem
Diagnose Gift	Blut, Urin, Haare	Zahnwurzel, Biopsie Mobilisationsteste	Staubtest, Kaugummitest
Diagnose Folgen	Leber-, Nieren-, Blutungswerte, EKG EEG	SPECT-Kopf MRT-Kopf OPT-Kiefer	Autoimmunteste Epicutanteste LTT/Melisatest
<b>Chronisch Umwelt</b>  Vergiftung	<b>Sofortiger und kompletter (!) Expositionsstopp</b>		
	Kohle, Magenspülung, Dialysen	Mobilisationsteste	Giftherde operieren Autoantikörper
	Einzelgift im Speicher	meist mehr als drei Speichergifte	
	Hohe Giftkonzentration im Speicherorgan (Leber, Niere, Haare)	Normale Giftkonzentration, Allergie	
Schädigung des jeweiligen Speicherorgans	Nerven-, Immunschäden		

### Vergiftungscharakteristika

#### Chronisch

#### Umwelt

Einzelgift im Speicher	meist mehr als drei Speichergifte
Hohe Giftkonzentration im Speicherorgan	Normale Giftkonzentration,

(Leber, Niere, Haare)	Allergie
Schädigung des jeweiligen Speicherorgans	Nerven-, Immunschäden

## Alltagsgifte

Während jedermann Angst vor einer akuten tödlichen Knollenblätterpilz-Vergiftung hat, raucht jeder zweite trotz der bekannten Folgen einer chronischen Vergiftung, die Folgen der Umweltgifte sind noch viel schwerer zu erkennen. Selbst namhafte Toxikologen wie Zilker kennen keine chronischen Vergiftungen oder gar Umweltgifte.

Alltagsgifte töten durch eine Allergie auf gespeicherte Gifte

## Vorkommen

Unnötig von Menschen in die Umwelt eingebrachte Stoffe – meist aus Gedankenlosigkeit oder aus industrieller Profitgier. Die Ausnahme erfolgt unmerklich in ständig wiederkehrender Konzentration. Die Gifte werden meist im Körper gespeichert und führen dann zur Allergie.

## Verwendung

Im Mund als zahnärztlicher Werkstoff, in Wohnung, Kleidung, Verkehr, Hobby, Beruf

## Schädigungsmechanismus

Immun- und Nervenschäden, in der Regel krebserregend. Gegenseitige Wirkungsverstärkung bei Auftreten mehrerer Gifte.

## Giftigkeit

Es gibt keine sicher unschädliche Konzentration für Schwangere, Kinder oder Kranke. Die Allergie der Zellen entscheidet über die Art der Organschädigung (siehe Autoimmunkrankheiten).

## Nachweis

In Speichermedium, nicht in Blut, Urin oder Haaren.

## Behandlungsmaßnahmen

Erkennen und Vermeiden. Weitere Behandlungsmaßnahmen sind nur ein Selbstbetrug, da es gegen chronisch wirkende Gifte keine effektive Behandlung gibt.

## Recht

In einer Industriegesellschaft kann es keinen effektiven Schutz vor Industriegiften geben, außer halbherzigen Schritten bei verzichtbaren Giften. Betroffene müssen sich selbst kundig machen und unter Aufbietung aller eigenen Möglichkeiten ein giftarmes Leben ansteuern. Lediglich die krankmachende Quelle zu meiden, genügt nach einer längeren Einwirkzeit nicht mehr.

Umweltvergiftete sind Privilegierte, die einen Blick in die Zukunft der Menschheit werfen durften.

## 7.14 Vorgehen

Soviel an Ursachen erkennen und vermeiden, wie man selbst will und alleine kann. Abwarten, welche Beschwerden sich danach bessern. Sich nie darauf verlassen, dass Hilfe von außen kommt.

## Vorkommen nach Häufigkeit

<u>Gifte</u>	<u>Quelle</u>
Quecksilber	Amalgam, Müllverbrennung
Blei	Autoabgase, Kunststoffverbrennung
Benzol	Autoabgase

Formaldehyd	Passivrauch
Pyrethroide	Teppichböden, Kammerjäger
Pentachlorphenol	Holzdecken, Leder
Cadmium	Strassenverkehr
Trichlorethan	Chemische Reinigung
Kupfer	Elektronik, Amalgam
Dioxine	Müllverbrennung, Autoabgase
Furane	Elektronik, Müllverbrennung

## Giftunterschiede

Jedes Gift hat unterschiedliche Hauptangriffspunkte. Bei ihrer genauen Kenntnis kann man die Ursache rasch erkennen, so gilt z. B. für Gedächtnisstörungen.

<u>Ursachen</u>	<u>Einwirkzeit</u>	<u>Folgen</u>
Amalgam	Kurzzeit	Demenz
Aluminium		(M. Alzheimer)
Alkohol	Langzeit	Depression
Lösemittel		
PCP		
Dioxine		

Sehr schwierig wird die Ursachenforschung, wenn mehrere Symptome gleichzeitig auftreten.

## Wirkmechanismus

Umweltgifte werden in kleinsten homöopathischen Dosen in den Körper aufgenommen und in den Speicherorganen, Fett und Gewebe eingelagert. Ein Teil davon wird in den Kieferknochen eingelagert und dort durch seine Folgen rasch erkannt werden. Die gespeicherten Gifte wirken allergisierend. Bei Dünnen werden durch die Hirnvergiftungserscheinungen die Folgen rascher erkannt als bei Dicken. Die Gifteinlagerung ist im Fettgewebe nur durch die Brustkrebsentstehung erkennbar. Bei Gewichtsabnahme treten jedoch sofort Vergiftungserscheinungen des Gehirns auf. In Fettgeschwulsten kann das verursachende Gift rasch erkannt werden.

## Giftbewertung

Während bei akuten Vergiftungen die Dosis den entscheidenden Effekt bewirkt, ist es bei den chronischen Vergiftungen der Zeitfaktor im Zusammenspiel mit anderen Risikofaktoren.

Risikopersonen sind Schwangere, Kleinkinder, alte Leute, Allergiker, Risikofaktoren sind Organ-Vorschäden, Begleiterkrankungen, Stoffwechselanomalien und Drogen.

So haben Raucher häufiger Lungenkrebs beim Einatmen von Umweltkarzinogenen, Alkoholiker agieren mit einer Erhöhung der Leberwerte, Hg-Amalgamträger reagieren mit Nervenschäden und Allergie; so hatten 30 von 400 durch Holzgifte in dem Neubau einer Münchner Versicherung vergifteten Angestellten zusätzlich hohe Quecksilberwerte durch Hg-Amalgame und reagierten dadurch besonders intensiv.

Seit dem Unfall 1976 in Seveso richtet sich das Augenmerk aller Toxikologen in der Welt auf die Diostine und Furane, die bei der Verbrennung chlorierter organischer Verbindungen frei werden. Routinemessungen sind erst seit 1984 möglich. Ausreichende Kenntnisse am Menschen über diese Gifte, die die stärksten krebserzeugenden Gifte sind, die wir kennen, sind infolge deren langer Latenzzeit erst in Jahrzehnten zu erwarten.

Bis dahin gebietet es uns die Fürsorgepflicht, dass die Belastungswerte, die bisher 50% des Wertes, bei dem bei der Ratte Krebs entsteht (1 µg/kg) betragen, drastisch gesenkt werden. Neugeborene sind gerade in den ersten 8 Tagen wegen fehlender Entgiftungsmöglichkeit der Leber gefährdet.

Das Ausmaß der Problematik chronischer Vergiftungen wird dadurch erkennbar, dass die Konzentration der Dioxin-Äquivalente, ein vages Maß für deren chronische Gefährlichkeit, bis 4340fach in der Muttermilch über der virtuell „sicheren“ Dosis liegt, bei der mit einem Krebs pro 1 Million Personen gerechnet werden muss. Bei Karzinogenen kann jedoch nie eine „sichere“ Schwelle angegeben werden, stets besteht hier ein Minimierungsgebot.

Bei der Planung neuer Emissionsquellen wie Müllverbrennungsanlagen wird jedoch nur überlegt, wieviel noch zusätzlich zugemutet werden könne, ohne auf Kleinkinder zu achten, die schon heute mit 434 µg/kg Dioxinäquivalenten in der Muttermilch 50% der Dosis zu sich nehmen, die bei der Ratte zum Krebs führt. Das Minimierungsgebot wird hier wie bei der PCB-Konzentration in der Muttermilch, die 250fach über dem Nahrungsmittelgrenzwert liegt, missachtet.

Insbesondere bei Giften, die sich langfristig im Organismus (Fett Gehirn) anreichern, muss das Minimierungsgebot strikt beachtet werden.

Stoffe, die bei der Herstellung, beim Gebrauch und bei der Entsorgung Menschen vergiften können, gehören durch ungiftige Stoffe ausgetauscht.

Ergänzend zu den technischen Grenzwerten müssen biologische Grenzwerte möglichst aufgrund der Erfahrungen am Menschen treten.

## **Speichergifte**

Im Gegensatz zu Giften, die nur über eine akute Sauerstoffnot der Zellen wirken, schädigen im Körper gespeicherte Gifte besonders nachts den Organismus, da dann die Entgiftung des Körpers darniederliegt, und sind dadurch in ihrer Wirkung besonders heimtückisch.

## **Wirkung und Herkunft von Speichergiften**

Speichergift: Amalgam,  
Enzymblockaden an 49 Stellen, Goldunverträglichkeit,  
Quelle: billige Zahnfüllungen

Wirkung: In jeder Zelle  
schwerstes Nervengift, Krebs,

Speichergift: Blei,  
Krebs,

Quelle: ältere Autos

Wirkung: Lernstörungen, hyperaktive Kinder,

Speichergift: Cadmium,  
Kopfschmerzen,

Quelle: Kunststoffe

Wirkung: Osteoporose, Depressionen,

Speichergift: Dioxine,  
Immungift

Wirkung: Stärkstes  
Quelle: Müllverbrennung, ältere Autos

Speichergift: Formaldehyd  
Asthma  
wurzelbehandelte Zähne

Wirkung: Panikanfälle,  
Quelle: Kosmetik, Desinfektionsmittel, Billigholz,

Speichergift: Lösemittel  
Gedächtnisstörungen, Hirnschrumpfung

Wirkung:  
Quelle: Lacke

Speichergift: Metalle

Wirkung: Immungifte, Krebs

Quelle: Straßenverkehr, Zahnfüllungen, Zahnkronen

Speichergift: Palladium  
Quelle: Zahngold-Ersatz

Wirkung: Rheuma

Speichergift: Pestizide  
Hormonstörungen, Sehstörungen  
Teppiche

Wirkung:  
Quelle: Holz,

## Speicherorgane

Aufgenommene Gifte werden rasch ins Blut und von dort in die Speicherorgane transportiert. Für alle Gifte ist das wichtigste Speicherorgan das Gehirn. Die hier gespeicherten Gifte wirken sich am stärksten auf die Psyche aus. Im Kiefer gespeicherte Gifte machen sich in sogenannten „Fernwirkungen“, also Auswirkungen auf andere Teile des Körpers, bemerkbar. Aber auch alle anderen Organe oder Körperteile, wie Nerven, Leber, Darm, Drüsen, Herz, Nieren, Knochen, Haut und Tumoren, wirken als Speicher.

## Organschäden

Jedes Organ, in dem giftige Fremdstoffe über einen längeren Zeitraum gespeichert sind, wird geschädigt. Die Selektion geschieht durch die Art des Giftes und Zusatzfaktoren, wie z. B. den Ort eines Zahnherdes.

*Die Schwere der Organschäden hängt ab von:*

- Vorschäden
- Anzahl der Giftstoffe
- Stoffwechsel

- Begleitschäden
- Disposition
- Politik

## Giftherde

Durch gespeichertes Gift verursachter Entzündungsherd als Ursache einer Allgemeinerkrankung, d. h. von Nerven- oder Immunschäden.

## Halbwertszeit

Die Halbwertszeit gibt an, nach welcher Zeit die Hälfte der aufgenommenen Giftstoffe wieder aus dem Körper ausgeschieden wird; sie beträgt z. B. bei Dioxinen 11 Jahre und bei Quecksilber im Gehirn 18 Jahre. Die Gesamtausscheidung ist um ein mehrfaches länger, was besonders bei Allergien eine große Rolle spielt.

## Vorschäden

Die bereits vor der Geburt über das mütterliche Blut aufgenommenen Giftmengen spielen für das Leben die entscheidende Rolle.

Die Organika (Dioxine) und Metalle (Quecksilber, Blei, Cadmium) schädigen das kindliche Gehirn am meisten. Viele Speichergifte führen über ihre teratogene Wirkung beim Kind zu Mißbildungen der Organe. Für die spätere Entwicklung entscheidend sind Mißbildungen des Gehirns, des Nervensystems, der Nieren und der Drüsen. Die Mutter entgiftet sich während einer Schwangerschaft vorübergehend um bis zu 40% ihrer ganzen Speichergifte. Eine Vergiftete Mutter fühlt sich gegen Ende ihrer Schwangerschaft laufend besser. In Deutschland raucht(e) jeder zweite. Alljährlich sterben 250.000 Deutsche den Rauchertod. Wir sind daher gewohnt, mit Speichergiften zu leben. Passivraucher haben in der Regel (zu 80%) die gleichen Giftspeicher-Zeichen wie Raucher. Rauchen macht die typischen Organschäden. Dazu hat jeder von uns eine mehr oder minder starke chronische Bleivergiftung.

Fast ausnahmslos jeder Deutsche bekam irgendwann einmal im Leben mehr oder minder viel Amalgam, jeder zweite „Amalgamfreie“ trägt es – oft ohne es zu wissen – unter Goldfüllungen zum Aufbau. Amalgam potenziert durch seine Enzymhemmung alle Chemikalien und führt zur Chemikaliensensibilität mit schwerster

Organspeicherung.

Autoabgase führen, wie Passivrauchen, bei jedem Deutschen zur Organspeicherung von Tausenden von Chemikalien – besonders bei der Stadtbevölkerung.

Holzgifte führen zur Organspeicherung von Pestiziden und Dioxinen – besonders häufig bei der Landbevölkerung.

### **Drei Ursachen sind nötig, ehe ein Mensch durch Speichergifte krank wird**

1. Gift = Vorschaden, 2. Gift = Hauptschaden, 3. Gift = Abbaustörung für Gifte (Gendefekt, Enzym) oder Allergie auf die Gifte 1 und 2.  
 1. Gift + 2. Gift + 3. Gift = Krankheit

Der Hauptschaden macht erst krank, wenn er sich auf einen Vorschaden aufpropft und Giftabbaustörungen (oder ein drittes Gift oder hohe Giftkonzentrationen) für eine hohe Giftwirkung sorgen. Giftabbaustörungen sind Gendefekte, Entgiftungs- Enzymdefekte oder Allergien auf das Speichergift. Während einzelne Ursachen lange Zeit folgenlos bleiben, tritt sofort nach Hinzutreten des letzten Auslösers eine Krankheit auf.

## Aufnahmeart

## ***Die eingeatmeten Gifte sind die Gefährlichsten***

Sie gehen über die Nase direkt ins Gehirn und bleiben dort gespeichert. Die eingeatmeten Gifte führen zunächst zu Nervenschäden, erst später zu Immunschäden

*Nervenschäden sind die Vorboten von Immunschäden/Krebs*

## **Stoffwechsel**

Langsame Vergiftung schädigt die Entgiftungsenzyme. So ist die Menge der im Körper vorhandenen Glutathion-Schwefel-Transferase ein Maß für die Verträglichkeit von Giften.

Die Leberfunktion und die Nierenfunktion, ebenso wie die Menge der im Körper vorhandenen Fette sind maßgeblich für das Ausmaß der Organspeicher

## **Giftabbaustörung durch Enzym-Gen-Defekt oder Allergie**

Zahlreiche genetische Giftabbaustörungen sind bekannt (schnelle/langsame Acetylierer usw.). Enzymdefekte können angeboren oder erworben sein. Viele Speichergifte wirken mutagen und führen zu Enzym-Gen-Defekten. Am bekanntesten ist die Störung des Enzyms Glutathion-S-Transferase, das zur Entgiftung sehr wichtig ist. Je niedriger seine Aktivität ist, desto weniger Gifte kann der Körper abbauen, d. h. desto höher ist die Giftwirkung. Die Erfahrung hat gezeigt, dass nur die Entspeicherung von Giften die Aktivität des Enzyms wieder erhöht. Die Zufuhr von Glutathion oder von Selen, das für seinen Aufbau nötig ist, schaden hingegen.

*Abbaustörungen erhöhen die Giftwirkung*

Der Nachweis der Abbaustörung macht erst verständlich, warum niedrigere Giftwerte hohe Organschäden auslösen können.

*Je stärker die Abbaustörung, desto gründlicher muß die Giftmeidung sein.*

Auch bei Allergien auf ein Gift gelten keine Grenzwerte. Tödliche Allergien können eintreten, wenn auch keine Giftkonzentration nachweisbar ist (z. B. Penicillin). Ohne Kenntnis seiner individuellen Giftabbaustörung gilt jeder Vergiftete zunächst als psychisch krank, bis die wirkliche Ursache vom Fachmann erkannt wurde.

*Giftabbaustörungen täuschen eine psychische Krankheit vor.*

Eine exakte Diagnostik ist daher der beste Schutz vor Diskriminierung. Wenn die beim Patienten gemessenen Giftwerte unter den offiziell empfohlenen Grenzwerten liegen und der Patient trotzdem Beschwerden angibt, kann er vom Vertauensarzt zunächst (ohne weitere Abklärung) in eine mehrmonatige stationäre Psychotherapie geschickt werden.

Die Angaben der offiziellen Grenzwerte beziehen sich immer auf erwachsene gesunde Männer. Schwache, alte oder kranke Personen werden bei der Festsetzung der Grenzwerte jedoch nicht berücksichtigt.

## **Formaldehyd-Stoffwechselstörung**

Formaldehyd wird innerhalb von 90 Sekunden nach der Aufnahme im Blut abgebaut. Wenn im Körper ein Formaldehyddepot besteht (z. B. durch Passivrauchen, wurzelgefüllten Zahn usw.), werden dadurch die Abbauenzyme, wie z. B. Glutathion-S-Transferase, verbraucht und reichen zum Abbau der akuten Formaldehydaufnahme nicht mehr aus. Es entstehen dann bei jeder Formaldehydaufnahme zunächst giftige Stoffwechselprodukte. Eine solche Formaldehydabbaustörung kann nachgewiesen werden, indem der Patient 20 Minuten lang passiv raucht und dann seinen Urin (in Ameisensäure haltbar gemacht) ins TOX-Labor sendet.

#### Ergebnisse des Tests:

Ameisensäurewerte hoch: Immunstörung

Methanolwerte hoch: Nervenstörung

Methanol- und Ameisensäurewerte hoch: Immun- und Nervenstörung

Passivraucher sind die elendsten Opfer unserer Konsumgesellschaft, da sie pro Atemzug neben Formaldehyd noch 800 weitere Gifte vom kalten Rauch einatmen. Dies schädigt besonders die Kinder.

## Begleitschäden

Durch die Gifte anfällig gemachte Organe erkranken leichter durch Viren oder Bakterien. So erkranken chronisch Vergiftete leichter durch einen Zeckenbiß (Borreliose) oder an Gelbsucht (Hepatitisviren).

## Disposition

Manche erleiden viel leichter als andere eine Vergiftung.

Besonders gefährdet sind:

Schwangere

Kinder

Frauen

Allergiker

- Schlanke

-  
-  
-  
-

**Wer da sagt, dass ihm ein Gift nichts anhaben kann, irrt sich.**

Prof. Lewin 1880 (bester je bekannter Umwelttoxikologe in Deutschland):

## Latenzzeit/Giftkonzentration

Die Zeit von der ersten Aufnahme des Giftes bis zum Auftreten einer Krankheit hängt wesentlich mehr von den giftlindernden Faktoren ab, als von der Giftkonzentration.

Die Giftkonzentration im Körper errechnet sich aus der Giftaufnahme minus der Giftauusscheidung.

## Allergie auf Speichergifte

Jede chronische Vergiftung disponiert zur Allergie.

Falls das Allergen zusätzlich im Körper gespeichert ist, ist beim Allergiker eine lange Leidenszeit vorprogrammiert. Sie kann durch eine Entgiftung verkürzt werden, ist aber stets mit einem Allergieschub verbunden. Autoimmunkrankheiten sind die wichtigsten Folgen.

## Alltagsgifte – Therapie – Übersicht

Gifte	Innere	Wohn	Äußere
	Zahn	Holz, Zigaretten	Verkehr
	Nahrung	Textil	Industrie, Abfall
Art	Amalgam	Pentachlorphenol	Benzol
	Palladium	Pyrethroide	Ozon
	and. Metalle		Blei-Metalle
		Formaldehyd	Lösungsmittel
			Dioxine
Diagnose-	Speichel	Kehrstaub	Kohle (Oral)
Tests	DMPS	Materialprobe	Butter
			Löschpapier
			DMPS
			Haut-Allergieteste über 7 Tage

## Speichergifte

In Organen gespeicherte Gifte wirken auch noch weiter. Selbst wenn die Wirkkonzentration von außen auf Null abgesunken ist, können irreversible Schäden auftreten. Strß oder Infekte bewirken eine Entleerung der Giftspeicher mit entsprechenden Vergiftungssymptomen.

## Akut – Chronisch

Während bei einer akuten Vergiftung zunächst die Aufnahme- und Ausscheidungsorgane geschädigt, werden bei einer chronischen Vergiftung zunächst die Speicherorgane geschädigt. Nach einer Schädigung des Immunsystems führen alle Gifte über eine Schädigung des Nervensystems zum Tod.

## Giftaufnahme

Die gefährlichste Form der Giftaufnahme ist die der Einatmung. Es erfolgt eine Einlagerung ins Gehirn über die Nervenwege des Kopfes (retrograd) unter Umgehung der Entgiftungsfunktion der Leber. Die Giftwirkung ist mindestens um den Faktor 1000 größer als über andere Aufnahmewege. Besonders empfindlich ist der Mensch bei Einatmung aus Innenräumen. Extrem empfindlich ist der Organismus bei nächtlich wirkenden Giften wegen der

reduzierten Stoffwechselfunktion (verlangsamte Ausscheidung).

Giftaufnahme über die Haut, insbesondere wenn sie über kontaminierte Textilien (Bettwäsche) über lange Zeit geschieht. Die Lungen-Aufnahme ist ebenso gefährlich.

gefährlichen Langzeitgifte in den Konzentrationen, die zur Vergiftung führen, stets farb- und geruchlos sind, fehlt für den Menschen ein Warnzeichen.

Heimtückisch ist die

Da die

## Giftwirkung (Dosis)

Nach Einwirkung einer bestimmten Dosis, d.h. bei chronischer Einwirkung geringster Konzentrationen multipliziert mit der Einwirkungszeit abzüglich der Ausscheidungsmenge treten Krankheitszeichen auf, die zwar charakteristisch sind, jedoch von der Vorschädigung und der individuellen Giftverarbeitung (Wirkkomplikationen) abhängen. Nach den anfänglichen Nervenschäden folgen Immunschäden mit einer Allergie.

## Wirkkomplikationen

Abhängig von:

Abbaustörung

- Organspeicherung

sehr alte stärker gefährdet)

Ausscheidungsorgane: Niere, Leber, Lunge, Haut

- erworbener

- angeborener Abbaustörung

- Alter (sehr junge und

- Störungen der

Wirkungsverstärkung durch zusätzliche Gifte mit gleichem Angriffspunkt

## Wirkzeit

Die Einwirkzeit von Wohn-, Zahn-, oder Speichergiften ist der entscheidende Faktor bei der Beurteilung von chronischen Vergiftungen.

## Chronische Vergiftung

Es gibt bei keiner ernstesten Vergiftung ein Krankheitszeichen, das es nur bei einer Vergiftung gäbe: der Arsenvergiftete stirbt am Durchfall, der Knollen- blätterpilzvergiftete verblutet, der Alkoholvergiftete erstickt, der Kettenraucher stirbt an seiner Auszehrung im Lungenkrebs.

Beweisend für die chronische Vergiftung ist die Giftaufnahme und nach einer Latenzzeit eine Organfunktionsverschlechterung am Ort der Vorschädigung oder einer besonderen Empfindlichkeit, lediglich durch eine Giftreduktion kann vor Ablauf der individuellen Latenzzeit eine Organverbesserung eintreten. Nach Ablauf der Latenzzeit, z. B. beim Krebs, ist keine Verbesserung, nur ein Bremsen der Verschlechterung durch einen Vergiftungsstopp möglich. Je eher und intensiver dieser Vergiftungsstopp erfolgt, desto deutlicher ist der Gesundheitseffekt.

## Belastung-Vergiftung

Während man unter Belastung nur eine harmlose Giftaufnahme in einen gesunden Organismus ohne Vergiftungssymptome versteht, ist eine Vergiftung auch durch Organschädigung gekennzeichnet. Die Giftaufnahme von Speichergiften ist stets der Vergiftungsbeginn.

## Interaktionen

Bestehen zu allen Immun- und Nervengiften wie Insektiziden, Lösungsmittel und Metallen. Zink- und Spurenelementemangel fördert eine Vergiftung. Raucher vertragen keine Karzinogene, Alkoholiker keine Nervengifte. Nach einer Vergiftung sind Spurenelemente und Nahrungsergänzungsmittel ohne Wirkung.

## Metabolismus

Streß und Nahrungsmittel (Kaffee) setzen die Gifte aus den Speichern frei und führen zu Verschlechterungsphasen.

## Disposition

Kinder haben wegen ihrer Lebensgewohnheiten, wie Spiele am Teppich, ihres größeren Luftumsatzes (Grundumsatz) und fehlender Leberentgiftung wesentlich höhere Giftkonzentrationen als Erwachsene. Frauen haben wegen ihrer längeren Wohnungsverweilzeit und bei Staubsaugerbenutzung viel höhere Giftkonzentrationen von Wohngiften als Männer. Sehr Schlanke haben wegen ihrer geringeren Fettverteilungsmöglichkeit ebenfalls viel höhere Giftwerte als Dicke. Nicht die Konzentration eines Giftes, sondern die Disposition entscheidet über die Schwere einer Vergiftung

## Latenzzeit

Nach der ersten Giftaufnahme kommt es entsprechend der Einwirkzeit gemäß den Vor- und Begleitschäden erst dann zu Symptomen, wenn das Nerven- und Immunsystem zusammenbricht. Die Allergie auf die Speicher- gifte bestimmt dann die Symptome (siehe MCS)!

## Wirkung

<i>Lokal</i>	<i>Systemisch</i>	<i>Irreversibel</i>		
Kopfschmerzen	Nervenschäden	Hirnschäden		
Schwindel	Antriebslosigkeit	Lähmungen		
Depression	Selbstmord		Augen	Psychosomatisch
Lunge	Seh-, Hörstörungen	Rheuma		Zittern
(Gerinnung)		Krebs		Leber
Immunschäden				Nieren
	Infektanfälligkeit	Erbschäden		
	Allergien			
	Muskel-,			
	Gelenkschmerzen			
	Fötotoxizität			

## Kinder

Kinder sind um den Faktor 100 empfindlicher als Erwachsene durch ihren erhöhten Grundumsatz und Fehlen von körpereigener Entgiftung. Wachstumsphasen sind extrem gefährdend. Alte haben durch die Organalterung die gleiche Empfindlichkeit. Foeten sind extrem empfindlich auf im Fettgewebe gespeicherte Gifte. Die Leber der Neugeborenen hat keine Möglichkeit, Giftstoffe abzubauen.

## **Schwangere**

Das Ungeborene Leben ist über die Plazentaschranke nicht geschützt vor sämtlichen gefährlichen Umweltgiften. Das kindliche Blut weist eine um ein vielfaches höhere Giftkonzentration auf als das mütterliche. Umweltgifte werden im kindlichen Gehirn gespeichert.

## **Allergiker**

Allergiker reagieren auf Gifte, meist meist schon unter der Nachweisgrenze. Chemikalienvergiftete sind in der Regel Allergiker. Eingeatmet wirken die Allergene auf das Gehirn. Hautteste (auf der Hornhaut) sind dafür wertlos. Nach Einatmen in der Klimakammer müssen sensible neurologische Tests erfolgen (EEG u. a.).

## **Krankheitsbeginn**

Wie beim chronischen Alkoholismus ein Kontrollverlust, beginnt für den Arzt die chronische Vergiftung erst, wenn ein behandlungsbedürftiges Leitsymptom besteht.

## **Sensibilisierung**

Eine erneute Giffaufnahme nach Expositionsstopp führt zu einer dramatischen Verschlechterung, da die körpereigene Entgiftung nicht mehr funktioniert. Eine chronische Vergiftung nach einer akuten Vergiftung führt zu einem schweren Verlauf ähnlich einem Tanz mit einem gebrochenen Bein.

## **Irreversible Organschäden**

Das Ausmaß irreversibler Organschäden ist erst nach einem Expositionsstopp, der Entgiftung und Unterstützungstherapie der betroffenen Organe voll zu bewerten

## **Erkrankungshäufigkeit**

Sie ist weitgehend unbekannt, da die Dunkelziffer bei mindestens 99% liegt. Der Patient muss die Diagnose in der Regel für sich selbst stellen, da der Arzt ohne Vorinformation ist und oft nur zufällig an diese Diagnose denkt. Eine klinische Toxikologieausbildung liegt den wenigsten Ärzten vor, es werden Fachärzte anderer Disziplinen aufgesucht, die ihre Arbeit nicht in der Erkennung von Vergiftungen sehen.

## **Interaktionen**

Alle Immun- oder Nervenvorkrankheiten bzw. alle Gifte die dies bewirken, verstärken eine akute bzw. chronische Vergiftung. Häufig bestehen Kreuzallergien von ähnlichen Giften.

## Diagnostik

Die Kenntnis des Giftes, der Einwirkzeit und der Wirksymptome inclusive Vorschäden und Begleiterkrankungen bestimmen die Schwere einer Vergiftung. Das rechtzeitige Ausschalten der äußeren Wirkkonzentration bewirkt eine deutliche Reduktion der Vergiftungssymptome einer Umweltvergiftung.

## Bewertungsfehler

Die häufigsten Fehler bei der Bewertung sind:

chronisch,  
Umweltgiften

- der Vor- und Begleitschäden  
ähnlich wirkender Langzeitgifte  
Kindern und alten

Menschen

- der unterschiedlichen genetischen Abbaumechanismen  
anderen Organschäden durch Nichtbeachten der

Anamnese  
Täter statt durch Unbeteiligte,  
Jedes Gift kann psychisch

krank machen

- Verwechslung akut –  
- Übersehen der Allergie bei  
- Vergessen der Latenzzeit  
- der Interaktionen  
- der extremen Empfindlichkeit von

- Verwechslung mit

- Giftauskunft durch den  
- Psychotherapie statt Kausaltherapie:

## Nachweis

Blut und Urin spiegeln nur die Akutsituation wieder. Im Giftmilieu kommt es zunächst zu einer Erhöhung der Blutwerte und mit Steigen der Speicherwerte bzw. Organkomplikationen zu einem Absinken der Blutwerte (Batman). Nur der Langzeit-Allergietest gibt exakte Auskunft über den aktuellen Gefährdungs-Stand.

Eine chronische Vergiftung kann man ideal an der Leiche, zu Lebzeiten jedoch nur durch Mobilisationsteste zur Organspeicherung erkennen. An Leichen fand man mindestens 10fach höhere Giftkonzentrationen im Gehirn als im Blut. Tumoren, Bandscheiben und Fettgewebe haben noch nach Jahren dieselbe Giftkonzentration. Da sie 10 Jahre aufgehoben werden, sind sie ideal zur Vergiftungsdiagnostik. Aus Kostengründen hat man bisher auf den Nachweis verzichtet.

## Grenzwerte

Körperfremde Giftstoffe dürfen weder beim Privatmann noch beim gewerblich Arbeitenden in irgendwelcher Konzentration im Organismus nachweisbar sein. Die bisherigen Grenzwerte berücksichtigen nicht die Schwächsten, d. h. die eigentlichen Risikogruppen und symbolisieren nur Industrieinteressen, sie sind keine biologischen Parameter.

## Behandlung

Alle Betroffenen müssen rechtzeitig über die Giftquelle informiert werden – möglichst vor Eintreten irreversibler Organschäden wie Krebs. Äußere Giftkonzentrationen müssen auf Null gesenkt werden. Innere Giftkonzentrationen können bei Metallen mit DMPS und bei fettlöslichen Giften bei Dicken durch Nulldiät und das Gegengift Paraffinöl-Kohle über eine Unterbrechung des Leberabbaus über die Galle in den Stuhl ausgeschieden werden.

## Behandlungsgebot

Bei jeder Vergiftung muss die Behandlung (Diagnostik – Expositionsstopp – Entgiftung) so früh wie möglich erfolgen, um das Ausmaß der irreversiblen Organschäden auf ein Minimum zu reduzieren. Unterbleibt die optimale Behandlung, ist das als unterlassene Hilfeleistung zu werten. Der Verursacher ist wegen Körperverletzung zu belangen.

## Prophylaxe

Der Mensch darf nur mit schwerem Atemschutz (Sauerstoffzufuhr) mit inhalatorischen Giftstoffen umgehen. Körper und Aufenthaltsräume müssen nachweislich frei von solchen Giftstoffen sein. Kontaminierte Materialien dürfen zur Verhinderung einer Umweltvergiftung (Dioxin-, Furanfreisetzung) nicht in einer Müllverbrennungsanlage entsorgt werden.

## Prognose

Falls die Giftmenge, die Expositionszeit und die Vorschäden, Begleit- und Folgekrankheiten nur im mittleren Streubereich lagen, können sich die wichtigsten Krankheitszeichen wieder zurückbilden. Erneute Minimalkonzentrationen des Giftes oder seiner Interaktionsstoffe führen zu einem kompletten Neuausbruch der Erkrankung, was bei Krebs oder Aplasie des Knochenmarks lebensbedrohlich sein kann. Der chronisch Vergiftete stirbt meist nicht wesentlich eher, sondern lebt mit seiner eingeschränkten Organfunktion nur wesentlich schlechter und freudloser, er leidet an Nerven- und Immunstörungen.

## Recht

Eine Vergiftung ist eine fahrlässige heimtückische oder vorsätzliche Organschädigung durch einen Täter. Je kürzer die Latenzzeit ist, desto größer die Heimtücke. Wir unterscheiden gewerbliche und ökonomische chronische Umwelt-Vergiftungen. Betroffene sind verpflichtet, jede Chance zur Verhinderung oder Verminderung einer gewerblichen Vergiftung zu nutzen. Da die Freisetzung von Giften nach § 330a seit 1980 strafbar ist, sollte jede Möglichkeit einer Prophylaxe genutzt werden. Wichtig ist hier, daß die Diagnose durch den medizinischen Nachweis gesichert ist. Bei Massenvergiftungen genügen jedoch Analogieschlüsse. Da der Vergiftete selbst nie den Zusammenhang erkennen oder gar vermeiden kann (alle hochgefährlichen Gifte sind geruchs- und farblos), ist er vollständig auf einen Schutz durch die Behörden oder den Gesetzgeber angewiesen. Völlig von der Industrie unabhängige Stellen müßten diese Vorsorge garantieren.

## Entschädigung

Verursacher bzw. Hersteller sind verantwortlich für die Folgeschäden an Material und Gesundheit. Krankenkassen strecken die Beträge zur Diagnostik und Therapie nur vor, sie sind nach § 116 SGB X zum Schutz der

Versichertengemeinschaft verpflichtet, die Auslagen vom Verursacher zurückzufordern, wenn die Patienten die entsprechenden Hinweise liefern

## Alltagsgifte – Übersicht

Vermeidbare  
gefährlichsten sind die Umweltgifte, die uns während des Nachtschlafes beeinträchtigen.

Am

### 1. Zahngifte:

Amalgam, Formaldehyd, Palladium  
Pentachlorphenol, Lindan, Formaldehyd, Dichlofluorid, Pyrethroide, Lösungsmittel

### 2. Wohngifte:

Nitrose Gase,

### 3. Autoabgase:

Schwefeldioxyde, Kohlenmonoxid, Ozon  
Reizgase, Karzinogene

### 4. Tabakrauch:

Unvermeidbare

### Trinkwasserverunreinigung:

### Nahrungsmittelverunreinigungen:

Pflanzenschutzmittel

### 3. Luftverunreinigung:

Industrieemissionen, Reinigung

1.  
2.

Metalle,

Müllverbrennung,

## Risikofaktor Luftverschmutzung

Gleich zwei neue europäische Studien weisen auf den Zusammenhang von Luftverschmutzung und Herzkreislauf Tod hin. Die eine kommt aus Athen.

Dort wurden fünf Jahre lang die Werte für bestimmte Abgase sowie die Zahl der Herztodesfälle gemessen. Es zeigte sich eine klare dosisabhängige Korrelation zwischen den Konzentrationen von Schwefeldioxid,

Stickstoffdioxid und Kohlenmonoxid auf der einen und Herztodesfällen auf der anderen Seite. Der deutlichste Zusammenhang bestand dabei zum Kohlenmonoxid: „In Zeiten starker Luftverschmutzung, in denen die CO-Konzentration um 10 Mikrogramm pro Kubikmeter ansteigt, sterben 46% mehr Patienten an kardialen Ursachen“, berichtete Dr. Panagiotakos von der Universität Athen.

Schon heute ist die Kohlenmonoxid-Luftverschmutzung für 3% aller Herztodesfälle in Athen verantwortlich. Würde die CO-Konzentration im Jahresschnitt um eine Einheit ansteigen, hätte Athen 700 Herztodesfälle mehr pro Jahr, so die Autoren (Abstr. 3414).

Die zweite Studie stammt aus Dijon aus Frankreich. Cottin et al. beschreiben darin einen Zusammenhang zwischen Dieselabgasen und Herzinfarkt. „Wenn die Konzentration von feinen Abgaspartikeln (wie sie für Dieselabgase typisch sind) 25 Mikrogramm pro Kubikmeter überstieg, registrierten die

Notaufnahmen der Krankenhäuser 91% mehr Herzinfarktpatienten.“ Besonders betroffen waren Raucher, die für Dieselabgase offenbar besonders sensibel sind (Abstr. 1487).

## Die zehn Todsünden der Toxikologie

Zehn „Todsünden“ haben sich heute in der Toxikologie breitgemacht:

1. Das Versäumnis, nach bestimmten Wirkungen überhaupt zu suchen.

2. Die Anwendung ungeeigneter Testmethoden.
3. Die ungünstige Wahl des Zeitpunktes der Untersuchung.
4. Die ungenügende Belastung der Zielorgane mit dem zu untersuchenden Stoff.
5. Die falsche Beurteilung der experimentellen Befunde.
6. Die Nichtbeachtung von Vorschädigungen.
7. Die Unfähigkeit, schädliche Wirkungen richtig zu erfassen.
8. Die Mißachtung von Speziesuntersuchungen.
9. Die Mißachtung anatomischer Spezifitäten. 10. Unkorrekte  
Schlußfolgerungen vom Tier auf den Menschen.

## **Der Hausarzt als Umwelttoxikologe**

### **Ausgangslage**

Jeder vierte Deutsche ist Allergiekranke.

Umweltvergiftete müssen lernen, daß sie sich selbst helfen müssen. Der Arzt kann und darf nur die Selbsthilfe aktivieren. Der Einzelne kann die Globalvergiftung nicht mildern. Die Anzahl der krebs-erzeugenden Gifte in der Umwelt verdoppelt sich bisher alle 10 Jahre.

### **Arbeitsziel**

Jedem Patienten mit Nerven- und Immunschäden muß deutlich werden, daß jedes ähnlich wirkende Gift zu weiteren Organschäden führt. Wir können von den Millionen von vorkommenden Giften nur rund 100 im Organismus nachweisen. Wo es möglich ist, sollte der Nachweis deshalb unbedingt geführt werden.

Es gibt vermeidbare Gifte, wie toxische Zahnfüllungen und Brücken, Wohngifte (Schlafträume!) u.a. Sie können nach dem Nachweis eliminiert werden.

### **Vorgehen**

Umweltgifte-Test, Allergietest auf die vermuteten Umweltgifte.

Jeden Tumor auf Amalgambestandteile (Quecksilber, Zinn, Silber) oder Spargoldanteile (Palladium, Indium, Gallium) sowie auf Holzgifte (Pentachlorphenol) untersuchen lassen. Staub vom Arbeitsplatz auf

die zu erwartenden Gifte prüfen lassen.

Den Verursacher stets mit den individuellen Meßergebnissen konfrontieren. Grenzwerte gelten nur für gesunde Erwachsene und nur für Einzelgifte, nie für Allergiker. (Wieviel Alkohol darf ein Alkoholiker mit Leberzirrhose trinken?) Wer garantiert für ein Wohlergehen bei Niedrigdosen von körperfremden Giften?

### **Aussicht**

Wenn wir schon chronisch vergiftete Organismen nicht entgiften können, so können wir doch durch den Nachweis der Noxe oft die weitere Giftaufnahme abstellen.

Da nach einigen Jahren irreversible Vergiftungsfolgen eintreten, müssen wir häufig einen Arbeitsplatzwechsel oder gar eine Berentung befürworten.

Finanzielle Entschädigungen sind für die Patienten nicht zu erwarten, Amalgam ist oft eine Ursache für eine generelle Chemikalienunverträglichkeit, und seine Sanierung führt zu einer Besserung der Befindenslage, auch ohne daß

bereits große Amalgam-Körperdepots bestanden haben. In der Regel jedoch muß bei der heutigen Rechtslage der Arzt hilflos der allmählichen Gesundheitsverschlechterung durch Chemikalien bei der Bevölkerung zusehen.

Ein Umdenken wird wohl leider erst erfolgen, wenn in jeder Familie ein irreversibel Umweltvergifteter für Alternativen kämpft. Erst dann können Politiker die heute noch inopportunen Veränderungen zum Schutz vor Umweltgiften durchsetzen.

## Alltagsgifte und Allergien

Bei Kranken wirken Umweltgifte nach Ablauf einer langen Latenzzeit (bis 30 Jahre) nicht mehr - wie bei einer akuten oder chronischen Giftwirkung - nach dem Dosis-Wirkungs-Prinzip, sondern durch ihre allergisierende Wirkung nach dem Alles-oder-Nichts-Gesetz.

Die Allergie wird gefördert durch

- die Vielzahl körperfremder Giftstoffe (Interaktionen),
- die häufig aufgenommenen kleinen Giftmengen,
- die Gifrspeicherung in Organen und ständige Giftgabe,
- durch das Einatmen direkt ins Stammhirn (Neuroallergie).

Die Palette der Alltagsgifte reicht von Amalgam über Autoemissionen, Formaldehyd, Holzgiften, Nahrungsgiften, Passivrauchen, Pestiziden, Müllverbrennungsemissionen bis zu Zahngiften. Je nach Lipidlöslichkeit reichern sich die Gifte in Gehirn, Knochen, Nieren, Leber und anderen Körperteilen an. Eingeatmet gelangen die Substanzen unverändert ins Stammhirn, in basale Hirnareale und in die Kieferknochen und führen so zu psychischen Erscheinungen: Durch Streß, Gewichtsverlust und Medikamente kommt es zur pulsformigen Freisetzung aus den Speichern.

Von Quecksilber und Gold wurde nachgewiesen, daß sie Autoimmunkrankheiten bei der gesunden Ratte auslösen (Bundesministerium für Bildung, 07.08.85). Bis zum Nachweis von weiteren ebenso wirkenden Umweltgiften muß man annehmen, daß Zahngifte und Müllverbrennungsemissionen die Hauptquellen sind für Autoimmunkrankheiten wie: Rheuma, MS, Diabetes, Hepatitis, Niereninsuffizienz, Schilddrüsenerkrankungen, Muskelerkrankungen, perniziöse Anämie, Lungenerkrankungen, Psoriasis, Pemphigus, Herzerkrankungen, Unfruchtbarkeit, Motoneuronensyndrom (Roitt, et al., 1993) usw. Je länger ein Mensch den Umweltgiften ausgesetzt ist, desto höher ist die Rate an Autoimmunkrankheiten. Sie liegt bei über 60jährigen um 40 % höher als bei 30jährigen (Thomas 1992).

Im Gegensatz zu akuten Vergiftungen, bei denen man das Einzelgift in Blut, Urin oder Haaren mißt, oder zu chronischen Vergiftungen, bei denen man die Speicherorgane auf das Gift untersucht, kann man bei reinen Umweltvergiftungen nur das Gift an der Quelle messen - z.B. im Staub oder mittels Kaugummitest — um dann die Folgen auf das Immunsystem in Form eines Langzeit-Epicutantestes oder LTT/Melisatestes im Blut

zur Erkennung einer Spätallergie vom Typ IV zu bestimmen (Tab. 1).

Bei 200 Patienten mit nachgewiesenen Umweltvergiftungen stellten wir fest, daß im Epicutantest nach 7 Tagen zu 95 % eine Amalgamallergie positiv war und zusätzlich meist die vorher identifizierte Noxe ebenfalls zu Hautreaktionen führte (Tab. 2).

Von 800 LTT/Melisatests waren 48 % positiv, also ebenfalls der Nachweis einer Typ-IV-Allergie auf Umweggifte positiv.



Der entscheidende Nachweis der Folgen von Umweltgiften wie Quecksilber und Gold sind Teste auf Autoimmunkrankheiten (Tab. 3).

Wenn der Nachweis des Giftes, der Giffaufnahme und der Giftwirkung erfolgt sind, sollte sich die Beseitigung der Ursache anschließen (Tab. 4).

Ohne den wichtigsten Schritt, den Expositionsstopp, ist jede symptomatische Maßnahme zum Scheitern verurteilt.

Wenn die für Umweltgifte typische Allergie nachgewiesen wurde, tritt nur dann eine Besserung ein, wenn die Giffaufnahme null ist. Eine operative Entfernung der in der MRT bzw. OPT erkannten Giftherde ist ebenso wichtig, wie die anschließende medikamentöse Verringerung mit den passenden Gegengiften (Daunderer 1996 b). Die operative Entfernung der Immunherde erfolgt durch Sanierung der bakteriellen Zahnherde (Daunderer 1996 c). Erst dann ist eine spezielle Antikörper-Behandlung erfolgversprechend.

Die durch Quecksilber verursachte Glutamat-Biologie ist die Ursache für alle psychopathologischen Symptome inklusive Schizophrenie. Als Prophylaxe ist die Vermeidung aller autoimmunschädigenden Umweltgifte für Kranke lebensnotwendig.

Resümee:

- Umweltgifte wirken eingeatmet als Allergene.
- Alle Umweltgifte wirken als Psychogifte.
- Ihre schwerwiegendste Folge ist die Entstehung von Autoimmunkrankheiten wie Rheuma, Diabetes, MS.
- Die Ursachenentfernung ist ebenso wichtig wie die Prophylaxe.

## **Wie lässt sich die Allergie – Epidemie stoppen?**

Jeder Fünfte ein Allergiker, mehr Asthmatodesfälle als Verkehrstote

Allergische Erkrankungen haben in Deutschland in den letzten Jahren in Besorgnis erregendem Ausmaß zugenommen. Mit einem 10-Punkte-Sofortprogramm wollen Experten zukünftig eine verbesserte Versorgung von Allergiekranken sicherstellen.

Offiziell ignorieren Allergologen die Hauptursache der „Allergie - Epidemie“, nämlich die Alltagsgifte. Ursache ist die fehlende Ausbildung der Allergologen in Umwelt - Toxikologie.

nachweisbar.

## **Autoimmunkrankheiten**

Die wichtigsten Autoimmunkrankheiten sind Diabetes, Multiple Sklerose, Rheuma und totaler Haarausfall.

Die gefährlichsten Folgen auf Speichergifte sind Autoimmunkrankheiten.

Da es sich um eine Komplikation einer Allergie auf eine durch Enzym-Gen-Defekt ausgelöste Abwehr körpereigenen Gewebes handelt, ist es fatal, wenn das Allergen im Körper gespeichert ist. Eine Autoimmunerkrankung kann erst dann heilen, wenn das letzte Allergen aus dem Körper verschwunden ist. Eine operative Ausräumung der faßbaren Speicher bzw. Tumoren ist in Spätfällen erforderlich.

## Entstehung von Autoimmunerkrankheiten

An Autoimmunerkrankheiten leiden Schätzungen zufolge bis zu fünf Prozent aller Erwachsenen in Europa und den USA. Das Krankheitsbild: Eine Störung des Immunsystems führt zu Entzündungen in verschiedenen Organen des Körpers. Einmal aufgetreten, bleiben sie mit wechselnder Stärke meist lebenslang bestehen. Solche chronischen Entzündungen können bis zur Zerstörung der betroffenen Organe führen. Der Entstehungsmechanismus von Autoimmunerkrankheiten war bisher weitgehend unbekannt. Ein vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMBF) seit 1990 mit 13 Millionen geförderter Forschungsverbund brachte neue Aufschlüsse.

### Krankheitsmechanismus erforscht.

Bisher war weitgehend unbekannt, wie diese Störungen ablaufen. Ein Projekt des vom BMBF geförderten Forschungsverbundes „Autoimmunitätsforschung“ fand heraus, wie die Schwermetalle, Quecksilber oder Gold eine Störung des Immunsystems auslösen können: Eine Schlüsselrolle spielt nach heutigem Wissensstand eine bestimmte Gruppe weißer Blutkörperchen, die T-Lymphozyten. Normalerweise schützen sie zusammen mit anderen Immunzellen den Organismus vor eindringenden Bakterien und Viren. Es gibt jedoch T-Lymphozyten, die sich „verirren“ und körpereigene Zellstrukturen angreifen. Im gesunden Körper wird ein Großteil dieser defekten Zellen durch einen Selbstzerstörungsmechanismus ausgeschaltet oder durch verschiedene Kontrollmechanismen ruhig gestellt. Anders bei Autoimmunerkrankheiten: Fehlgesteuerte T-Zellen werden aktiv und greifen körpereigenes Gewebe an.

### Großer Forschungserfolg

Was diesen Angriff auf das „Selbst“ auslöst, ob äußere Faktoren oder Prozesse im Körper, konnte bei den meisten Autoimmunerkrankheiten nur vermutet werden. Unklar war auch, welche körpereigenen Moleküle vom Immunsystem fehlgeleitet werden. Die Beobachtung, dass bestimmte Schwermetalle eine Autoimmunerkrankung auslösen können, ist deshalb ein Glücksfall. Ernst Gleichmann und seine Mitarbeiter von der Universität Düsseldorf entdeckten, dass die Behandlung eines Antigens mit Gold- bzw. Quecksilbersalzen in Mäusen die Immunantwort gegen dieses Antigen verändert. Antigene sind körperfremde Stoffe. Während ohne Gabe von Schwermetallsalzen der richtige Teil des Antigens von T-Zellen angegriffen wird, reagiert das Immunsystem nach einer Behandlung mit Gold oder Quecksilber verstört. Es greift auch Teile des Antigens an, die nicht bekämpft werden sollten. Der Grund: Schwermetalle lösen eine chemische Veränderung des Antigens aus. Die T-Zellen können das Antigen nicht mehr erkennen. Es wird vermutet, dass dieser Mechanismus auch für das Entstehen von Autoimmunerkrankheiten verantwortlich ist.

### Neue Behandlungsstrategien möglich

Viele Medikamente zur Behandlung von Rheuma enthalten Goldsalze, da sie eine heilende Wirkung auf die rheumatische Arthritis ausüben. Bei 20 Prozent der so behandelten Rheuma-patienten treten Entzündungen als unerwünschte Nebenwirkungen auf. Wahrscheinlich sind sie auf die beschriebenen Autoimmun-prozesse zurückzuführen. Allerdings sind auch die anderen verfügbaren Medikamente zur Rheumabehandlung mit deutlichen Nebenwirkungen verbunden, so dass alternative Behandlungs-möglichkeiten deshalb begrenzt sind. Aufgrund der neuen Erkenntnisse können Forscher aber neue Strategien für eine wirkungsvollere Behandlung von Autoimmunerkrankheiten entwickeln.

Gesunde Mäuse bekommen auf Quecksilber oder Gold MS, Diabet. Rheuma!

## Giftspeicher – Übersicht

Im Prinzip werden alle Speichergifte in allen Organen abgelagert. Es gibt nur mengenmäßige Unterschiede dadurch, daß ein Organ zur Ausscheidung dient (Niere, Leber) oder viel Fett enthält (Hirn, Brust, Knochenmark).

Kiefer speicher

Das Kiefer wirkt bei allen eingeatmeten Giften wie ein Filter: Über die Schleimhaut, den Zahnhalteapparat und die Zähne dringen eingeatmete Gifte in die Röhrenknochen des Kiefers bzw. legen sich von der Nase aus auf den Boden der Kieferhöhle.

Ungleich stärker werden in die Zähne implantierte giftige Materialien, wie Amalgam, Palladium und Formaldehyd zur Wurzelbehandlung toter Zähne, irreversibel in die Kopfknochen eingelagert. Diese Gifte stören den gesunden Knochenstoffwechsel und führen zur verstärkten Einlagerung von anderen, insbesondere eingeatmeten Giften.

Die Organspeicherung der Gifte führt zu irreversiblen Schäden, da selbst nach einer wirkungsvollen Entgiftung die Stellen, an denen sich Giftspeicher befand<sup>e</sup> nicht wieder ganz mit funktionsfähigen Gewebe ersetzt werden, sondern Bakterien und Pilze oder Fettgewebe den Ersatz bilden.

Durch die bakterientötende Wirkung von Metallen (Amalgam) ist nach Jahren unter jedem behandelten Zahn Eiter, der die Fernorgane stört.

## Organschäden

<u>Ort des Giftherdes</u>	<u>Schädigung</u>
Oberkiefer	Nervenschäden
Unterkiefer	Immunschäden
Nasennebenhöhlen	Infektanfälligkeit
Augennuskulatur	Sehstörungen
Stammhirn	nächtliche Schlafapnoe, plötzl. Kindstod
Großhirn links	Störung der rechten Körperhälfte
Großhirn rechts	Störung der linken Körperhälfte
Innenohr	Hörstörung
Stirnhirn	Gedächtnisstörung (Alzheimer)
Schädeldach	Störung der Fähigkeit, eigene Probleme zu lösen
Nacken	Schiefhals
Hypophyse	Hormonstörung
Kleinhirn	Koordinationsstörung
Kleinhirn/Stammhirn	angeborene Amalgamschädigung (Feer)
Pallidum rechts	Überdrehtheit
Pallidum links	Depression

## Folgeschäden

Jeder chronisch Vergiftete ist psychisch krank, später treten Immunschäden hinzu. Andererseits gibt es Immunschäden mit Nervenschäden nur bei chronisch Vergifteten.

Folgeschäden sind:

Allergien

Nervenschäden

- Schmerzen

- Lähmungen

- Gedächtnisstörungen

- Wesensveränderungen

Organschäden

- Erblindung

- Ertaubung

- Immunschäden

- Krebs

## **Nachweis**

Kein Patient weiß, welche Gifte er in den letzten 30 Jahren in seinen Körper eingelagert hat - nur der erfahrene Arzt kann diese Gifte nachweisen.

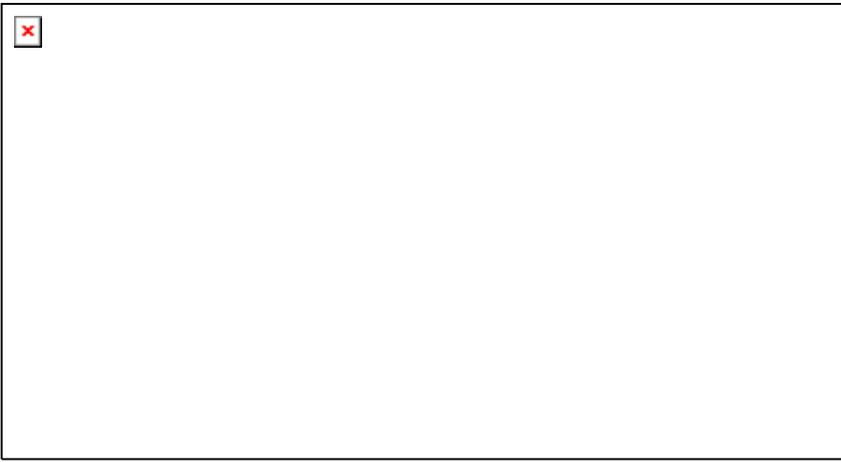
Das Ausmaß der Giffolgen erkennt man nur durch eine TOX-Untersuchung und die exakte Untersuchung des erkrankten Organs vor und nach der Giftentfernung.

Expositionsstopp und Entgiftung des Speicherorgans lassen manche Giftschäden erkennen. Ein Alkoholiker erkennt seine Alkoholschäden ebenfalls erst, wenn er Alkohol über einen ausreichenden Zeitraum gemieden hat.

Während früher ein Giftnachweis in Organen nur durch die Untersuchung einer Gewebeprobe im Fachlabor möglich war, gibt es heute zahlreiche Soforthinweise. Entdeckt wurden diese, als man hohe Gift-werte mit den verschiedenen Techniken untersuchte.



## **Messung der Giftquellen**



### Kiefer – Übersichts – Röntgen (OFT)

Besser als mit einer umfangreichen Giftanamnese kann der erfahrene Arzt aus der Bewertung einer Kiefer-Übersichtsaufnahme die wichtigste frühere Giftaufnahme abschätzen.

Gezielte Gewebeuntersuchungen beweisen dann das volle Ausmaß der chronischen Vergiftung. Die Giftherde im Kiefer sind nur die Spitze eines Eisberges aller im Körper eingelagerten Giftstoffe. Im Kieferknochen unter den Zahnwurzeln werden alle eingeatmeten Gifte gespeichert. OPT-Aufnahmen wurden in mehreren tausend Fällen mit den Werten von operativ entfernten und toxikologisch untersuchten Giftspeichern verglichen. Dadurch ist man heute in der Lage, die OPT-Aufnahmen folgendermaßen zu interpretieren:



P = Pestizide

L = Lösemittel Pa = Palladium A = Amalgam

AG = Amalgam unter Gold

F = Formaldehyd: F, gefüllte Wurzel F<sub>2</sub> Raucher F- Passivraucher

## Zahngifte

Amalgam (Quecksilber) an Zahnwurzeln

Girlandenförmige Aufhellung um die Wurzelspitze; weiße, scheibchenförmige Aufhellungen zwischen den Wurzeln von Backenzähnen.

### *Amalgamspiegel:*

Weicher, nebelartiger, breiter Spiegel am Boden der Kieferhöhle.

Gold an Zahnwurzeln

Helle, harte Streifen um Zahnwurzeln.

### *Goldspiegel:*

Heller, harter Spiegel am Boden der Kieferhöhle.

Palladium an Zahnwurzeln

Auflösung der Wurzelkontur, verschwommene Wurzelbegrenzung.

### *Palladiumspiegel*

Ein oder mehrere striemenartige, derbe, dünne Striche am Boden der Kieferhöhle, oft in oder unter dem Amalgamspiegel. "

Andere Metalle

Aluminium, Blei, Wismut o.a. führen zu weichen, punktförmigen, weißen Flecken im Bereich der Wurzelspitzen oder der Zahnhäule.

## Formaldehyd

Stecknadelkopfgroße, weiße Pünktchen unterhalb der Wurzelspitzen; besonders stark ausgeprägt in der Nähe toter, formaldehydbehandelter Zähne.

## Eingeatmete Gifte

Die Nasennebenhöhlen und der Kiefer wirken wie ein Filter und Speicher für alle eingeatmeten Giftstoffe. Wenn Amalgam einmal den Knochen Stoff Wechsel gestört hat, werden alle Giftstoffe verstärkt gespeichert.

Im aufsteigenden Kieferast beiderseits werden alle Giftstoffe eingelagert.

Die Tiefe der Einlagerung entspricht ihrem Alter. Bis zu 15 Jahre liegt die Giftaufnahme zurück, wenn der Speicher bis zum Nervenkanal reicht; über 15 Jahre alt ist der darunterliegende Giftspeicher; etwa 30 Jahre zurück liegt eine Giftaufnahme, wenn die Einlagerung bis zum äußeren Kieferrand reicht (Corticalis).

## Formaldehyd

Stecknadelkopfgroße, weiße Pünktchen, die im Kieferwinkel oft kreisrund, am Kieferrand oft streifenförmig angeordnet sind.

## Quecksilber

Eingeatmetes Quecksilber legt sich als weicher, nebelartiger, breiter Spiegel auf den Boden der Kieferhöhle. Im Extremfall sieht man es auch als weiche, weiße Flecken in den aufsteigenden Kieferästen.

## Palladium

Eingeatmetes Palladium, z.B. aus Autokatalysatoren, legt sich — meist bei Amalgam vergifteten — striemenartig als derber, dünner Strich auf den Boden der Kieferhöhle. Je nach Giftmenge können es auch mehrere Striemen sein.

## Platin

Eingeatmetes Platin, z.B. aus Autokatalysatoren, legt sich — meist bei Amalgam vergifteten - striemenartig als weicher Strich auf den Boden der Kieferhöhle.

## Andere Metalle

Alle Metalle, die eingeatmet wurden, legen sich als mehr oder minder kleine, oft zusammenfließende Flecken in die aufsteigenden Kieferkräste. Wie oben angegeben, läßt sich das Alter der Giftaufnahme durch die Lage des Depots im Kieferast schätzen.

## Lösemittel

Eingeatmete Lösemittel legen sich als schwarzer, homogener „See“ im Bereich beider Kieferäste nieder. Die „Seen“ sind meist kreisrund.

Eine Giftaufnahme 7.u verschiedenen Zeiten kann zu verschieden tief sitzenden „Seen“ führen: z.B unterhalb des Knochenrandes von einer nur kurze Zeit zurückliegenden Giftaufnahme plus unterhalb des Nerven-

kanals von einer Aufnahme, die etwa 20 Jahre zurückliegt.

### *Pestizide*

PCP, Lindan u.a. erkennt man als scharfe, weiße Begrenzung der Lösemittel-Seen im Bereich beider aufsteigender Kieferäste. Auch hier ist eine Alters- schätzung wie oben möglich.

### *Rauchen (aktiv und passiv)*

Gefäßumbackung am Kieferwinkel.

### *Andere Organika*

Sie führen zu einer vermehrten Zeichnung der Knochenbälkchen, d.h. weißen Zeichnungsvermehrung.

## **Computertomogramm-Kiefer, dreidimensional**

Mit einem Schicht-Röntgenbild des Kiefers kann auch der ungeübte Arzt, der die Speichergifte im Zahn-wurzcl-Übersichts-Röntgen nicht erkennt, alle den Knochen verdrängende Gifte dadurch erkennen, daß im Computerbild die Knochenstruktur völlig fehlt (z.B. unter Zahnwurzeln ehemals amalgamgefüllter Zähne finden sich Hohlräume). Das Computertomogramm ist jedoch teuer und sehr strahlenintensiv.

## **Magnetbild des Kopfes**

Ein Schichtbild unter einem starken Magnetfeld (MR = Magnetresonanz) zeigt, im Gegensatz zu einem Röntgenbild, Veränderungen durch Metalle an. Wie durch Wasser entstehen im ( $T^2$ -) Bild weiße Flecken. Dort, wo solche weißen Flecken operativ entfernt wurden (z.B. im Kiefer), fand man in der toxikologischen Untersuchung des herausoperierten Gewebes Metallspeicher. Das Kontrollbild danach war grauschwarz. Die neue Forschung befaßt sich mit Metall-Lösungen anstelle von Kontrastmitteln zur Organuntersuchung. In einem speziellen Computerverfahren, dem sog. Metallmodus, kann man Metallherde aufzeichnen und im Farbbild auch Konzentrationsunterschiede erkennen. Da die Anwendbarkeit zum Erkennen von Giftherden bisher nicht bekannt war, haben nur wenige Ärzte solche Geräte. Der Erfahrene sieht die Metalle als weiße Flecken in der  $T^2$  - Gewichtung (ähnlich wie Knochen).

Herde

### *Zahnfächer*

Amalgam, welches die Wurzeln umgibt, stellt sich metalledicht dar. Auch alle anderen Metalle, wie Blei, Wismut, Aluminium u.a., sieht man im Amalgam eingelagert. Im operativ entfernten Speicher kann man eine exakte toxikologische Aufschlüsselung der Speichermetalle durchführen.

### *Kieferhöhlen*

In der Schleimhaut können die gleichen Metalle eingelagert sein wie in den Zahnfächern. Während eine normale Schleimhaut schwarz im Bild erscheint, ist eine metallreiche Schleimhaut leicht bis intensiv weiß. In Verdachtsfällen kann durch Entnahme einer Gewebeprobe eine Metallanalyse erfolgen.

### *Hypophyse*

Im Vorderlappen werden eingeatmete Metalle eingelagert (z.B. bei Zahnärzten), im Hinterlappen werden

Zahnmetalle (Amalgam, Palladium) eingelagert.

### *Stammhirn*

Alle eingeatmeten Gifte lagern sich im Stammhirn ab. Herde, die hier lokalisiert sind, führen zum Multiple Chemical Syndrom; d.h. zur Unverträglichkeit aller Gifte beim Einatmen und zur Unverträglichkeit aller Arzneimittel (Vitamine, Psychopharmaka).

### *Kleinhirn*

Eingeatmetes Amalgam führt im Kleinhirn-Rand zu Metallspeichern, die infolge der Bahnunterbrechungen zu zentral bedingten Gehstörungen (Rollstuhl!) führen können. Metalleinlagerungen dort können auch zur Kleinhirnschrumpfung (Atrophie) führen.

### *Großhirn*

Metallspeicher im Großhirn können zur Hirnschrumpfung (Atrophie) führen.

### *Seiten Ventrikel*

Jeder Amalgamträger und jedes Kind einer amalgamtragenden Mutter weist dort grieselige Metalleinlagerungen in der Größe eines Stecknadelkopfes auf, die UBOs (unbekannte braune Objekte, unknown brown objects, white matter lesions) heißen.

Wenn Patienten mit vielen solchen Giftspeichern im Gehirn sich Amalgam ohne Dreifachschutz entfernen ließen bzw. als Alternative Palladium erhielten, fanden wir im Kontroll-Kernspin in über 200 Fällen große Flecken (Multiple Sklerose) mit entsprechenden Nervenausfällen bis hin zur Angewiesenheit auf den Rollstuhl. Andererseits ließ eine korrekte Amalgamentfernung mit anschließender Entgiftung alle UBO-Fälle nach Jahren verschwinden.

Im Metallmodus unterscheiden sich Amalgamspeicher von Gefäß- (Mikroembolie) und Gewebeveränderungen (Fette).

### *Putamen*

Hirnkern, der, wenn er in der rechten Gehirnhälfte auftritt, eine überdrehte Fröhlichkeit (Manie), links eine Depression auslöst. Häufig findet man Metallherde bei MS (Multiple Sklerose). Selten sind die Herde rechts und links gleich stark (manische Depression), meist jedoch nur links stark ausgeprägt, sehr selten nur rechts. Nach jedem Amalgamausbohren beobachtet man bei Patienten die ersten Veränderungen. Falls auch im Stammhirn Veränderungen sind, können Vitamine (B12, C, F) oder Psychopharmaka schwer schaden.

### *Pallidum*

Hirnkern an der Hirnbasis, der für die kontinuierliche Muskelbewegung verantwortlich ist. Bei akuten Vergiftungen mit Kohlenmonoxid (Neugeborene rauchender Mütter) entstehen dort Herde. Akute und chronische Metallvergiftungen verursachen im Pallidum Metallspeicherungen. Klinisch führt dies zum Zittern bei willkürlichen Bewegungen (Intensionstremor).

Sofort nach einer Giftaufnahme (Selbstmordversuch, Zahnarztbesuch) findet man im Kernspin dort Metallherde, wo auch die Nervenveränderungen (Psychobefund) beheimatet sind.

Rückgängig können diese nur durch DMPS gemacht werden. Alle anderen Therapieversuche führten zu keinerlei Verbesserung des Kernspin-Befundes. Synchron mit der Behebung von Krankheitszeichen verschwinden unter DMPS die Metallspeicher im Kernspin; am langsamsten jedoch bei der MS wegen der allergischen Verlaufsform (Autoimmunerkrankung).

## *Rückenmark*

Metallspeicher im Rückenmark führen zum Nervenausfall (Multiple Sklerose). Sie können durch eine exakte Amalgamsanierung und anschließende Entgiftung zum Verschwinden gebracht werden.

## *Halsmuskulatur*

Metallspeicher können dort zu Halsschmerzen, Kopfschmerzen und zum Schiefhals führen, der jedoch durch eine Giftentfernung wieder verschwindet.

## *Begleitbefunde*

Üblicherweise können folgende Begleitbefunde erstellt werden:

- Nervenausfälle {Psyche!}

## *Vermeidung*

Vermeidung jeglicher Metalfaufnahme (Amalgam, Goldlegierung, Autokatalysatoren, Benzin, Kunststoffe).

Konsequent wird eine Vermeidungsstrategie von einem Kranken meist erst betrieben, wenn er bereits alle Belgeitsymptome aufweist.

ERST DIE KRANKHEIT SELBST ZWINGT ZUR URSACHENBEKÄMPFUNG.
--

## **SPECT**

Ein für den Hirnstoffwechsel wichtiger radioaktiv markierter Stoff ermöglicht den Nachweis des Ausfalls von Hirnregionen durch eingeatmete Lösemittel. Ohne diese objektive Untersuchungstechnik gelten Lösemittelvergiftete als psychisch krank oder unter Intelligenzdefekten leidend, da die ausgefallenen Hirnareale weitestgehend die Psyche und die Intelligenz beherbergen.

Nach Spritzen eines radioaktiv markierten Stoff Wechselstoffes mißt man mit einem Computer, in welcher Schicht dieser Stoff in den Stoffwechsel eingebaut wird. Lösemittel und Pestizide vermindern in der Großhirnrinde diesen Stoffwechsel oft wesentlich.

Nur Untersucher, die in ihrem Computer große Vergleichszahlen eingespeichert haben, können Vergiftete von anderen Hirnkranken unterscheiden.

Den statistischen Zusammenhang zwischen der Aufnahme von Lösemitteln und der Hirnschädigung erkennt man daran, daß in Frühfällen nach Expositionsstopp von Lösemitteln die SPECT-Veränderungen wieder zurückgehen und zugleich die klinischen Zeichen der Lösemittel Vergiftung ebenfalls weniger werden. Lösemittel vergiftete, die als „psychisch Kranke“ abgelehnt wurden, brauchen unbedingt eine SPECT-Untersuchung.

## Lokalisation

Der Ort der ausgefallenen Hirnfunktionen hängt weniger von der Art der Gifte ab als von

- der Art der Einatmung
- dem physikalischen Zustand der Gifte
- der Vorbelastung der Hirnareale mit Amalgam
- der Zusatzbelastung mit Zahnherden

- Giftabbaustörungen (GST)
- Formaldehyd-Abbaustörungen (Ameisensäure / Methanol)

Immer ist eine Stirnhirn- (Frontalhirn-) Schädigung mit einer Stammhirn- und Schläfenhirn-Schädigung verbunden. Lösemittelvergiftete leiden, wie chronisch Alkohol Kranke, stets an psychischen Symptomen und Ausfällen der Bewegungsnerven (peripheres Nervensystem).

Kontrolle

Die Lösemittelspeicher verringern sich nach dem sicheren Expositionsstopp pro Jahr um ca. 10%, unter gleichzeitigem Paraffinöl-Fasten um ca. 50%. SPECT-Kontrollen sind unter Therapie halbjährlich sinnvoll, wenn eine Bereuhung vermieden werden soll. Bei Hirnausfällen über 25% ist jedoch eine Bereuhung stets unvermeidlich.

## **TOX-Untersuchung des Körpergewebes**

Der entscheidende Nachweis von Speichergiften geschieht durch Entfernung von Körpergewebe, Übersendung in ein spezialisiertes TOX-Labor, wo diverse Spezialuntersuchungen auf die vorher vermuteten Gifte bzw. die durch andere Tests dort festgestellten Gifte durchgeführt werden können.

Ideal geht dies nur an Leichengewebe, aber Erfahrene können auch bei von Lebenden entnommenem Gewebe beachtliche Erfolge erzielen. Wichtig ist, daß die Übersendung der Gewebeproben ins TOX-Labor trocken und ohne Vorbehandlung erfolgen muß.

Alle Gifte führen zu verändertem Zellwachstum. In jungen Tumoren lassen sich die verursachenden Gifte noch gut nachweisen. In bösartigen Tumoren ist im Zentrum des Krebses die Giftkonzentration am höchsten, kontinuierlich zu den Randbezirken abfallend, was wir an 30 malignen Melanomen mit Amalgam nachweisen konnten. Wir fanden, daß im Zentrum des Krebses die höchste Giftkonzentration liegt (Amalgam). Auch bei Hirn-, Blasen-, Magen-, Dickdarm-, Zungenkrebs und anderen Krebsarten fanden wir hohe Giftkonzentrationen. " .

Gemessen werden:

- Quecksilber
- andere Metalle (Multielement-Analyse)
- Formaldehyd
- Lösemittel

Ziel:

Da in Organen gespeicherte Gifte immer gesundheitsschädlich sind, ist das Ziel ein gittfreier Organismus, der kurzfristig nur operativ erreicht werden kann.

## **Zahnwurzeln**

Im TOX-Labor finden sich in der trocken versandten Zahnwurzel die Gifte, die in erhöhter Konzentration im Knochen gespeichert wurden wie Quecksilber, Zinn und Silber aus dem Amalgam sowie Blei, Cadmium, Palladium, Aluminium und Arsen. Zink, das vom Körper zur Metallentgiftung gebraucht wird, findet man in der Zahnwurzel in erhöhter Konzentration, wenn der Körper bereits von vielen giftigen Metallen entgiftet werden mußten. Insgesamt werden 54 verschiedene Metalle gemessen (MEA).

Die TOX-Untersuchung der Zahnwurzel ist ein ausgezeichnetes Maß für die chronische Speicherung von Giften.

MEA-Indikation

Schwermetalle aus Zahnlegierungen gelangen in hoher Konzentration in das umliegende Zahnfleisch, Zahnwurzeln, Mundschleimhaut, Kieferknochen. Die Schwermetall-Konzentration im Gewebe etc. ist ein sehr wichtiges Maß der toxischen Belastung und für die Entscheidung über die zahnärztlichen Sanierungsmaßnahmen des Gebisses maßgeblich.

Gemessen werden in Zahnwurzeln, Knochen und Gewebe folgende Stoffe: Quecksilber, Palladium, Blei, Silber, Aluminium, Cadmium, Zinn, Gold, Formaldehyd.

### Gegengift-Teste

Um festzustellen, ob in Organen Gifte gespeichert sind, gibt man ein Gegengift und mißt die Giftauusscheidung zur Wirkzeit der Chemikalie im Ausscheidungsorgan (je nach Applikationsart unterschiedlich).

Chemikalie	Ausscheidungsorgan	Wirkzeit
DMPS	Nieren/Urin	i.v. -30 Min i.m.-
DMPS	Nieren/Urin Leber,	45-60 Min i. m.,
DMPS	Galle/3. Stuhl Leber,	oral — Tage
DMSA	Galle/3. Stuhl	geschluckt - Tage
Desferal	Niere/Urin	i.m. - 4 Std.

## Allergieteste

### 1. Test in der Zelle:

Lymphozyten-Transformations-Test auf Amalgam, Quecksilber, Thiomersal, Phenylquecksilber, organisches Quecksilber.

Dieser Test gibt die exakteste Auskunft auf die Nerven- und Immunschäden durch Amalgam. Die Höhe des Zellzerfalls ist abhängig von der Dauer der Giftaufnahme und dem Ausmaß der Immunschädigung durch das Gift zugleich.

Eine Allergie auf organisches Quecksilber liegt meist bei Hirnschäden vor, da dieses Quecksilber bevorzugt dort eingelagert wird. Diese Allergie ist besonders ernst.

Eine Allergie auf Thiomersal verbietet jede Antidotbehandlung wegen der Schwefelallergie. Der Test ist ein sehr schwieriger Test und sehr teuer (z.Zt. auf Krankenschein).

### LTT/Melisa Schwermetalle

Anorganisches Quecksilber, organisches Quecksilber, Vanadium, Zinn, Kupfer, Molybdän, Cadmium,

Palladium, Platin, Titan, Nickel, Chrom, Kobalt, Silber, Gold.

Indikation: Nachweis der immunologischen Sensibilisierung (Typ-IV-Allergie) gegenüber Zahnmetallen,

wertvoller Test zur Feststellung der Metallverträglichkeit von Füllungs-, Zahnersatz- und Implantationsmaterialien.

Gemessen wird die Sensibilisierung gegenüber Amalgam, Goldlegierungen, spez. Metalle, Formaldehyd, und Kunststoffen/Dentalwerkstoffen

### 2. Test in der Haut:

Dieser Test wird fast nie durchgeführt, zudem ist er unethisch, da man weiß, was das Gift im Körper anrichten kann, das irreversibel hineingepflanzt wird, z.B. Auslösung einer Autoimmunkrankheit. Gibt nur Auskunft über Hautallergien (Akne, Neurodermitis, Leukoplakie).

### 3. Test auf der Haut:

Dies ist das Routineverfahren, wenn man nachweisen will, daß Amalgam nicht krank macht. Noch weniger aussagefähig, als Test 2, jedoch ethisch vertretbar.

Eine Allergie auf der Hornhaut auf die im Knochen eingelagerten Amalgambestandteile führt zu verheerenden Vergiftungserscheinungen.

Da Metalle zu Allergien vom Spättyp führen, muß der Epikutantest sieben Tage auf der Haut kleben mit:

Amalgam 5%, Amalgam-Metallen 20%, Mercaptomix 1%, Mercaptobenzothiazol 2%, Thiomersal 0,1%.

*Folgende Teste sind ebenso wichtig:* Palladiumchlorid 1%, Nickel-II-sulfat, Formaldehyd 1%, Benzoylperoxid 1%, Methylmethacrylat 2%.

## Immunscreening

IgG, IgA, IgM, IgE, CRP, CIC-PEG, Zelluläres Profil

Indikation: Feststellung des Funktionszustandes des humoralen und zellulären Immunsystems.

Ausschluß von primären/sekundären Immundefekten (Metall-induziert?)

$\alpha_1$ -Mikroglobulin, Glutathion-S-Transferase (in Prozent der Aktivität)

## Autoimmunscreening

ANA, ENA, Schilddrüsen-Ak, Nerven-Ak

Indikation: Metalle können u. U Autoimmunreaktionen bis zu Autoimmunerkrankungen (Auto = aggres-sion) wie Rheuma, Schilddrüsen, Nieren, Darm, Gefäß- oder Nervenerkrankungen induzieren und unterhalten.

ANA, Sd-Ak, Nerven-Ak, Endothel-Ak, ENA, Mikro-Ak + Tg-Ak, Ganglioside (GMI/Gd Ia, Ib), ANCa, Laminin-Ak, Nieren-Ak, Kleinhirn-Ak, APA/Phospholipid-Ak, Serotom'n-Ak, (Basalmembran-Ak), Neurofilamente

## Symptome

Während bei akuten Vergiftungen die Aufnahme- und Ausscheidungsorgane geschädigt werden, werden bei chronischen Vergiftungen diejenigen Organe geschädigt, in denen die Gifte hauptsächlich gespeichert werden.

Symptom	Hauptgift	Nebengift
Allergien	Formaldehyd	Amalgam
Antriebslosigkeit	Amalgam	alle übrigen
Asthma	Formaldehyd	Amalgam
Depression	Amalgam	Formaldehyd
Erregung	Formaldehyd	Amalgam
Gedächtnisstörungen	Lösemittel	Aluminium
Geruchsstörungen	Pestizide	Amalgam u.a.
Hormonstörungen	Pestizide	Amalgam
Hörstörungen	Amalgam	alle übrigen
Infektanfälligkeit	Pestizide	Amalgam
Lähmungen	Amalgam	Pestizide
Rheuma	Amalgam	Palladium
Schlafstörungen	Amalgam	Formaldehyd
Schwindel	Lösemittel	Pestizide u.a.
Sehstörungen	Amalgam	Lösemittel u.a.
Zittern	Amalgam	Blei

## Speichergift – Karriere

1. Giftaufnahme vom Blut in den Speicher
2. Beschwerdefreie Wartezeit (Latenzzeit)
3. Ausbruch der verschiedensten Krankheiten und Symptome

Allergie	Autoimmun- erkrankungen	Nervenschäden	Folgeschäden
Hauterscheinungen	Multiple Sklerose	Müdigkeit/Antciebs- tosigkeit	Herzrhythmusstörungen
Nebenerscheinungen	Rheuma (PCP)	Kopfschmerzen	Immunschäden
Organstörungen	Diabetes	Gedächtnisstörungen	Infektanfälligkeit
Gelenkstörungen		Bauchschmerzen	Asthma
		Depressionen	Neurodermitis
		Schwindel	Haarausfall
		Zittern	Gelenkschmerzen
		Schmerzsyndrom	Gendefekte
		Geruchsüberempfind- lichkeit	Krebs
		Nervosität/Schlaf- störungen	Hirnschäden (z.B. Alzheimer)
		Seh-, Hörstörungen	Erblindung, Ertaubung
		Tinnitus	unnötige Operationen (z.B. .

## Amalgam – Karriere

Neugeborenes: (Amalgam über die Mutter)	Wasserkopf, Blindheit, Taubheit, Neurodermitis, Unruhe, Schreit, trinkt schlecht, Untergewicht, Gelenke überstreckbar
erste Lebensmonate	plötzl. Kindstod durch Atem- stillstand im Schlaf
Kindergartenalter	unsozial, Eigenbrötler, zornig, „hysterisch“, bezugslos, des- interessiert
Schulalter	Lernschwierigkeiten, Asthma, Blasenschwäche, Sehstörungen, Hörstörungen, Muskelschwäche, Genussmittelsucht (Rauchen)
um 16. Jahr	Schizophrenie (Hebephrenie), Regelstörungen, Hypersexualität
um 20. Jahr	Multiple Sklerose, Migräne, Gelenk- schmerzen, Bauchschmerzen, Blasenschmerzen
um 30. Jahr	Rheuma, Colitis ulcerosa, Morbus Crohn, Zittern, Schwindel, Unfruchtbarkeit, erhöhtes Cholesterin
um 40. Jahr	Diabetes, Elektrosensibilität, Kreuz- schmerzen, Infektanfälligkeit, MCS, Formaldehyd, Stoffwechselstörung, Blutgerinnungsstörungen, Morbus Bechterew, amyotrope Lateralsklerose
um 55. Jahr	Verblödung (Morbus Alzheimer), Star Osteoporose
um 60. Jahr	Schlaganfall, Herzinfarkt, Krebs, Siechtum

90% aller Erkrankungen werden durch Amalgambelastungen mitbeeinflusst oder verursacht. Ärzte, Psychologen, Sozialpädagogen verdienen an den Amalgamfolgen. Den Steuerzahler und den Krankenversicherungsnehmer kosten sie Unsummen.

## **Psychosomatik**

Vor 20 Jahren wurden folgende typischen Speichergift-Symptome (Amalgam!) als charakteristische Voraussetzungen für eine Psychotherapie bezeichnet:

- anfallsweise Atemnot
- Angstgefühl
- Appetitlosigkeit
- aufsteigende Hitze, Hitzewallungen
- Energielosigkeit
- Erstickungsgefühl
- Frieren
- Gelenk- oder Gliederschmerzen
- Gleichgewichtsstörungen
- Herzklopfen, Herzjagen, Herzstolpern
- innere Gespanntheit
- kalte Füße
- Konzentrationsschwäche
- Kopfschmerz bzw. Druck im Kopf oder Gesichtsschmerz
- Leibschmerzen (Magen- und Unterleib)
- leichtes Erröten
- Mangel an geschlechtlicher Erregbarkeit
- Müdigkeit
- Neigung zum Weinen
- rasche Erschöpfbarkeit
- Schluckauf
- Taubheitsgefühl („Einschlafen“, „Absterben“, Brennen oder Kribbeln  
an Händen oder Füßen
- trübe Gedanken
- Verstopfung

Fernsymptome durch Speichergifte

Im Gegensatz zu den direkten Speicherfolgen, z.B. Gifte in der Leber - Leberschädigung; Gifte in der Niere - Nierenschädigung; Gifte in der Brust und Gebärmutter - kindliche Schädigung usw. führen Speichergifte oft zu Fernschäden.

## Zahnherde

Am bekanntesten sind die Schäden, die von den in den Zähnen eingelagerten Giften ausgehen und über die Kopfnerven im Körper wirksam werden. Da die Schädigung von einem Punkt ausgeht und sehr breite Folgen hat, spricht man wie von einem Zahnherd (vergleichbar einem Brandherd).

## Zahnherd – Schema

DIE LOKALISATION DER GIFTE IM KIEFER BESTIMMT DIE ART DER ORGANSCHÄDIGUNG.

Schon vor über 3000 Jahren erkannten die Chinesen, daß jeder eitrige Zahn ein spezielles Organ schädigen kann. So spricht man vom Herz-Zahn, Augen-Zahn, Nieren-Zahn, Rheuma-Zahn usw. Eingelagertes Gift führt im Kiefer über die örtliche Vergiftung zu Eiter.

Die Art des Eitererregers (Bakterium, Pilz) bestimmt auch die spezielle Art der Organschädigung. Daher ist die Identifizierung des Eiterherdes in einem speziellen Nährboden für den Arzt dringend notwendig.

ZAHNHERDE SIND WEGEN DER ZAHLREICHEN NERVENVERBINDUNGEN IM KOPF DIE WICHTIGSTEN HERDE FÜR ORGANSCHÄDEN.

SAGE MIR, WOMIT DU KAUST UND ICH SAGE DIR, WIE DU DICH FÜHLST.

## Schema



## **Organspeicherung**

Die Bedeutung möglicher gesundheitlicher Auswirkungen der Anreicherung von Schadstoffen im menschlichen Körper lässt sich an zwei Beispielen in eindringlicher Weise erkennen:

- a) In Fastenperioden oder bei auszehrenden Krankheiten erfolgt ein verstärktes Ausschwemmen toxischer Substanzen aus dem Fettgewebe, in dem sie sich u. U. über Jahre angereichert hatten. Dies könnte zu Belastungen von Leber sowie anderen kritischen Organen führen (Hirn, Herz).
  
- b) Mit der Frauenmilch werden zahlreiche schwerflüchtige chlororganische

Verbindungen vom Säugling aufgenommen. Sie stammen ebenfalls hauptsächlich aus dem Fettgewebe der Mutter. Die dadurch gegebene außerordentlich hohe Belastung des Säuglings überschreitet nach Auffassung des Sachverständigenrates für Umweltfragen die Grenzen der zumutbaren Belastung. Beide Aspekte sind bisher irregulativen Beurteilungen praktisch nicht berücksichtigt worden.

Der Grad der Anreicherung organischer Verbindungen wird durch die biologische Halbwertszeit einer Substanz im Körper des Menschen anschaulich. Es wird deshalb vorgeschlagen, bei Substanzen mit humanbiologischen Halbwertszeiten von über einem Monat einen Schutzfaktor von 10 und bei solchen mit einer Halbwertszeit von über einem Jahr (wie z. B. PCB) einen Schutzfaktor von 100 einzuführen.

(Sagunski, 1990)

*Beispiele für Speicherungsphänomene von Fremdstoffen im Organismus (Henschler, 1991)*

Stoff	Speicherorgan	Mechanismus
DDT (Insektizid)	Körperfett	Hohe Fettlöslichkeit, geringe Abbaubarkeit
TCDD (Dioxin, Ultragift)		
PCB (Schmierstoff, Weichmacher, Flammschutz- mittel)		
Blei	Knochen	Als schwer lösliches Phosphat deponiert
Tetrazykline	Zähne (Säuglings- und Jugend- alter	Als Kalziumchelator im Schmelz deponiert
Kadmium	Niere	An Metallothioncin gebunden und gespeichert
Methyl- quecksilber	ZNS	Durch Methylierung von Hg in Mikroben zu fett- löslichem Hg <sub>4</sub> CH <sub>3</sub>

## Psychisch krank durch Gifte

Während im Altertum psychisch Kranke als Einsiedler oder Eremiten ein ungestörtes Leben führen durften, steht seit dem Mittelalter Verfolgung, Strafe oder Ruhigstellung im Vordergrund der Behandlung eines psychisch Kranken. Die Hexenprozesse, Folterung und öffentliche Verbrennung waren der Höhepunkt der moralistischen Therapie.

Das 20. Jahrhundert begann mit der psychoanalytischen Ära von Freud, wonach alle psychischen Störungen, wie im Mittelalter, auf einer sexuellen Basis beruhen. Mit Aufkommen der industriellen Revolution explodierte auch die Anzahl der psychisch Kranken. In den USA wurde jedem Reichen sein Psychotherapeut zugeordnet. Bodechtel fand Mitte des 20. Jahrhunderts, dass

Jedes Gift psychisch krank mache
----------------------------------

Ärzte jedoch nie etwas über Gifte wüßten. So lernten Psychiater nie etwas über Ursachen einer giftbedingten psychischen Störung, sondern nur über Einteilung von psychischen Veränderungen. Ursachen spielen nach dem Deutschen Sozialrecht keinerlei Rolle, es geht nur um die Behandlung einer Störung. Psychisch Kranke werden heute noch ruhiggestellt oder auch bei Bedarf lebenslänglich eingesperrt. Ihre Erkrankungsursache beläßt man ihnen aber, wie z.B. das Amalgam beim schizophrenen Psychotiker. Psychische Begleiteffekte von Medikamenten, wie Depression durch Antibiotika, gelten als jederzeit und von jedermann zu akzeptierende Nebenwirkungen, auf die nur selten hingewiesen wird.

Ein typisches Beispiel gibt die Leidensgeschichte der Herzkranken: Als noch kein Hausarzt ein EKG hatte, galten alle Herzbeschwerden als eingebildet. Nur die alten Ärzte waren vorsichtiger, da sie oft erlebt hatten, dass „Eingebildete“ plötzlich verstarben und man bei der Leichenöffnung ein verschlossenes Herzkranzgefäß fand. Man kannte jedoch noch keine rechtzeitigen Erkennungsmethoden oder Behandlungsmethoden. Gegen Ende der 60er Jahre hatten immer mehr Ärzte ein EKG und fanden jahrelang vor einem Infarkt Veränderungen, die sich wieder zurückbildeten. Ihre Ursache kannte man immer noch nicht. Amerikanische Psychiater trugen zu der Erkenntnis bei, dass alle Herzbeschwerden rein psychischer Natur seien, und der Begriff „vegetative Dystonie“ wurde geprägt. Ärzte, die ihn verwandten, bekamen mehr Geld bei der Abrechnung, weil sie sich mit der psychischen Seite der Krankheit befaßten. Später wurde dies mit dem Begriff „psychosomatisch krank“ verfeinert. Dabei stand im Denken der Ärzte immer noch die eingebildete Krankheit, die nur Theater sei.

Erst in den 70er Jahren wurde entdeckt, dass in fast allen Fällen eine Verengung der Herzkranzgefäße - meist durch Rauchen - dahinter stand, die sofort durch die Röntgenuntersuchung der Herzkranzgefäße erkannt und durch eine Operation der Engstelle beseitigt werden konnte. Herzzentren sprossen überall aus der Erde und behandelten plötzlich die früher „Eingebildeten“ erfolgreich — allerdings läßt man ihnen die Ursache: das Rauchen.

## Was ist psychisch krank?

Nervenausfälle, die unser Denken und Fühlen beeinträchtigen, können zur psychischen Krankheit führen. Es handelt sich um eine Schädigung des Gehirns, eine sogenannte Enzephalopathie. Nervenausfälle, die unsere Bewegungen beeinträchtigen, können auch bei einem gesunden Hirn zur Lähmung führen, der Polyneuropathie.

Krank heißt, daß irgendeine Körperfunktion gestört ist. »Psychisch krank« bedeutet in der Regel eine erworbene Störung. Wenn man die Wirkung von Nervengiften außer acht läßt, spricht man von einer

„neurotischen Fehlhaltung“, also von einer Nervenschädigung durch bewußte Fehlsteuerung. Hierin steckt ein großer Trugschluß. Jeder möchte instinktiv eine gesunde Seele und einen gesunden Körper

haben. Nur Fremdeinwirkungen von außen, wie Gifte, Strahlen, Viren, Pilze oder Bakterien, rauben heimtückisch die Gesundheit.

Da das Ergebnis jedoch erst nach Jahren oder Jahrzehnten eintritt, bleibt es dem uninformatierten Kranken - wie seinem Arzt - stets ein Geheimnis, was seine Gesundheit geraubt hat.

## Giftwirkung

Eine Vergiftung ist erst bewiesen, wenn eine Giftwirkung vorliegt. Diese ist abhängig von der Dosis (Para-celsus).

Bei einer chronischen Vergiftung, d.h. der wiederholten Aufnahme kleinster Giftmengen, ergibt sich die Giftwirkung aus der Giftkonzentration im Körper multipliziert mit der Speicherzeit. Die Giftkonzentration im Körper errechnet sich aus der Giftaufnahme minus der Giftauusscheidung (abhängig von Enzymen).

Bei der Aufnahme mehrerer Gifte tritt eine potenzierende Wirkung ein: Die Dosis eines Einzelgiftes wird multipliziert mit der Giftanzahl ähnlich wirkender Gifte. Aus der Chaos-Forschung wissen wir, dass bei einer Vielzahl von Auslösefaktoren der exakte Zeitpunkt der Auslösung und der Umfang der Folgen nie vorhergesagt werden können (z.B. Erdbeben). Bei Nervengiften entscheidet weniger die Giftmenge, sondern mehr die persönliche Empfindlichkeit über die Art der Giftwirkung. Die Giftwirkung hängt ab von

- Weg der Giftaufnahme,
- Menge der zuvor aufgenommenen Speichergifte,
- Menge der körpereigenen Entgiftungsenzyme,
- bestehenden Allergien,
- Giftauusscheidungsanomalien.

Der Aufnahmeweg ist entscheidend:

Eingeatmete Gifte sind mehr als 1000fach giftiger als in die Vene gespritzte. Sie erreichen das Gehirn direkt, ohne vorherige Leberentgiftung.

### **Neugeborenen-Gehirn durch Quecksilber geschädigt**

Aus dem Institut für Pathologie, Abteilung für Neurophatologie, im Klinikum Benjamin Franklin, der Freien Universität Berlin:

Kommisarischer Leiter: Prof. Dr. med. W. Hinkelbein

#### **Die Auswirkungen chronischer prä- und postnataler Quecksilberbelastung auf die Stärke der reaktiven Astroglie in der medulla oblongata innerhalb der ersten 24 Lebensmonate des Menschen.**

– eine Untersuchung an 76 Leichen Neugeborener-

Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde des Fachbereiches Humanmedizin der Freien Universität Berlin

-vorgelegt von Christian Thomas Keim aus Karlsruhe, 25.08.2000:

Je mehr Amalgam die Mütter hatten, desto höher war Quecksilber im Gehirn. Über  $7\mu\text{g}$  trat eine relative Astroglie auf (Astrozytenschädigung), die bei hohen Werten zum Atemstillstand führt (Schlafapnoe), bei niedrigen Werten zum Feer-Syndrom, dem Nerven-Syndrom des Neugeborenen, unser „Mitgift“, die Ursache unserer psychischen Labilität.

### **Vergiftungskarriere**

Da eine chronische Vergiftung eine sehr lange Latenzzeit haben kann, d.h. der Zeitraum zwischen Giftaufnahme und Beginn der Krankheitszeichen sehr groß ist, ist man bei der Erkennung einer chronischen Vergiftung auf exakte Angaben über eine mögliche Giftaufnahme, die schon Jahre oder Jahrzehnte zurückliegen kann, angewiesen.

NUR WER WEISS, WIEVIEL GIFT ER HEUTE AUFNIMMT UND SPEICHERT, KANN ABSEHEN, WIE ES IHM IN 30 JAHREN GEHEN WIRD.
--

Latenzzeit:

Giftaufnahme -> psychisch krank —> pschosomatisch krank —> organisch krank

-----> 30 Jahre

Die lange Latenzzeit bestätigt den uralten Erfahrungssatz des weitbesten klinischen Toxikologen Louis Lewin von 1888:

„WER DA SAGT, DASS IHM EIN GIFT NICHTS ANHABEN KANN, IRRT SICH.“

Weltweit bestätigt sich für den Menschen:

JE WENIGER GIFTKONTAKT, DESTO WENIGER PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN.

## Wie kann man eine Giftwirkung erkennen?

Im Gegensatz zu psychischen Veränderungen bei einem Unfall oder Schlaganfall oder einer Depression, bessert sich eine psychische Erkrankung, die durch Gifte bedingt ist, durch ein Unterbrechen der weiteren Giftaufnahme. Wenn beispielsweise jemand wissen will, ob seine erhöhten Leberwerte durch seinen regelmäßigen Alkoholkonsum bedingt sind, dann hat er bezüglich dieser Frage erst nach etwa sechswöchiger strikter Alkoholabstinenz Gewißheit. Die dann gemessenen Leberwerte gehen Richtung Normalität, wenn der Alkohol als Lebergift wirkte. Dies gilt für alle Gifte und deren Vergiftungssymptome, insbesondere bei kranker Psyche.

## Voraussetzungen für eine erfolgreiche Giftunterbrechung

- Erkennen der Nervenschädigung
- Erkennen aller verursachenden Nervengifte
- Vermeidung aller Giftquellen außerhalb und innerhalb des Körpers
- Entgiftung der Organe, die diese Gifte gespeichert haben
- Strikte Vermeidung neuer Nervengifte
- Keine Therapieversuche, die erneut schaden

## Begriffserklärung der psychischen Behandlung

Psychologie und Psychologe sind Begriffe, die nur ganz allgemein das Berufsbild im Umgang mit der Psyche beschreiben. Im Gegensatz zu dem oft üblichen Sprachgebrauch, beinhalten sie keine Qualifikation zur Ausübung von Psychotherapie. Diplompsychologen haben ein abgeschlossenes Psychologiestudium allgemeiner Art, jedoch ohne eine qualifizierende Ausbildung in Psychotherapie.

Die Begriffe Psychiatrie und Psychiater beschreiben das fachärztliche Berufsfeld und die Tätigkeit, die sich mit der Behandlung von psychischen Erkrankungen beschäftigt. Meist werden Psychosen behandelt. Der Schwerpunkt der Behandlung liegt neben psychotherapeutischen Gesprächen in der Regel bei einer psychopharmakologischen Therapie.

Psychotherapie und Psychotherapeut sind in Deutschland keine geschützten Begriffe, so dass sich zunächst jeder nach Belieben so nennen kann (VPK, MÄA, 42,1995).

## Merksätze

**Der Mensch unterscheidet sich vom Tier durch seine empfindlichere Psyche.**

**Am heimtückischsten sind die Speichergifte.**

**Jedes Speichergift macht erst psychisch, dann organisch krank.**

**Früher wurden psychisch Erkrankte moralisch abgewertet, eingesperrt und ruhig gestellt.**

**Die Giftwirkung erkennt man erst durch Giftmeidung.**

**Nur eine giffreie Psyche kann gesund werden.**

**Erst nach der Entgiftung wirkt eine Psychotherapie.**

## **Psychosomatik**

Erklärungsanspruch der PSYCHOSOMATIK für bestimmte Krankheitsbilder und Ausfallserscheinungen wird zunehmend durch Studien und klinische Erfahrungen von toxischen, immun-vermittelnden Erkrankungen des Blutgefäßsystems, des Nervensystems und des Endokrinen Systems innerhalb aller medizinischer Fachbereiche infrage gestellt

Psychosomatische Erklärungen erscheinen wie "echte" Erklärungen, haben aber nur ihre ideologische, selten eine reale Nützlichkeit.

Psychosomatische Krankheiten sind nach der Berufskrankheitenverordnung nicht entschädigungspflichtig, erkannte Gifte jedoch schon. Aufgrund der vorliegenden Fakten ist anzunehmen, dass viele neurotoxische Störungen gar nicht erst festgestellt, sondern als psychosomatische Störung fehldiagnostiziert werden.

"Psychosomatische Erklärungen für neurotoxische Phänomene lenken von Gesundheitsrisiken der Umwelt und Arbeitswelt ab und machen tendenziell das Opfer zum Täter. Das ist ihre objektive Funktion."

Alsen/Wassermann haben die wissenschaftlich-politische Karriere des Nachweises einer umwelt- und arbeitsbedingten Verseuchung in 6 Phasen beschrieben: 1. Ignorieren; 2. Abwiegen: Herunterspielen der Schäden, Verdummung der Betroffenen und Diffamierung der Kritiker/innen; 3. Ablenken: des politischen Drucks durch Umdefinieren des Regelungs- in ein Erkennungsproblem;

4. Ablenken: des politischen Drucks durch Ausblähung des Erkenntnisproblems und Heraufsetzen des Beweisstandards;

5. Ablenken des politischen Drucks durch Suche nach anderen Schuldigen ("Haltet den Dieb"-Strategie);

6. Ablenken des politischen Drucks durch Drohungen.

Pseudo-wissenschaftliche Bezeichnungen i.S. von psychosomatischer Umdeutung für beispielsweise unverständene toxische Hypersensitivitäts-angiopathien sind: "IET = "idiopathic environmental illness" (Berlin 1996) oder "MPI = "mass psychogenic illness" (The fear of toxic exposure can produce symptoms that are quite "real", but have no neurotoxic basis" - aus: >OCCUPATIONAL NEUROLOGY AND CLINICAL NEUROTOXICOLOGY< von Blecker, MD and Hansen, MD, Kliniker in Baltimore, Maryland, 1994)

Diese und vergleichbare Absurditäten werden später einmal von Historikern als Beispiele von gefährlicher und krankhafter Realitätsferne und wahnhafter Geistesverfassung großer Teile unserer Gesellschaft beurteilt werden. Daran, dass es diese hier und heute gibt, besteht gewiß nicht der geringste Zweifel.

Alle Unvorstellbarkeit ändert nichts daran, dass wir zur Kenntnis nehmen müssen, dass Wesen, Ursache und Pathogenese der meisten Krankheiten in Wirklichkeit gänzlich anders beschaffen sind, als bisher wahrgenommen, erlebt, beurteilt, diagnostiziert und behandelt;

## **Spätfolgen der Alltagsgifte**

Umweltgifte wirken im Gegensatz zur akuten und chronischen Giftwirkung nicht nach einer Dosis-Wirkungs-Beziehung, sondern nach einer langen Latenzzeit (bis 30 Jahre) nach dem Alles oder Nichts - Gesetz, bei Kranken durch ihre allergisierende Wirkung.

Die Allergie wird gefördert durch:

- Die Vielzahl körperfremder Giftstoffe (Interaktionen),
- Die häufigen kleinen Giftmengen,
- Die Giftspeicherung in Organen und ständige Giftabgabe,
- Durch das Einatmen direkt ins Stammhirn (Neuroallergie).

Die Palette der Alltagsgifte reicht von Amalgam über Autoemissionen, Formaldehyd, Holzgiften, Nahrungsgiften, Passivrauchen, Pestiziden, Müllverbrennungsemissionen bis zu Zahngiften.

Je nach Lipidlöslichkeit reichern sich die Gifte im Gehirn, Knochen, Niere, Leber und anderen Organen an.

Eingeatmet gelangen die Substanzen unverändert ins Stammhirn, in basale Hirnareale und in die Kieferknochen.

Durch Streß, Gewichtsverlust und Medikamente kommt es zur pulsformigen Freisetzung aus den Speichern.

Von Quecksilber (Amalgam) und Gold wurde als ersten nachgewiesen, daß sie Autoimmunkrankheiten bei der gesunden Ratte auslösen.

## **Autoimmunkrankheiten**

Bis zum Nachweis von weiteren ebenso wirkenden Umweltgiften muß man annehmen, dass Zahngifte und Müllverbrennungs- emissionen die Hauptquellen sind für Autoimmunkrankheiten wie Rheuma, MS, Diabetes, Hepatitis, Niereninsuffizienz

Schilddrüsenerkrankungen, Muskelerkrankungen, perniziöse Anämie, Lungenerkrankungen, Psoriasis, Pemphigus, Herzerkrankungen, Unfruchtbarkeit, Motoneuronensyndrom u.s.w.

Je länger ein Mensch den Umweltgiften ausgesetzt ist, desto höher ist die Rate an Autoimmunkrankheiten.

Sie liegt bei über 60-jährigen um 40% höher als bei 30-jährigen.

## **Allergieteste**

Im Gegensatz zu akuten Vergiftungen, bei denen man das Einzelgift in Blut, Urin oder Haaren mißt oder zu chronischen Vergiftungen, bei denen man die Speicherorgane auf das Gift untersucht, kann man bei reinen Umweltvergiftungen nur das Gift an der Quelle messen -wie im Staub oder dem Kaugummitest und dann die Folgen auf das Immunsystem in Form eines Langzeit- Epicutantestes oder LTT/Melisatestes im Blut zur Erkennung einer Spätallergie vom Typ IV zu bestimmen.

Bei hunderten von Patienten mit nachgewiesenen Umwelt- vergiftungen stellten wir fest, dass im Epicutantest nach 7 Tagen zu 95% eine Amalgamallergie positiv war und zusätzlich meist die vorher identifizierte Noxe ebenfalls zu Hautreaktionen führte. Amalgam fördert demnach eine Allergie auf Umweltgifte, und man riskiert damit den Tod durch eine Autoimmunkrankheit.

Von 800 LTT/Melisatests waren 48% positiv, also ebenfalls der Nachweis einer Typ IV-Allergie auf Umweltgifte positiv.

## **Langzeit- Epicutanteste-positiv** (8000 Patienten)

**Zahngifte-Allergien:** positiv in %/Verursacher

Amalgam 98/Zahnflickstoff

Hg-II-amidochlorid 90/Zahnflickstoff

Nickel 90/Zahnflickstoff, Geld, Töpfe

Amalgam, gamma 2 frei 80/Zahnflickstoff

Quecksilber 70/Zahnflickstoff

Gold 65/Zahnflickstoff  
 Palladium 65/Zahnflickstoff, Autokatalysator  
 Thiomersal 65/Zahnflickstoff, Impfstoffe, Augentropfen  
 Amalgam-Metalle 60/Zahnflickstoff  
 Formaldehyd 60/Zahnflickstoff, Kleber, Tapeten, Papier, Pressspan  
 Quecksilber organ. 60/Zahnflickstoff  
 Chrom 55/Zahnflickstoff  
 Triethylethylglycol-dimethacrylat 50/Zahnflickstoff, Prothesenallergen  
 Urethan-dimethacrylat 50/Zahnflickstoff, Prothesenallergen  
 Benzoylperoxid 45/Zahnflickstoff, Prothesenallergen  
 Cadmium 45/Kunststoffzusatz, Zahnflickstoff, Prothesenallergen  
 Kobalt 45/Zahnflickstoff, Computer  
 Titan 45/Zahnflickstoff, Autokatalysator, Implantat  
 Bisphenol A 40/Zahnflickstoff, Prothesenallergen  
 Hydrochinon 40/Zahnflickstoff, Prothesenallergen  
 Platin 40/Zahnflickstoff, Autokatalysator  
 Hydroxyethyl-methacrylat 36 / Zahnflickstoff, Prothesenallergen  
 Bis-GMA 35/Zahnflickstoff, Prothesenallergen  
 Bisphenol A-dimethacrylat 35/Zahnflickstoff, Prothesenallergen  
 Dimethyl-Toluidin 35/Zahnflickstoff, Prothesenallergen  
 Ethylenglycol-dimethacrylat 35/Zahnflickstoff, Prothesenallergen  
 Eugenol 35/Zahnflickstoff  
 Keramik 35/Zahnflickstoff  
 Methylmetacrylat 35/Zahnflickstoff, Prothesenallergen  
 Silber 30/Zahnflickstoff  
 Zinn-30/Zahnflickstoff  
 Kupfersulfat 15/Zahnflickstoff  
**Wohngifte-Allergien:** positiv in %/Verursacher  
 Latex natur 70/Matratze  
 Nicotin 70/Passivrauchen  
 Terpentin 70/Lacke  
 Xyladecor 65/künstlich vergiftete Hölzer und Leder (Schuhe)  
 Formaldehyd 60/Zahnflickstoff, Kleber, Tapeten, Papier, Pressspan  
 Lindan 60/künstlich vergiftete Hölzer, Teppiche und Kleider  
 d-Limonen 55/frische Hölzer  
 Pyrethrum 55/künstlich vergiftete Teppiche  
 Toluol-Formaldehyd 55/Kunststoffe  
 Phenol 50/Lacke  
 Dichlofluanid 45/künstlich vergiftete Hölzer  
 Kobalt 45/Zahnflickstoff, Computer  
 Phenylisocyanat 45/Lacke  
 Steinkohlenteer 45/Estrich unter Bodenbelag  
 Dimethylphtalat 40/Zusatz zur Flamminderung in Vorhängen, Polstern  
 Fumecyclohexan 40/künstlich vergiftete Hölzer  
 Alpha-Pinen 35/frische Hölzer  
 Linoleum 35/Bodenbelag  
 Toner 35/Fotokopien  
 PVC+Kleber 30/Bodenbelag  
 Schellack 25/Lack (antiker) Möbel  
 Silicon 25/Kunstbussen, Fotokopien  
 Zaponlack 15/Lack  
 Zement-Bio 10/Bau  
 Sperrholz-Bio 5/Billigholz

Nach längerem sicherem Expositionsstopp wurden über 80% der anfangs positiven Langzeit-Allergieteste wieder negativ.  
 Daher ist dies ein objektiver, sicherer Nachweis für einen sinnvollen Expositionsstopp.

**Umweltkrankheiten : Autoimmunkrankheiten Zivilisationskrankheiten**

Addison  
Alveolitis  
Anämie, hämolytische  
Anämie, perniziöse  
Augen, Sjögren-Syndrom  
Augenerkrankung, sympathische  
Basedow — Schilddrüsenüberfunktion  
Churg-Strauß-Syndrom  
Colitis ulcerosa,  
Morbus Crohn  
Crest-Syndrom  
Dermatomyositis  
Diabetes mellitus  
Endocarditis  
Feer-Syndrom  
Felty-Syndrom  
Fibromyalgie  
Gefäßleiden (Vasculitis)  
Goodpasture-Syndrom (Niereninsuffizienz)  
Guillan-Barre-Syndrom  
Hepatitis, chronisch und viral  
Herzmuskelentzündung (Myocarditis)  
Herzbeutelentzündung (Pericarditis)  
Leberzirrhose, biliäre  
Leukämie (akute myeloische, lymphatische)  
Leukopenie  
Lungenfibrose  
Lupus erythematodes  
Magenschleimhautatrophie  
Menopause, frühe  
Miller-Fischer-Syndrom  
Mononucleose  
Morbus Bechterew  
Morbus Hodgkin  
Morbus Raynaud  
Motoneuronensyndrom  
Multifocal motorische Neuropathie  
Multiple Sklerose  
Myasthenia gravis  
Myxödem, primäres  
Narkolepsie  
Nierenentzündungen  
Pemphigoid  
Pemphigus vulgaris  
Polyarthritis  
Psoriasis  
Rheuma (Arthritis)  
Rheumatisches Fieber  
Schilddrüsenentzündung (Hashimoto)  
Schilddrüsenkrankheiten  
Sharp-Syndrom  
Sjögren-Syndrom  
Sklerodermie  
Thrombozytopenien  
Thyreotoxikose  
Unfruchtbarkeit  
Ureitis, phagozytische  
Vasculitis (Herz-, Hirn-Infarkte)  
Wegenersche Granulomatose  
Zirrhose, kryptogene der Leber  
Zöliakie  
Zuckerkrankheit

## **Eigene Fälle**

Aggression  
Akne  
Allergien  
Amyotrophe Lateralsklerose  
Asthma  
Chronic fatigue Syndrom  
Duchenne-Aran-Syndrom  
Haarausfall, totaler (Alopecia totalis, areata)  
Herzbeschwerden  
Hirnschrumpfung, angeborene  
Hörschwäche  
Karzinophobie  
Kindstod, plötzlicher  
Kleine-Levin-Syndrome  
Kleinhirnatrophie  
Krebs (Brust, Dickdarm, Pankreas, Magen, Lunge)  
Meulengracht  
Mikroinfarkte (Gehirn)  
Mittelmeerakne  
Morbus Alzheimer  
Morbus Willebrand-Jürgens  
Morbus Wilson  
Multiple Chemical Syndrom  
Muskelatrophien  
Netzhautablosung  
Neurodermitis  
Schizophrenie  
Sehschwäche  
Sprue (Durchfälle)  
Stiff-Man-Syndrom  
Thrombozytose  
Tourette-Syndrom  
Wasserkopf, angeborener  
Wilms-Tumor

Positive Autoimmunteste werden zu 80% in den ersten 5 Jahren wieder negativ, wenn die anfangs positiven Langzeit-Allergieteste der Verursacher durch einen effektiven Expositionsstopp wieder vorher negativ geworden waren.

Daher sollten beide Nachweise ständig kontrolliert werden, bis sie negativ wurden.

## **Giftherde**

Gift führt eingelagert in den Körper zu „Unfall auf Zellebene“. Die giftbedingte Veränderung nennt man im Organ „Giftherd“.

Im schlecht durchbluteten Kieferknochen verwandeln sich Giftherde zu Eiterherden. beide führen zur Fernwirkung in die Organe.

Giftherde im Kieferknochen erkennt man durch Anspritzen mit einem örtlichen Betäubungsmittel und die daraufhin erfolgten Organveränderungen. Der Erfahrene kann Giftherde erkennen im Kiefer-Panorama-Röntgenbild (vom Zahnarzt, der dies nicht erkennt) und in den anderen Organen wie im Kopf im Kernspin (Magnetbild). Metallhaltige Kontrastmittel (Gadolinium) stören hier. Eine Differenzierung der eingelagerten Gifte (z.B. Amalgam oder Palladium) ist mit einer H1-MR-Spektroskopie möglich.

**Weiteres siehe Atlas der Giftherde.**

## Zahnherd – Erkennung

Nur sehr wenige Zahnärzte erkennen auf einem Röntgenbild, dem sog. Kieferpanorama, Zahnherde.

Es sind diejenigen, die schon hunderte Kranke operiert hatten und nachträglich sich die Mühe machten, die Beschwerden des Patienten zu vergleichen mit den objektiven Befunden, die vorher vorlagen, während der Operation erhoben wurden und die sich nach der erfolgreichen Operation besserten.

Alle übrigen, insbesondere Gutachter und Theoretiker, die nur Befunde auswerten, sind auf eine breite Palette von (meist überflüssigen) Untersuchungsbefunden angewiesen, um ihre fehlende Erfahrung zu kompensieren. Auch Zahnärzte, die sich mit diesem Spezialkapitel befassen wollen, sind auf diese „Nachhilfemaßnahmen“ in einigen hundert Fällen angewiesen.

Natürlich haben auch wir und alle unsere Spezialisten in mehreren hundert Fällen diese und alle denkbaren Untersuchungsmethoden zu Hilfe genommen, um zu den Erkenntnissen zu gelangen, die wir heute haben.

## Ursachenermittlung

-Langzeit-Epicutanteste über 7 Tage auf Zahn- und Wohngifte,

-Autoimmunteste (Gehirn, Nerven, Basisteste),

-Kaugummitest (Wirkung von Amalgam als Langzeit-Antibiotikum, das gefährliche Bakterien und Pilze wachsen lässt; Kupferamalgam bei Kindern, das besonders stark antibiotisch wirkt),

-DMPS-Test zum Ausschluss einer schweren chronischen Metallvergiftung (Multielementanalyse, Quecksilber),

-alpha-1-Mikroglobulin zum Ausschluss einer quecksilberbedingten Nierenschädigung,

-Glutathion-Schwefel-Transferase zum Ausschluss einer giftbedingten Stoffwechselstörung zum Giftabbau.

-CRP zum Ausschluss einer chronischen (Gefäß-) Entzündung.

## OP-Vorbereitung

-Kieferpanorama als wichtigster diagnostischer Schritt: zerstörter Knochen ohne Feinstruktur, schwarz; vergifteter Knochen perl schnurartig graue Flecken,

-3 dimensionales Computertomogramm zum Erkennen der Knochenzerstörung : gibt eine nicht zu verantwortende

Strahlenbelastung, gibt nicht mehr Auskünfte als das vom Erfahrenen ausgewertete Kieferpanorama; sehr teuer; nicht

kassenerstattungsfähig,

-Kernspin des Kiefers: dieses lesen zu können bedeutet noch mehr klinische Erfahrung zu haben als für die Panorama-

Auswertung nötig ist, Man sieht viele Veränderungen, die nur ein Kliniker (nicht Radiologe) einordnen kann, der über viele bakteriologische und toxikologische Untersuchungen verfügt,

-1H-MR-Spektrometrie: hiermit bestimmt der vorher eingespeicherte Computer, welches Gift er im Knochen (oder Gehirn u.a.) feststellt. Es kann auch für Laien (z.B. Krankenkassenangestellte) farblich ausgedruckt werden, ob Amalgam, Gold, Titan,

Zirkonium oder Formaldehyd den Knochen zerstört hat und dort liegt. Noch ist die Untersuchung extrem teuer und nur wissenschaftlich oder für Gutachtenfälle (Körperverletzung oder unumgänglich für Heilung?) möglich. Sicher

wird dies das wichtigste Routineverfahren für die Zahnärzte, wenn sie sich an der Heilung Autoimmunkranker Allergiker beteiligen wollen. (E-Mail: Lanfermann@em.uni-frankfurt.de),

-T-Lymphozytendifferenzierung zum Ausschluss einer Tumorgefährdung und chronischer Abwehrschwäche,

-Nasenabstrich zur Erkennung gefährlicher Bakterien und Pilze (Diphtherie bei Kindern),

-Elektro-Akupunktur, Kinesiologie und Pendeln sind nur Wege, dem naiven Patienten Befunde einfach zu erklären, die im

Kieferpanorama erkannt wurden (100%ige Fehlerquote im Doppel-Blind-Versuch).

### **OP-Befunde**

-Einsinken der Sonde in weichen, zerstörten Knochen, der natürlich ausgeräumt und untersucht werden muss.

-bakteriologischer Abstrich und Versendung im Nährmedium ins Bakteriologie-Labor zur Anzüchtung und Erreger-Austestung für eine evtl. notwendige lokale Antibiotika-Therapie,

-histologische Untersuchung des ausgeräumten Materials (Tumorzellen?)

-toxikologische Untersuchung des ausgeräumten Materials und von trockenen Zähnen auf Multielementanalyse,

Quecksilber, Formaldehyd.

Die exakte Voruntersuchung kostet mindestens pro Person 6000.-€. Da Pflichtkrankenkassen davon fast nichts übernehmen und Schwerkranke stets mittellos sind, ist eine korrekte Kiefersanierung nach einer chronischen Vergiftung nur ganz wenigen Privilegierten möglich. Dies ist die Ursache von Hass und Missgunst sowie ein ungeheurer Neid auf Ärzte, die sich die Kenntnisse aufgrund grosser Patientenzahlen aneignen konnten. Unglaublich dankbar sind wir den Krankenkassen, die unserem Team zum Zeitpunkt der Vollbeschäftigung und voller Kassen die Kenntnisse aneignen halfen. Wir geben sie weiter im „Atlas der Giftherde“

# Giftentfernung

ERST URSACHEN DANN FOLGEN BESEITIGEN:

MEIDUNG STATT BEHANDLUNG.

1. Keine Medikamentengabe vor operativer Ausräumung des Speichergiftes (Tumore, Kieferknochen).
2. Örtliche Behandlung nicht über den Blutweg.
- 3 Keine Vitamine oder Spurenelementgabe, die die Hirn- oder Nierenspeicherung fördern (Vitamin B oder C, Selen).
4. Bei Uraltvergiftungen Beseitigung der Folgeschäden im Giftspeicher, z.B. Eiter oder Pilze an den Zahnwurzeln
5. Keinerlei Neuaufnahme von Giften ehe man an die Stützung von Organfunktionen denkt.
6. Strikte Meidung aller Zahngifte, Wohngifte, Verkehrsgifte und Nahrungsmittelgifte
7. Gabe von allergisierenden Medikamenten wie Homöopatika erst, wenn im Blut-Allergietest (Melisa) ihre Verträglichkeit geprüft wurde
8. Medikamente für das vergiftete Gehirn niedrig dosiert geben: Calciumgegenspieler Spasmocyclon: 2x200 mg  
Ginko biloba: 2x20 mg  
Johanniskraut-Tee: abends
9. Bei erhöhten: alpha-1-Microglobulin Anregung der Giftauusscheidung über die Nieren mit täglich 2-4 Liter Leitungswasser (nicht Mineral)
9. Anregung der Leberentgiftung durch Sport, Anregung der Drüsen und Hormone durch viel Freude
11. Organentgiftung:  
Lösemittel oder Petizide durch 10g Kohlepulver  
Metalle durch 200 mg DMPS (DMSA im Stuhl)  
Positive Teste alle 4 Wochen wiederholen

## Entgiftung von Herd und Eiterherd

Die Unterscheidung zwischen Gift herd und Eiterherd ist sehr wesentlich für die Ursachenbekämpfung, denn ohne korrekte Bekämpfung der Ursache ist eine Linderung der Folgezustände völlig erfolglos.

Bei einer chronischen Bleivergiftung beispielsweise ist die Entfernung eines Zahnherdes durch Ziehen der Zähne ohne jeglichen Nutzen.

Bei einer giftreich eitrigen Wurzel ist das Ziehen eines Zahnes ohne heilende Nachbehandlung mit Bakterientestung und Antibiotika in die Wunde bis zur nachgewiesenen Ausheilung auch ohne Effekt auf das vom Herd betroffene Organ.

Von vielen Folgen haben wir nur die wichtigsten ausgewählt. Auf diesen wenigen Kenntnissen haben sich viele Schulen aufgebaut, die jedoch nichts zur Ursache bzw. Behandlung beitragen.

Auch unterscheiden sie nicht zwischen Giften und Giffolgen.

Eiter und Gifte kann man mit (Elektro-) Akupunktur nicht unterscheiden.

## **Herdsanierung**

Unter allen wurzelgetöteten Zähnen bleibt der Eiter trotz der Chemikalien, die der Zahnarzt in die tote Wurzel einfüllt. Dieser Eiter verbreitet sich äußerst heimtückisch in unsere Organe wie Herz, Hirn, Darm, Gelenke und erhält alle möglichen Diagnosen, von denen dann unsere Ärzte leben. Quecksilber im Amalgam ist das älteste Antibiotikum und wurde früher gegen Syphilis verabreicht. Jedes Antibiotikum führt nach einiger Zeit zur Resistenz, d.h. es wachsen dann die gefährlichsten Bakterien und Pilze, gegen die dann kein Antibiotikum im Knochen mehr hilft. Die Bakterienbildung ist die gefährlichste und heimtückischste Amalgamfolge. Ein Nachweis ist dann nicht mehr möglich und die Vergifter gehen straffrei aus.

## **Herdgeschehen**

Beziehung zwischen Haut, Leber und inneren Organen nach der chinesischen Akupunktur. Zum Beispiel sind Pickel auf der Haut hinweise auf eine Organspeicherung von Giften. Die Lage der Pickel ist ein Hinweis auf das betroffene Organ, z.B. Kinn: Niere.

## **Wem half Umweltmedizin?**

Eine 54 jährige verlor nach Entfernung einer einzigen Amalgamfüllung ihre 30 Jahre lange Migräne.

Eine 32 jährige , die 10 Jahre im Bett lag, verlor ihre MS nach Ziehen aller Zähne (Amalgam, Wurzeltote, Palladium)

Eine 35 jährige verlor ihre Schizophrenie (nach vielen Aufenthalten in der geschlossenen Psychiatrie) durch Ziehen aller Zähne (mit Amalgam, Tote)

Ein 10 jähr.Mädchen das 6 Monate in der Universitätskinderklinik bewusstlos lag, erholte sich wieder langsam und war wieder völlig unauffällig nach tägl. 1 Kaps. Dimaval (hoher Quecksilberwert im DMPS-Test) und Amalgamentfernung (6 Füllungen)

Ein etwa 50 jähriger erhielt wieder seinen Führerschein, den er wegen Leberwerten verlor, nachdem als Ursache PCP im Hausstaub, verursacht durch ein Ledersofa mit PCP als „wasserabstoßende Ausrüstung“ identifiziert hatten – und entfernen ließen.

Ein 50 Jähriger mit extrem hohen Schilddrüsen-Autoantikörpern und Schilddrüsenbeschwerden erholte sich durch Erkennen als Ursache einer BMW-Leder-Motoradcombi und Ziehen der dadurch vergifteten Zahnwurzeln.

Eine Frau, die sich von Ihrem Mann wegen eines vermeintlichen „Mordanschlages“ getrennt hatte, kehrte zurück nachdem wir als Ursache ihres Krebses und der Ursache Arsen, einen mit Arsen vergifteten wurzeltoten Zahn und mit Arsen behandelte ausgestopfte identifiziert hatten und entfernen ließen.

Eine Frau mit (operierten) Brustkrebs und ihr Mann mit (operierten) Prostatakrebs überlebten 30 Jahre, nachdem sie ihr Haus samt Inhalt, das sie mit Pentachlorphenol selbst vergiftet hatten, verlassen hatten, Zähne gezogen hatten und keinerlei Medikamente oder Gifte mehr kontaktierten.

Eine 60 jährige Krankenschwester, die sich chronisch mit Formaldehyd vergiftet hatte wurde von ihrem Mann wegen „Alzheimer“ in die Psychiatrie eingewiesen und entmündigt. Nach Amalgamentfernung und mehrfachem Ausfräsen aller Zähne vor 10 Jahren ist sie heute völlig beschwerdefrei, lebenslustig und macht viel Sport.

Hundert Anlieger einer Spanplattenfabrik an einem Luftkurort waren infektanfällig, schlapp, hatten Asthma, Herzrhythmusstörungen, der Klin.Tox. fuhr hin, fand extrem hohe Giftwerte durch Formaldehyd, bekam ein Strafverfahren (in dem der Dekan der Uni meinte, dass ein Notarzteinsatz unnötig war), die Patientin starb, aber nach weiteren Messungen der Regierung wurde die Giftschleuder geschlossen. Alle wurden schlagartig gesund.

Jüngst konnte ein Giftmord verhindert werden durch die Aufklärung einer krebskranken Patientin, nicht mexikanische Amygdalin –Tabletten (vom Hausarzt verschrieben) und täglich 50 Aprikosenkerne (von Apotheke empfohlen) zu schlucken und damit grässlich an einer Zyankali-Vergiftung zu sterben..

Die Serie von 5 verstorbenen Säuglingen (Mordverdacht gegen die Mutter) konnte erst nach dem Tod eines Zwillinges beendet werden nachdem der zweite Säugling auch nachts nicht mehr geatmet hatte durch das Schreiben eines Kernspins des Kopfes, das zur Entdeckung der Metallherde im Atemzentrum führte. Nach DMPS – Schnüffeln war der Säugling gesund und die Mutter ließ ihre 20 Amalgamfüllungen entfernen.

Einer 30 jährigen Arzthelferin der Tochter eines Zahnarztes und einer Zahnarzthelferin konnte trotz mehrerer BSE – Herde im Gehirn durch Ausfräsen der Zähne, die ehemals Amalgam enthielten und wurzeltot waren sowie eine DMPS – Entgiftung geholfen werden.

-Eine 39 jähr. Trachtenmoden – Geschäftsinhaberin erkannte durch weißes Pulver in Trachtenstrickjacken eine lebensbedrohliche Lindan und PCP – Vergiftung, die ihr schwerste Nerven- und Immunschäden einbrachte. Dadurch, dass sie auf unseren Rat hin das Geschäft schloss überlebte sie. Eine Ärztin der Arbeitsmedizin der Universität verdrehte die Werte um den Faktor 1000 ins Normale. Vor Gericht bekam sie nur da Recht, wo es nicht um Entschädigung ging.

-Schwere Allergien, Nerven- und Immunschäden bei einem jungen Möbelverkäufer durch eine Formaldehyd-Allergie und –Stoffwechselstörung verschwanden nach Entfernung eines wurzeltoten, formaldehydgefüllten Zahnes und Berufswechsel .

-Eine 30 jähr. Floristin (Zahnarzttochter) bekam durch Pyrethroide in Schnittblumen ein MCS-Syndrom. Durch Entfernen aller Zähne mit allergisierenden Zahnflickstoffen (Amalgam, Formaldehyd in Wurzeltoten, Palladium) heilte ihr Helicobacter mit Magersucht langsam aus.

-Eine 7-köpfige Familie wurde schwerkrank durch Streichen des Holzes mit Xyladecor: Mutter Hypophysentumor, Vater Prostatakrebs, ältester Sohn sprang von einer Autobahnbrücke. Durch verkaufen des Hauses (Persilschein vom Arbeitsmediziner dafür) wurden alle wesentlich gesünder.

-Eine 55 jähr. Krankenschwester, die vom Mann entmündigt ins Bezirkskrankenhaus wegen „Alzheimer“ eingeliefert war, genas nach Ziehen aller Zähne bei schwerer Allergie auf ihre 16 Amalgamzähne.

-Ein 14 jähr., der wegen erheblicher schulischer Lernprobleme sehr litt, konnte nach fachgerechter Amalgamentgiftung rasch wieder lernen und schloss gut in der Realschule ab, ist heute extrem fleißiger Elektriker (alle Zähne faulen langsam ab).

-Eine 39 jähr. Trachtenmoden – Geschäftsinhaberin erkannte durch weißes Pulver in Trachtenstrickjacken eine lebensbedrohliche Lindan und PCP – Vergiftung, die ihr schwerste Nerven- und Immunschäden einbrachte. Dadurch, dass sie auf unseren Rat hin das Geschäft schloss überlebte sie. Eine Ärztin der Arbeitsmedizin der Universität verdrehte die Werte um den Faktor 1000 ins Normale. Vor Gericht bekam sie nur da Recht, wo es nicht um Entschädigung ging.

-Schwere Allergien, Nerven- und Immunschäden bei einem jungen Möbelverkäufer durch eine Formaldehyd-Allergie und –Stoffwechselstörung verschwanden nach Entfernung eines wurzeltoten, formaldehydgefüllten Zahnes und Berufswechsel .

-Eine 30 jähr. Floristin (Zahnarzttochter) bekam durch Pyrethroide in Schnittblumen ein MCS-Syndrom. Durch Entfernen aller Zähne mit allergisierenden Zahnflickstoffen (Amalgam, Formaldehyd in Wurzeltoten, Palladium) heilte ihr Helicobacter mit Magersucht langsam aus.

-Eine 7-köpfige Familie wurde schwerkrank durch Streichen des Holzes mit Xyladecor: Mutter Hypophysentumor, Vater Prostatakrebs, ältester Sohn sprang von einer Autobahnbrücke. Durch verkaufen des Hauses (Persilschein vom Arbeitsmediziner dafür) wurden alle wesentlich gesünder.

-Eine 55 jähr. Krankenschwester, die vom Mann entmündigt ins Bezirkskrankenhaus wegen „Alzheimer“ eingeliefert war, genas nach Ziehen aller Zähne bei schwerer Allergie auf ihre 16 Amalgamzähne.

-Ein 14 jähr., der wegen erheblicher schulischer Lernprobleme sehr litt, konnte nach fachgerechter Amalgamentgiftung rasch wieder lernen und schloss gut in der Realschule ab, ist heute extrem fleißiger Elektriker (alle Zähne faulen langsam ab).

## Speichergift – Karriere

1. Giftaufnahme vom Blut in den Speicher
2. Beschwerdefreie Wartezeit (Latenzzeit)
3. Ausbruch der verschiedensten Krankheiten und Symptome

Allergie	Autoimmun- erkrankungen	Nervenschäden	Folgeschäden
Hauterscheinungen	Multiple Sklerose	Müdigkeit/Antriebs-  losigkeit	Herzrhythmusstörungen
Nebenerscheinungen	Rheuma (PCP)	Kopfschmerzen	Immunschäden
Organstörungen	Diabetes	Gedächtnisstörungen	
Gelenkstörungen		Bauchschmerzen	Asthma
		Depressionen	Neurodermitis
		Schwindel	Haarausfall
		Zittern	Gelenkschmerzen
		Schmerzsyndrom	Gendefekte
		Geruchsüberempfind- lichkeit	Krebs
		Nervosität/Schlaf- störungen	Hirnschäden (z.B. Alzheimer)
		Seh-, Hörstörungen	Erblindung, Ertaubung
		Tinnitus	unnötige Operationen (z.B. .

# Diagnose

## Diagnoseschema



## Tests

### Epicutantest (Hauttest)

Patienten wissen in der Regel nicht, welche Umweltfaktoren sie krank gemacht haben — und ihre Ärzte genauso wenig. Materialuntersuchungen sind sehr aufwändig. Selten findet man im Lexikon den Schadstoffen Symptome zugeordnet. Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Stoffen machen es schwer, alle Faktoren zu erfassen.

Mitte 1995 hat unser Giftnotruf daher eine Studie begonnen, bei der wir in Langzeit-Allergietests über sieben Tage jeweils ein nachgewiesenes Gift in 1 -2%iger Salbe mit handelsüblichem Pflaster auf die Haut kleben. Neben diagnostischen Substanzen der Firmen HAL und

HERMAL testen wir Präparate wie Xyladecor, die nachweislich zur Vergiftung geführt haben. Als Lösungsmittel setzen wir Paraffinöl, Kokosfett und Olivenöl ein. Ein Zeitraum von sieben Tagen — statt der meist üblichen 72 Stunden hat sich als bestens geeignete Kontaktdauer erwiesen, Metalle (außer Nickel) sind nämlich Langzeitallergene und rufen allergische Hauterscheinungen erst ab dem fünften Tag hervor, allergisierende Kunststoffprothesen gar erst ab dem siebenten Tag. Kürzere Expositionszeiten bezahlen die Patienten mit 2.000 Euro Lehrgeld aus der eigenen Tasche, da sie bei negativem Ergebnis die unverträglichen Prothesen selbst bezahlen und schließlich doch wegwerfen müssen. Prothesen-Allergiker haben als erste den Wert eines korrekten Epicutantests schätzen gelernt.

Während Epicutantests für viele Umweltgifte erhältlich sind, so für Pyrethroide, gibt es für viel wichtigere Gifte wie Pentachlorphenol keine Fertigtests.

In der Praxis weist ein positiver Test von Pyrethroiden auf behandelte Teppiche, von Pentachlorphenol auf Holzdecken oder ein Ledersofa, von Titan auf einen Katalysator oder ein Implantat, von Amalgam, wenn an den Zähnen nur Gold sichtbar ist, auf Amalgam unter Gold hin.

Die positiven Epicutantests haben wir durch Fotos der Wohnung oder Kiefer-Panoramen ergänzt und dann quantitative Messungen im Hausstaub, in der Materialprobe oder am Zahn angeschlossen. Sowohl die Patienten

als auch ihre Ärzte erfuhren hierdurch für sie völlig neue Fakten Wenn ein Gift längere Zeit nicht mehr im Körper nachweisbar war, wurde ein zuvor positiver Epicutantest negativ- Somit begründet der positive Epicutantest auf ein Umweltgift die Notwendigkeit eine Exposition zu beenden. Diejenigen Beschwerden, welche die Patienten zum Umweltarzt oder zum Giftnotruf geführt hatten, besserten sich deutlich, wenn die Kranken die Substanzen vermieden, welche die neuesten Veränderungen zeigten. Dies macht den eigentlichen Wert des Epicutantests aus.

Die Umwelttoxikologie verwendet heute zur Diagnostik modernste Analysemethoden (Immunologie, Langzeit Epicutantest, Kernspin). Die Therapie von Umweltkrankheiten erfordert, je nach Schwere des Falles, oft große gemeinsame Anstrengungen von Arzt und Patient. Um sich zu erholen und wieder einigermaßen gesund zu fühlen, muß der Patient möglichst alles meiden, was ihn krank macht. Das ist, bei der Allgegenwart vieler Umweltschadstoffe, oft gar nicht mehr möglich, oder nur unter großem Aufwand und mit einschneidenden Änderungen in der Lebensweise.

Die Klinische Ökologie verzichtet soweit wie möglich auf Medikamente zur Symptombehandlung, weil die meisten bei empfindlichen Patienten ihrerseits Überempfindlichkeitsreaktionen auslösen können.

Ein besonders wichtiger Faktor für die Behandlung (und Vorbeugung) ist die, Ernährung mit hochwertigen, frischen Nahrungsmitteln ohne chemische Zusätze, möglichst aus pestizidfreier, ökologisch erzeugter Ernährung – ohne Amalgam im Mund!

## **Epicutantest – Anwendung**

### 1. Aufkleben:

-Oberarm Innen- und Außenseite jeweils 1 Original-Pflaster mit je 10 Substanzen senkrecht aufkleben, (pro Arm zwei Pflaster)

- unbedingt: gesamten oberarm mit elastischer Binde zum Schutz umwickeln, kein Wasser auf Teste lassen!!

### 2. Entfernen:

- nach 7 Tagen Binde und Pflaster entfernen, Markierung auf den pflastern genau auf Arm mit Kugelschreiber übertragen

### 3. Ablesen:

- nach ca. 1 Stunde später ablesen: Liste ankreuzen und Fotos machen.

Zweitablesung am Abend und nächsten Tag.

Geben Sie die Reaktionsstärke an:

o = keine Reaktion

+ = Reaktion im Testbereich

++ = Rötung füllt aus -

+++ = Reaktion überschreitet Testbereich

### 4. Dokumentation:

- gewissenhaft Testliste ausfüllen neben dem Giftnamen, z.B. Amalgam +/++

- bei einer Hautreaktion unbedingt Fotos mitschicken oder die Unterschrift eines Arztes unter die ausgefüllte Testliste - wenn Sie von uns einen Allergiepass wünschen.

## 5. Rückschicken:

- ausgewerteten Allergietest mit Testliste und Fotos mit frankiertem Rückkuvert an uns zurückschicken, wenn Sie bei positiver Reaktion einen Allergiepass wünschen.

Plastikhüllen bitte wieder zurückschicken!

## Besonderheit:

- Pflaster sofort aufkleben und nicht in der Wärme lagern, da die Substanzen sonst eintrocknen
- falls eine Substanz sehr juckt, mit der Schere diese ausschneiden und auf der Liste markieren,
  - der Allergietest geht auf der Haut nicht an, wenn allergieunterdrückende Medikamente geschluckt wurden (Cortison, Antiepileptika, Antidepressiva, Schlafmittel, Beruhigungsmittel), hier ist ein LTT-Test im TOX-Labor erforderlich (extrem teuer! - sehr störanfällig).

Epicutantestliste: Erst/Zweitablesung n.7Tg/24 h

### 1. Amalgam

1. Amalgam
2. Amalgam-Metalle
3. Hg-Mercaptomix
4. Benzolquecksilber (org.)
5. Thiomersal (HgS)
6. Phenylquecksilber(org.)
7. Quecksilber
8. Silber
9. Zinn
10. Amalgam, gamma 2 frei

### 3. Wohngifte

1. Lindan
2. Pyrethrum
3. Nicotin
4. Xyladecor
5. Dichlofluanid/Fumecyclo
6. Phenol
7. d-Limonen
8. Steinkohlenteer
9. Alpha-Pinen
10. Latex natur

### 4. Therapie

1. DMPS
2. DMSA
3. Gingko
4. Selen
5. Natil
6. Clark Medik.
7. Vitamin B12
8. Koreander
9. Vitamin C
10. Zink

### 2. Metalle, Basiskunststoffe

1. Formaldehyd
  2. Eugenol
  3. Platin
  4. Nickel
  5. Gold
  6. Chrom
  7. Palladium
  8. Titan
  9. Benzoylperoxid
  10. Methylmetacrylat
- Mitte: Aluminium (Keramik)

### 3a. Wohngifte neu

1. Terpentin
2. PVC+Kleber
3. Zaponlack
4. Silicon
5. Toner
6. Dimethylphtalat
7. Toluol-Formaldehyd
8. Phenylisocyanat
9. Cadmium
10. Linoleum

### 5. Lokalanästhetika

1. Carbostesin
2. Lidocain
3. Meaverin
4. Ubestesin
5. Ultracain DS
6. Ultracain forte
7. Xylonest
8. Xylonest m. Octapressin
9. Diclofenac
10. Paracetamol

### **6. Füllmaterialien**

1. Charisma
2. Composit
3. Durelon
4. Aqualox Cement
5. Dycal Cement
6. Fermit
7. Harvad Cement
8. Protemp II
9. Trans-Lite
10. Ketac molar

### **8. Kunststoffallergene**

1. Bisphenol A
2. Bisphenol A-dimethacrylat
3. Dimethyl-Toluidin
4. Urethan-dimethacrylat
5. Ethylenglycol-dimethacrylat
6. Hydrochinon
7. Hydroxyethyl-methacrylat
8. Triethylenglycol-dimethacrylat
9. Bis-GMA
10. Cadmium

### **10. Kronen und Brücken**

1. Vita Inceram Alumina
2. Zirkonium
3. OPC Keramikinlay
4. Mirage
5. Protemp II
6. Panavia F
7. Trans-Lite
8. Empress I
9. Empress II
10. Kokosfett

### **9. Prothesen (Benzoylperoxidfrei)**

1. Schellack Basisplatten
2. Vita Inceram Zirkonia
3. Vita Inceram Alumina
4. Allceram rosa
5. Futura entgiftet Huber
6. Futura jet klar
7. Keramik-Zähne
8. Ortotyp Vita-Zähne
9. Empress
10. Kokosfett

### **3b. Wohngifte III**

1. Auro-Hartgrundierung
2. " -Klarlack
3. " -Fußbodenlack
4. Schellack
5. Sperrholz
6. Buchenholz
7. Biophil Lack
8. Zement (Haga)
9. Kapok
10. Olivenöl

### **7. Abdruckmaterialien**

1. Impregum
2. Permadyne
3. 3 M Imprint
4. Silicone
5. bleifreies Alginat
6. Fuji plus
7. Panavia
8. eugenolfreies Zinkoxid
9. Kerr Impressions Sticks
10. Farbpigmentfr. Naturgips

### **11. Nahrung**

1. Biophil
2. Chlorella
3. Paraffin
4. Olivenöl
5. Jod
6. Kobalt
7. Kupfersulfat
8. Schwarzwalnuß
9. Quecksilber organ.
10. Kokosfett

## Autoimmunscreening

Allergene führen, wenn man sie zu lange nicht erkennt und symptomatisch bekämpft (z. B. nur mit Cortison) zu Autoimmunkrankheiten. Genetisch fixiert ist die Lokalisation in dem jeweiligen Organ-system. So bekommt das Kind Diabetes, Colitis ulcerosa oder Psoriasis, wenn die Eltern das auch hatten. Schon sehr früh kann man den bevorzugten Organbefall im Autoimmuntest erkennen, meist noch ehe das Organ zerstört ist.

Je eher ein Autoimmuniker erkannt wird, desto größer ist die Besserungschance.

### Autoimmunscreening

**Autoimmunscreening** (fettgedrucktes: je Ü-Schein/Kasse = 1 Block) **pro Block 3ml Serum einsenden!**

<input type="checkbox"/> <b>Hirn-AK</b>	<b>€ 428,30</b>	<input type="checkbox"/> <b>Nerven-AK</b>	<b>€ 75,74</b>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> <b>Schilddrüse/Leber/Niere</b>	<b>€ 142,10</b>			
<input type="checkbox"/> Ganglioside komplett	€ 301,60	<input type="checkbox"/> Myelin (MS)	€ 16,90	<input type="checkbox"/> TPO-AK
	€ 30, 16			
<input type="checkbox"/> Kleinhirn	€ 15,42	<input type="checkbox"/> MBP	€ 16,90	<input type="checkbox"/> LKM-
<input type="checkbox"/> AK/liver/kidney/microsomes-AK	€ 53,62			
<input type="checkbox"/> Purkinjezellen	€ 15,42	<input type="checkbox"/> Neuronen-Kerne	€ 16,90	<input type="checkbox"/> LA-AK/liver soluble-AK
<input type="checkbox"/> Acetylcholinrezeptor-AK	€ 30,17	<input type="checkbox"/> Neurofilamente	€ 15,42	<input type="checkbox"/> ASMA/smooth musle-AK
	€ 16,90			
<input type="checkbox"/> SEROTONIN-AK	€ 15,42	<input type="checkbox"/> Neuroendothel	€ 16,90	<input type="checkbox"/> ACA/cenromeren-AK
	€ 16,90			
<input type="checkbox"/> GFAP (Alzheimer)	€ 19,44	<input type="checkbox"/> Nerven, perpher	€ 16,90	<input type="checkbox"/> AMA
	€ 16,90			
		(Markscheiden-AK)		
<input type="checkbox"/> <b>Autoimmun-Basisdiagnostik</b>	<b>€ 99,21</b>	<input type="checkbox"/> <b>Vaskulitis/Thrombose</b>		
<input type="checkbox"/> ANA	€ 19,44	<input type="checkbox"/> c-ANCA + p-ANCA	€ 19,44	
<input type="checkbox"/> DNS-AK	€ 30,16		€ 19,44	<input type="checkbox"/> p-ANCA (Anti MPO)
<input type="checkbox"/> ENA-SM-AK	€ 20,11			<input type="checkbox"/> c-ANCA (Anti-
	Proteinnase3) € 30,16			
<input type="checkbox"/> ENA-U1-RNP-AK	€ 20,11	<input type="checkbox"/> APA-IgG Phospholipid/Cardiolipin-AK		
<input type="checkbox"/> ENA-SS-A-AK	€ 20,11	<input type="checkbox"/> APA-IgA	€ 30,16	

\* MEA - Multielementanalyse : Ag, Au, Bi, Cd, Co, Cu, Ga, In, Mo, Pb, Pd, Pt, Sn, Tl, Zn Stand: Januar 2003

## Wohnungsfotos

Oft bringen stundenlange Anamnese-Gespräche keine Klarheit über Wohngifte. Ein guter Hinweis ist der Ratschlag „Ein guter Hausarzt entscheidet erst richtig, wenn er die Wohnung seines Patienten gesehen hat“. Hilfreich sind nach Allergietesten Fotos der unaufgeräumten Wohnung. Dadurch

wurde meist verständlich, was positive Teste u. a. auf unbehandeltes oder gar behandeltes Holz oder Teerestrich unter Teppichen für eine Bedeutung für einen schweren Allergiker haben. Oftmals führte dies nach massiven Reaktionen nach Allergietesten zur Entscheidung, die Wohnung sofort zu wechseln. Teure Wohnungsbegehungen durch Baubiologen, die ohnehin keine Kenntnisse über Allergieteste haben, können so vermieden werden. So konnten Diagnosen gestellt werden, die sonst nicht hätten gestellt werden können. In seltenen Ausnahmefällen wurden zusätzlich noch Materialproben im TOX-Labor in Bremen auf das Allergen durchgeführt und konnten den Patienten zusätzlich helfen. Durch die Allergieteste kommt der toxikologische Grundsatz des Tox Center e. V. zur Anwendung.

### **„Nur wer misst, heilt“**

Ein Meilenstein der Umweltmedizin wurde so gesetzt. Dieses Diagnoseverfahren wurde seither von vielen erfolgreichen Umweltmedizinern angewendet.

## **TOX – Labornachweise**

### **-Speichel II:**

Auf einem zuckerfreien Kaugummi kauen und währenddessen das Gefäß mit der Aufschrift "Kaugummi nachher" mit Speichel vollfüllen.

Gebissträger: Mit Wasser Zähne putzen und währenddessen das Gefäß milder Aufschrift "Kaugummi nachher" vollfüllen.

### **- Bakteriologie:**

Sofort nach dem Ziehen eines Zahnes, vor dem Einbluten bzw. vor dem Ausfräsen tief in die Wunde den sterilen Wattebausch einführen drehen und sofort in das Nährmedium stecken. Vorsicht! Nicht die Schleimhaut im Mund, den Stiel oder den Rand des Röhrchens berühren. Sofort zur Post!

### **- Kapsel-Mobilisation von Schwermetallen:**

> Vorab Blase entleeren

3 DMPS®-Kapseln auf nüchternen Magen mit Wasser Schlucken, nicht essen, nur trinken. Zwei

Stunden nach Einnahme der Kapseln das Gefäß mit der Aufschrift 'DMPS nachher" mit Urin vollfüllen.

### **- (Kiefer) Spritzenmobilisation von Schwermetallen:**

> Vorab Blase entleeren

Eine Stunde nach einer DMPSdVSpritze das Gefäß mit der Aufschrift "DMPS nachher" mit Urin vollfüllen.

**-Stuhl:**Zusätzlich zum Nachweis der Schwermetalle im Stuhl {Z.B. bei Stoffwechselanomalien) eine größere Probe vom dritten Stuhl nach dem Gegengift (kann u.U. erst am dritten Tag sein) in das Gefäß mit der braunen Kappe einfüllen.

**- Staub:**

Das Gefäß mit der Aufschrift "Staub" mit zusammengefügtem (nicht aus dem Staubsauger) Staub füllen und je nach Herkunft beschriften (Z.B. Praxis, Büro, Schlafraum etc.).

**- Formaldehyd-Exposition:**

> Vorab Blase entleeren

In das Gefäß mit der Aufschrift "Essigsäure" Urin einfüllen, nachdem Sie Kontakt mit Formaldehyd durch Passivrauchen hatten (am besten sich für eine halbe Stunde in ein verräuchertes Cafe oder Lokal setzen).

**Blut – Autoimmunscreening**

Je Block ein halbes Blutröhrchen füllen. Für alles zwei volle Blutröhrchen.

**LE-Test: Leichengifte und Eitergifte:**

Zunächst aus Zahntaschen von Zähnen mit im OPT eingezeichnetem

E = (Eiter) mit einem Metall-Stieltupfer eine Probe entnehmen ins trockene Röhrchen gesteckt {nicht in Nährmedium!) mit dem Auftrag bzw. einem Überweisungsschein bei Kassenpatienten ins TOX-Labor senden.

Später die gezogene vereiterte Wurzel sofort in das Transportgefäß, mit Alkohol stecken. Zugleich einen Metall-Stieltupfer vorsichtig (nicht die Wundränder berühren) in das leere Zahnfach stecken, drehen und vorsichtig herausziehen (nicht Schleimhaut, Zunge oder Lippen oder den Stiel berühren) und trocken in das trockene Röhrchen gesteckt mit dem Auftrag (bzw. Überweisungsschein) ins TOX-Labor senden.

**- DNA-Schädigung:**

Mittelstrahlurin (d.h. während des Urinierens Gefäß in den Strahl halten) in das Gefäß I (30 ml) füllen.

Daraufhin mindestens 20 Min. Kaugummi kauen.

Am Abend in Gefäß II und am nächsten Morgen in Gefäß III den Mittelstrahlurin einfüllen.

Alle Urine mit Überweisungsschein bzw. dem Auftrag ins TOX-Labor senden.

***Lymphozytentransformationstest (L TT)***

Bei generalisierter Allergie kann man anstelle des Epicutantestes bei den häufigsten Allergenen auf den Lymphozyten-Transformations (LTT) ausweichen.

Nachteile:

- 1) Das Blut muss warm ins Labor kommen bzw. besser dort abgenommen werden.
- 2) Während der Zeit des lebenden Blutes gibt es viele Störfaktoren, die dessen Absterben möglich machen.
- 3) Die Untersuchung ist pro Gift 50fach teurer.
- 4) Der Test ist nur solange positiv, wie der Kontakt anhält.

### Laborteste-Preise

#### Speichel II / Kaugummi:

MEA\* (€ 52,46)     Quecksilber (€ 23,90)     Aluminium (€ 23,90)

#### Zähne, Knochen, Gewebe:

MEA\* (€ 76,36)     Quecksilber (€ 47,80)     Aluminium (€ 47,80)     Formaldehyd (€33,22)  
 Bakteriologie (€ 25,56\* plus € 51,13 pro Keim, max. € 178,95)

#### Urin II (nach DMPS):

MEA\* (€ 52,46)     Quecksilber (€ 23,90)     Kupfer (€ 23,90)     Zink (€ 5,25)  
 org. Quecksilber (€ 52,46)     Aluminium (€ 23,90)     Blei (€ 23,90)     Zinn (€ 23,90)  
 Cadmium (€ 23,90)     Mangan (€ 23,90)

#### Metall-Allergie:

Basis-Profil / 10 Metalle (€ 244,51)  
 Ergänzungs-Profil (falls Basis-Profil negativ) / 10 Metalle (€ 244,51)  
 Kombi-Profil (beide Profile zusammen in einem Auftrag) / 20 Metalle (€ 355,51)

#### Stuhl:

Quecksilber (€ 23,90)     MEA\* (€ 52,46)

#### Asservate:

PCP (€ 52,46)     Lindan (€ 52,46)     Formaldehyd (€ 33,22)     Quecksilber (€ 47,80)  
 HSM-Screening (€ 157,38)     Pestizid-Screening (€ 209,83)     Isocyanate (€ 60,33)     MEA\* (€ 76,36)

#### Raumluftmessungen:

Teststreifen:  PCP (€ 57,47)     Lindan (€ 57,47)  
Orsa 5:  Profil I (15 Lösungsmittel = € 104,92)     Profil II (31 Lösungsmittel = € 157,38)

#### Formaldehyd-Urin:

Ameisensäure (€ 17,49)     Methanol (€ 27,98)     Zink (€ 5,25)     Aluminium (€ 23,90)

#### Blut:

Autoimmunteste (privat: € 747,35)     alpha1-Mikroglobulin (€ 11,66)     GST (€ 55,96)     CRP (€ 13,41)  
 MEA\* (€ 52,46)     Aluminium (€ 23,90)     Quecksilber (€ 23,90)     PCP (€ 52,46)  
 Lindan (€ 52,46)     RAST-Nahrungsmittel **CLA** (€ 60,33)



## **Fortgeschrittene Erkrankung**

Leicht Kranke „spüren noch nichts“ und sehen daher keinen Grund zur Ursachenbeseitigung. Bei einer fortgeschrittenen Erkrankung hat der Kranke keine Kraft und kein Geld mehr für eine Ursachenbekämpfung,

Eine Klinik in der sich Umweltgift-Kranke aufhalten können, kann es nicht geben, da die Gesetzesvorschriften zur Desinfektion den Kranken das Leben zur Hölle machen, eine allergenfreie Nahrung zum bezahlbaren Preis gibt es bei uns nicht. Allergenfreie Kleidung gibt es auch nicht zum erschwinglichen Preis. Allergiefreie Fortbewegungsmittel gibt es bei uns nicht. Die Allergie auf Zigarettenrauch macht dem Kranken das Leben zur Hölle. Das schlimmste Unglück für Kranke ist, dass im täglichen Leben ausnahmslos überall die Raucher das Sagen haben und überall die Luft vergiften. Selbst der frühere Gesundheitsminister Seehofer stimmte im Bundestag gegen eine Einschränkung der Zigarettenwerbung. Nur in der Kirche darf nicht geraucht werden, sonst überall. Aber selbst in der Kirche ist dem Kranken der Aufenthalt unmöglich durch Weihrauch und Kerzenrauch.

### *Vorteile*

Nur Umweltgift-Kranke lehren uns, was unserem Körper langfristig schadet. Umweltgift-Kranke schonen die Umwelt für die Nachkommen.

## **Recht**

Umwelt-Patienten gelten als Chemiefunde und werden daher von allen Seiten bekriegt. Anfangs gelang den Behörden noch lange der Versuch der Psychiatrisierung, der allen droht, die Mehrarbeit bringen und mit Umsatzeinbußen der Industriegesellschaft verbunden sind. Aber seit Prominente daran erkrankten, klappt diese Masche nicht mehr so gut. Auch hat sich herumgesprochen, dass ein Klagen über Allergene in der Umwelt meist mit „Hypochondrie“ gekontert wird, ein umfangreicher Allergiepass jedoch Interesse und Mitgefühl weckt. Schutz vor einem verlangten Kontakt mit einem Allergen bietet nur ein Epicutantest.

Ein umfassender Allergiepass ist der einzige sinnvolle Schutz.

Die korrekte Behandlung mit Ursachenbeseitigung kostet die Krankenkasse und den Kranken mit Umweltgiften auch nicht mehr als die Behandlung bei AIDS und ist zudem viel erfolgreicher. Wer Ärger mit seiner Allergieneigung hat, kann sich damit trösten, dass es in einiger Zeit allen ebenso gehen wird, denn eine Abkehr vom Chemiefanatismus ist lange noch nicht in Sicht. Alle Vergifteten gehen straffrei aus, wenn sie sich nur zeitig mit Persilscheinen der akuten Harmlosigkeit umgeben haben. Für eine chronische Giftwirkung gibt es keine schützenden Gesetze.

Rechtliche Konsequenzen drohen dem Vergifter oder Diagnostiker des „Ökosyndroms“ höchstens dann, wenn er einen Allergiepass gesehen hat und trotzdem dem Kranken das (tödliche?) Allergen verabreicht.

Da Umweltkrankheiten eine typische Folgeerscheinung unserer chemiegläubigen Gesellschaft ist, besteht nur bei wenigen Informierten eine Heilungsaussicht. Die Krankheit führt zu einer jahrelangen Arbeitsunfähigkeit, totalem Bruch mit allem Gewohnten, Bruch der Familie, Verarmung, Verzweiflung aller behandelnden Ärzte, ja Unverständnis der gesamten Bevölkerung.

Stets sollte eine Berentung, Anerkennung einer Schwerbehinderung und Übernahme durch die Sozialhilfe erfolgen.

Die enorme Zunahme von Umweltkranken-Kranken in letzter Zeit, ihre Zusatzschädigung durch Handy- und UMTS/DECT lässt den Erfahrenen den Schluss zu, dass sich Gewaltiges in unserem Denken tun muss, ehe eine Besserung eintritt.

## **Umweltgifte – Therapie – Allgemein**

Erst, wenn die gesamte Diagnostik abgeschlossen ist, kann man an die Wiederherstellung der Gesundheit denken.

**Giftvermeidung ist die einzige ehrliche Therapie von Umweltvergifteten**

### **Giftvermeidung ist Naturheilkunde**

Zufuhr von Spurenelementen, Vitaminen oder gar von Nahrungsergänzungsmitteln hilft Vergifteten nicht, man hätte sie Jahrzehnte vorher mit dem Gift schlucken müssen. Abgesehen von der Placebowirkung, d. h. eingebildeter Besserung, ist stets mit Allergien zu rechnen, die im Extremfall auch tödlich enden.

Akupunktur (Vorsicht Nickel unter die Haut!) und Homöopathie wirken ebenfalls nur als Placebo. Für Placebos charakteristisch ist:

Placebos helfen das erste Mal, nicht das zweite oder gar dritte Mal

Pillen helfen nichts gegen Gifte

## **Entgiftung Zahnhalteapparat**

Alle eingeatmeten Gifte werden im Kiefer wie in einem Filter gespeichert - ebenso wie alle Zahnflickstoffe (Prof. Till, Wien). Von dort gelangen sie über den Nerven- und Blutweg ins Gehirn und andere Organe.

Da der Kiefer schlecht durchblutet ist (insbesondere bei Eiterherden oder zahnlos), müssen diese Gifte chirurgisch und durch Einlegen von Gazestreifen entgiftet werden. Tetracyclin auf Gaze bindet Metalle als Komplexbildner. Die Anzahl der Streifen und ihrer Liegedauer korreliert mit der entfernten Giftmenge (quantitative Bestimmung im Tox-Labor). Hinweise auf die Art der gespeicherten Gifte erkennt jeder, der hunderte Giftwerte nachträglich mit dem Ausgangs-OPT verglichen hat ("Atlas der Giftherde").

## **Umweltgifte – Expositionsstopp**

Umweltvergifteten kann nur ein Arzt helfen, der obige Diagnostik-Epicutanteste über 7 Tage durchgeführt hatte und mit dem OPT und Wohnungsfotos verglichen hatte. Er weiß dann, wo der Auslöser liegt.

Nervenstörungen

Immunstörungen

Allergisierende Gifte aus

dem Kiefer + der Wohnung

entfernen

#### Verlaufskontrolle:

Nach dem restlosen Entfernen der Allergene aus dem Kiefer und der Wohnung/Arbeitsstelle werden:

- halbjährlich das OPT und die Wohnungsfotos,
- jährlich die ehemals positiven Allergieteste,
- zweijährlich die ehemals positiven Autoimmunteste,
- dreijährlich das ehemals positive Kernspin.

wiederholt.

Erst der negative Befund zusammen mit der Befundbesserung belegen den

hohen Stellenwert der Umwelt - Therapie

mit seinen ungeheuren sozialen und wirtschaftlichen Gewinnen.

Ärzte, die sich so um ihre Patienten kümmern finden zwar nicht das Wohlgefallen der gedankenlosen Industrie, aber sie finden ein Heer von unglaublich dankbaren und glücklichen Patienten, die die Freude ihrer wieder gefundenen Gesundheit mit Glück über die ganze Zeit ihres 100 jährigen Lebens in die Welt hinausschreien. Langfristig gibt es ohnehin keine pauschalen und Verbote der Behandlung von Krankheiten ein und derselben Art mehr, sondern angestellte Ärzte. Zufriedene Patienten sind dann wieder das eigentliche Ziel der Mediziner.

### **Therapie: Speicherentleerung**

Im Gegensatz zu akuten Vergiftungen werden bei chronischen Vergiftungen Gegengifte niedrig dosiert und in großen Intervallen gegeben. Nur so ist die Giftauusscheidung groß. Die Gegengifte müssen die Zellen, d.h. Speicher entgiften. Eine Blutentgiftung ist wertlos. Über die Leber ausgeschiedene Gifte werden im Stuhl, die über die Niere ausgeschiedenen Gifte im Urin nachgewiesen. Vorher wird der Ausgangswert bestimmt.

Der schnellste Wirkungseintritt am Gehirn erfolgt durch Schnüffel (6x) von DMPS (bei Selbstmordgedanken, Zerstretheit) mit Messung der Ausscheidung im 3. Stuhl nach Schnüffeln. Bei einer schweren DMPS-Allergie kann man nur die zufällig über die Leber ausgeschiedenen Gifte (Metalle, Lösemittel, Dioxine u.a.) vor ihrer Wiederaufnahme ins Blut über den Darm durch hohe Kohlegaben (10g Kohle-Pulvis im Becher) binden und über den Stuhl ausscheiden lassen.

### **Speicherentgiftung**

DMPS-Schnüffeln 6x Stuhl Hg < 4 ng/kg alle 6 Wochen

„ Hg > 4

ng/kg alle 2 Wochen

„ Hg > 100

ug/kg jede Woche

Kohle 10 g

Stuhl Hg < 4 ug/kg wöchentlich

Hg > 4 ug/kg Mo, Do

(2x/Woche)

## **Umweltgifte – Nachbehandlung**

Vergiftete brauchen nach einer erfolgreichen Behandlung, um zu erfahren, wie man gut weiterleben kann. Während es für andere Unfallopfer Kliniken gibt, gibt es weder für die Akut-Behandlung noch für die Nachbehandlung Kliniken, außer in der Psychiatrie, die mit schädlichen Medikamenten arbeitet.

### **Nachbehandlungsschritte**

#### **1. Überprüfung des Therapieerfolgs mit Kontrolle aller positiven**

##### **Befunde (halbjährlich).**

- halbjährlich das OFT und die Wohnungsfotos
- jährlich die ehemals positiven Allergieteste
- zweijährlich die ehemals positiven Autoimmunteste
- dreijährlich das ehemals positive Kernspin

#### **2. Hirntraining**

Während sich fast alle Organbefunde allein durch Wegnahme des Giftes normalisieren muss die gestörte Hirnfunktion bei allen Umweltvergifteten wieder aufgebaut werden, wie nach einem Schlaganfall.

Wenn wir etwas lernen, verbessert sich unsere Gehirnfunktion in jedem Alter durch Neueinrichtung von Schaltkreisen. Sobald wir einen Tag ruhen schrumpft das Gehirn wieder. Negative Gefühle oder Wut hemmen die Hirnfunktion. Rechts Unglück; links Glück, je nachdem in welcher Hirnhälfte bzw. Hirnzahn Gifte eingelagert wurden muss nachgeholfen werden. Dppamin ist das Glückshormon (fördert das Lernen und steuert die Muskeln). Ein Überschuss führt zur Besessenheit, Machtrausch, Größenwahn und Irrsinn. Ein Mangel zur Antriebslosigkeit und Depression. Glücksgefühle sind kein Zufall sondern eine Folge der richtigen Gedanken und Gefühle. Glückliche sein kann man lernen.

Der Rückblick auf ein Glück gibt Kraft und Energie für die Zukunft. Glücklich ist nur der Bescheidene der sich an kleinen Dingen freut. Geist und Erinnerungen verbinden die dopaminbedingten Kicks zum Glücksgefühl, Psychohygiene. Soziale Bindungen schützen im Gegensatz zum Single-Leben vor den Folgen harter Schicksalsschläge. Ein warmes Gefühl der Geborgenheit in der Liebe mit Ausschüttung von Endorphinen führt zu einem Lustgefühl mit Ausschüttung der Hormone Oxytoxin beim Mann, Vasopressin bei der Frau, Endorphine bei der Geselligkeit sowie den Botenstoff Serotonin, die Depression fehlt. Süßigkeiten erhöhen auch den Serotonin-spiegel. Trägheit macht traurig, Aktivität macht fröhlich. Arbeit ist die beste Psychotherapie. Nichtstun macht nicht glücklich. Bewegung hebt die Stimmung besonders bei Frauen. Abwechslung und Neues sind Quellen des Glücks.

Schönheit liegt im Auge des Betrachters (griech. Stichwort). Egal, welches Interesse; alles steigert die Lebenslust. Theater, Fußball, oder Techniken. Einsamkeit bedeutet unnatürlichen Stress, aber besser allein, als in schlechter Gesellschaft. Paare die sich schlecht vertragen müssen mit Folgen für die Gesundheit rechnen. Körperliche Annehmlichkeiten setzen Opiode frei die zum Lustgefühl führen. Geschiedene und Singles leiden viel öfter an Depressionen als Verheiratete. Körperliche Liebe fördert das Miteinander. Eine gute Partnerschaft und eine entsprechende Häufigkeit von Sex sind für die Lebenszufriedenheit viel wichtiger als Geld, Wohnung, Arbeit und Freizeitaktivitäten. Eine Änderung lohnt sich für das eigene Glück auf Dauer.

## **Depressionen entstehen aus falschem Verhalten:**

01. Nicht wie die Lage wirklich ist entscheidet, sondern wie wir sie bewerten.
02. Die Schwere der Depression hängt davon ab, ob wir meinen, dass sie rasch vorübergeht.
03. Negatives wird vom Stirnhirn viel leichter ins Langzeitgedächtnis transportiert als Positives. Daher muss man Negatives, wie Nachrichten Boulevardblätter u. ä. meiden.
04. Schlechte Laune tötet graue Hirnzellen.
05. Medikamente können die schlechte Laune mindern, aber keine gute Laune bringen. Dies muss jeder selbst besorgen.
06. Ein Hirn, das rastet rostet (Bein im Gips z. B. körperlich). Jede geistige Tätigkeit bessert eine Depression, insbesondere das Lernen. Jede Beschäftigung hilft gegen Trübsal.
07. Sport bringt gute Gefühle, Erfolgserlebnisse fördern die Neubildung von Neuronen. Macht klug.
08. Sich für das halbvolle statt für das halbleere Glas zu entscheiden ist der Schlüssel gegen Trübsal.
09. Ideen von der düsteren Zukunft und der eigenen Wertlosigkeit aufschreiben, damit man sie los wird. Sofort die Aufmerksamkeit einem anderen Gegenstand zuwenden, oder die Gegenargumente aufschreiben (linke Hirnhälfte trainieren).
10. Sonne und Licht hellen die Seele auf. Glück und Zufriedenheit kennt nur der, der sich auf seine Emotionen besinnt und nicht der, der sich an seiner Gewohnheit orientiert. Sonne, Licht, helle gelbe Farben auch in den Wohnräumen hellen die Seele auf. Tagebuch des Glücks schreiben, nicht des Unglücks.

Fehler: Falsche Erinnerungen an eigene Gefühle. Falsche Erwartungen verzerren unser Gefühl (Bronzemedaille mehr Glück als Silbermedaille). Pessimismus: Optimismus ist unerlässlich als Ansporn. Wer vergleicht verliert (Werbung, Zeitschriften). Neid: Bringt nur schlechte Gefühle. Jagd nach Ruhm und Geld wahres Folterinstrument. Großer Ehrgeiz: Führt zu Ängstlichkeit und Depression. Nahrung mit Pestiziden und Aroma. Nahrungsergänzung als Pille oder Pulver (tote Nahrung). Medikamente statt gesunde Ernährung (Die Nahrung soll Eure Medizin sein. Paracelsus). Keine Haustiere: Tierbesitzer leben gesünder (Abbau von Aggressionen, senkt Blutdruck und Medikamenten-verbrauch, weniger Arztbesuche).

Merksätze: Wer alt werden will muss mit Verlusten fertig werden und darf keine Risiken eingehen.

Kein Schicksalsschlag ist so schwer, dass man damit nicht fertig wird. Jeder Tag ist ein Geschenk.

Sorgen machen sich im Hirn breit wenn es leer läuft. Beim Einschlafen Schäfchen zählen oder an farbenfrohe Szenen denken, damit die Neuronen beschäftigt sind. Lust am Entdecken macht froh. Blumen am Tisch freuen uns. In seinem tun aufzugehen kann derart angenehm sein, dass man diese Aktivität nur um ihrer selbst willen immer wieder verzichtet. Die Beschäftigung darf nicht zu schwer oder zu leicht sein.

Psychiater Bumke:

**Arbeit ist die beste Therapie.**

Gesteigerte Konzentration ruft gute Gefühle hervor. Beten und Meditation hält das Hirn beschäftigt, beruhigt den Geist und entspannt den Körper.

## **Erkenntnis der Hirnforschung**

1. Bewegung ist das sicherste Mittel die Stimmung zu heben.
2. Aktivität macht glücklicher als Nichtstun.
3. Ein wacher Geist steigert das Wohlbefinden.
4. Wut und Trauer führen zu Hirnstörungen und müssen bewusst kontrolliert werden.
5. Vielfalt gefällt.
6. Die Kontrolle über das eigene Schicksal ist Voraussetzung von Glück und Zufriedenheit.
7. Freundschaft, Liebe und Sex sind die wichtigsten Garanten des Glücks.
8. Jeder findet heraus was ihm gut tut, wenn er seine Reaktionen auf die Reize des Alltags wahrnimmt.

- Trauern Sie nicht Fähigkeiten nach, die Sie nicht mehr haben.  
Freuen Sie sich an allem, was Sie noch (lernen) können.
- Sehen Sie das positive. Betrachten Sie Belastung nicht als Stress, sondern als Herausforderung
- Seien Sie lässig und legen Sie nicht jedes Wort auf die Goldwaage.  
Auch sollten Sie nicht ewig über die eigenen Formulierungen nachdenken
- Bleiben Sie ruhig und fühlen Sie sich nicht immer gleich persönlich attackiert. Der "Angriff" eines anderen gilt selten ihnen, sondern in der Regel „Irgendjemandem" der dem „Angreifer<sup>1</sup> gerade vor die „Flinte" kommt.
- Gemeinsamkeit macht glücklich. Gehen Sie unter Menschen, pflegen Sie Kontakte, selbst wenn Sie sich dazu zwingen müssen.  
Es tut verdammt gut, Zeit in der Gemeinschaft zu verbringen.
- Werden Sie aktiv. Dazu müssen Sie kein Sportler sein. Ein Besuch in der Oper, das regelmäßige Treffen mit einem Freund oder eine Fahrt aufs Land, kann die schönsten Glücksgefühle in Ihnen auslösen.
- Seien Sie offen. Ob im Kaffee oder im Kaufhaus - sprechen Sie Menschen an. Sie werden staunen wie gut das funktioniert. Und: Aus vielen lockeren Gesprächen sind schon feste Freundschaften oder gar Liebesgeschichten entstanden.
- Machen Sie sich klar: Schwierige Lebenslagen können auch dazu dienen, sich in eine neue Richtung aufzumachen.
- Glauben Sie an das Gute, denn selbst das vermeidlich Schlechte kann positive Aspekte haben. Nicht umsonst erklären gerade Menschen mit fürchterlichen Leiden, dass sie seit ihrer Erkrankung intensiver leben.
- Vergeben und Verzeihen Sie. Aus der Psychologie weiß man, dass Menschen, die oft gekränkt, nachtragend, voll Groll oder gar Hass sind, in erster Linie sich selbst das Leben unerträglich machen.

- Arbeiten Sie mit Tricks. Alles was Ihnen gut tut (und anderen nicht schadet) ist erlaubt. Legen Sie sich ein neues Hobby zu, gestalten Sie Ihre Wohnung um, nutzen Sie die Kraft der Rituale. Wenn Sie sich auf ein immer wiederkehrendes Ereignis, beispielsweise den monatlichen Kinobesuch freuen können, haben Sie einen Glücksmoment sicher. Und selbst, wenn der Film nicht so toll war – der Abend, außerhalb der eigenen vier Wände und unter anderen Menschen, wird es sicherlich sein.

## **Glück ist keine Glückssache**

Hans Gerber\* hat seit neun Jahren MS, Hans Gerbers Ehe ist gescheitert, er ist alleinerziehender Vater. Hans Derber, der Ex-Manager, ist - wie früher im Beruf - z. Z. in erster Linie als Krisenmanager gefragt. Hans Gerber sitzt seit vier Jahren im Rollstuhl er hat Seh- und Sprachprobleme, die Spastik macht ihm arg zu Schaffen und immer wieder leidet er unter massiven Schlafstörungen. Hans Gerber ist glücklich. Ja, ich weiß, es klingt verrückt aber ich bin absolut glücklich. Meine Tochter ist ein wunderbares Mädchen, sie hilft mir viel und vertraut mir all' ihre Sorgen an. Seit einem Jahr gibt es auch eine neue Frau im Leben von Hans Gerber. „Eine, die“, wie er sagt, „mit MS nichts am Hut hat, die in seiner Firma einen Spitzenjob hat und oftmals abends völlig erschöpft neben ihm auf dem Sofa einschläft. Das Tollste jedoch ist: Nach Jahren der Ablehnung und des Nichts-Wert-Seins hat Hans Derber eine Frau gefunden die zu ihm aufschaut, ihn bewundert, ihn um Rat fragt. „Ja“, sagt er, „ich bin wieder gefragt. Die MS ist das eine, mein Glück das andere. Das Wichtigere“.

Spinnt der Mann? Verkennt er völlig seine traurige Lage? Oder redet er sich sein bedauernswertes Leben nur schön?

Keineswegs: Schwierigkeiten, Probleme, Sorgen, selbst Krankheit & Co. sind nicht das Gegenteil von Glück. Doch wie will man Glück definieren? Die Psychologen meinen, Glück sei eine Empfindung absoluter Harmonie des Bewusstseins, Mediziner nennen spezielle Botenstoffe die in bestimmten Situationen ausgeschüttet werden und dem Gehirn das Signal geben „Sei glücklich“. Glücksforscher schließlich - es gibt sie wirklich - formulieren „Happiness“ als „subjektives Wohlbefinden. Ihrer Erkenntnis nach kann Glück sowohl ein Gefühl aber auch ein Zustand sein. Wichtig sind dabei nicht die realen Tatsachen, sondern das ureigene Erleben eines Menschen. Und somit wird klar, warum Hans Derber glücklich sein kann. Weder die MS, seine gescheiterte Ehe, noch die Tatsache, dass er an den Rollstuhl gefesselt ist, haben ihn verzweifeln lassen. „Mein Leben ist wunderbar. Meine Tochter und meine neue Partnerin machen mich stark und glücklich erklärt er und strahlt.

Gut und schön, werden jetzt viele denken, aber wie kann man trotz derber Schicksalsschläge, geplagt von Schmerzen und Ängsten, ein glücklicher Mensch werden? Theoretisch und wenn man den Glücksforschern glaubt, ganz einfach, denn die Experten haben festgestellt: Der Mensch fühlt sich glücklich, wenn im alltäglichen Leben die Zahl der angenehmen Augenblicke die Summe der unangenehmen Momente deutlich übersteigt. Was jedoch zur Folge hat: Man muss aktiv werden. „Jeder ist seines Glückes Schmied“, sagt der Volksmund und offensichtlich ist an dieser Weisheit etwas dran. Der Journalist und Autor Jürgen J. Drews rät in seinem leider vergriffenen Buch „Mein Glücks Programm“ zu drei einfachen aber sehr effektiven Tricks:

### **Der Foto-Tipp:**

Suchen sie ein Foto, das eine Situation zeigt, in der Sie sehr glücklich waren. Hintergrund: Je länger und tiefer man in ein Bild eintaucht, auf dem man glücklich war, desto mehr schaltet der Tagesstress und die Angst vor morgen ab.

### **Der Musik-Tipp:**

Sie sind kein großer Fotosammler? Macht nichts. Auch der „Musik-Trick fördert das Glücklichein. Die alte, leicht zerkratzte Platte von Tina Turner oder Elvis, das Klavierkonzert von Tschaikowsky oder das Märchen „Peter und der Wolf, - ganz gleich, welchem Hörgeruss man sich hingibt, man wird in schönen Erinnerungen schwelgen, die gut tun. Wichtig: Auch wenn einem vor Rührung die Tränen kommen - nicht schlimm. Im Gegenteil. „Einfach noch einmal hören“, rät J.J. Drews.

### **Der Genuss-Tipp:**

Glück geht auch durch den Magen. Jeder hat an bestimmte Speisen und Getränke glückliche Erinnerungen, Omas Sülze, die Curry-Wurst mit Pommes rot-weiß, oder das Filet im argentinischen Steakhouse in der Innenstadt - Deshalb: Machen Sie sich auf und gönnen Sie sich einen Gaumenschmaus „von damals“. Nehmen Sie einen lieben Menschen mit auf ihre Zeitreise zu den glücklichen „Ess-Momenten“.

### **Der Extra-Tipp:**

Lachen Sie! Es ist nämlich nicht nur ein Spruch, das Lachen gesund ist, sondern auch wissenschaftlich bewiesen. Mit jedem herzlichen Lachen gesundet die Seele ein wenig mehr und dem Glück ist der Weg geebnet. Doch kann man überhaupt diese wohlgemeinten tips nutzen? Man kann! Und man kann sich auf den Weg machen, um glücklich zu werden. Hier einige Ratschläge, die Psychologen erarbeitet haben. Wir stellen bewusst jene in den Fokus, die für Menschen mit chronischen Erkrankungen wie MS oder deren Angehörige wichtig sind.

- Trauern Sie nicht Fähigkeiten nach, die Sie nicht mehr haben.

Freuen Sie sich an allem, was Sie noch (lernen) können.

- Sehen Sie das positive. Betrachten Sie Belastung nicht als Stress, sondern als Herausforderung

- Seien Sie lässig und legen Sie nicht jedes Wort auf die Goldwaage.

Auch sollten Sie nicht ewig über die eigenen Formulierungen nachdenken

- Bleiben Sie ruhig und fühlen Sie sich nicht immer gleich persönlich attackiert. Der "Angriff" eines anderen gilt selten ihnen, sondern in der Regel „Irgendjemandem“ der dem „Angreifer<sup>1</sup> gerade vor die „Flinte“ kommt.

- Gemeinsamkeit macht glücklich. Gehen Sie unter Menschen, pflegen Sie Kontakte, selbst wenn Sie sich dazu zwingen müssen.

Es tut verdammt gut, Zeit in der Gemeinschaft zu verbringen.

- Werden Sie aktiv. Dazu müssen Sie kein Sportler sein. Ein Besuch

in der Oper, das regelmäßige Treffen mit einem Freund oder eine Fahrt aufs Land, kann die schönsten Glücksgefühle in Ihnen auslösen.

- Seien Sie offen. Ob im Kaffee oder im Kaufhaus - sprechen Sie Menschen an. Sie werden staunen wie gut das funktioniert. Und: Aus vielen lockeren Gesprächen sind schon feste Freundschaften oder gar Liebesgeschichten entstanden.
- Machen Sie sich klar: Schwierige Lebenslagen können auch dazu dienen, sich in eine neue Richtung aufzumachen.
- Glauben Sie an das Gute, denn selbst das vermeidlich Schlechte kann positive Aspekte haben. Nicht umsonst erklären gerade Menschen mit fürchterlichen Leiden, dass sie seit ihrer Erkrankung intensiver leben.
- Vergeben und Verzeihen Sie. Aus der Psychologie weiß man, dass Menschen, die oft gekränkt, nachtragend, voll Groll oder gar Hass sind, in erster Linie sich selbst das Leben unerträglich machen.
- Arbeiten Sie mit Tricks. Alles was Ihnen gut tut (und anderen nicht schadet) ist erlaubt. Legen Sie sich ein neues Hobby zu, gestalten Sie Ihre Wohnung um, nutzen Sie die Kraft der Rituale. Wenn Sie sich auf ein immer wiederkehrendes Ereignis, beispielsweise den monatlichen Kinobesuch freuen können, haben Sie einen Glücksmoment sicher. Und selbst, wenn der Film nicht so toll war – der Abend, außerhalb der eigenen vier Wände und unter anderen Menschen, wird es sicherlich sein.

## **Prophylaxe**

### ***Was war früher anders?***

Der Nobelpreisträger Chargoff Erwin zitiert die „Essais“ von Montaigne, das sind über 1000 Seiten. Was er vor 400 Jahren schrieb, daran hat sich nichts geändert: Wie verblendet die Menschheit ist. Er sagt, der Mensch soll ruhig leben, sich nicht zu viele Gedanken machen. Und er soll von den Tieren, den glücklichsten Lebewesen, lernen: Die übertreiben nichts, sondern tun nur, was notwendig ist. Und der Mensch soll auch Angst und Krankheit akzeptieren. Den Menschen, die nie Trauer empfunden haben, sind keine Menschen. Er ist sehr gegen die Abschaffung des menschlichen Schicksals. Schicksal gehört zum Menschsein, das kann man nicht besiegen durch den Arztbesuch, durch Medikamente.



## **MCS oder Chemikalienkrank**

Elektrosensibel oder Chemikalienkrank (MCS) ist nur,  
wer eine Hirnschädigung über 30 % erworben hat durch:

1. Zahnmetalle wie Amalgam, Gold oder Metalle aus  
Katalysatoren,

Palladium, Titan oder Zirkonium., die über eine jahrelang  
unerkannte

Allergie zur Autoimmunerkrankung des Gehirns mit  
metallbedingten

Nekroseherden geführt hatten.

2. Presspanholz, Fotokopien, Zeitschriften, Fotobücher,  
die über eine Formaldehyd-Allergie ebenfalls unerkannt  
zur Autoimmunerkrankung des Gehirns führten.

3. Pestizide im Holz, Teppich, der Kleidung, den Schuhen,  
führten auch markant über eine Allergie zur  
Autoimmunerkrankung  
des Gehirns.

4. Chemienahrung oder künstliche Nahrungserzeugungsmittel  
statt Biokost führt meist Über eine Methylierung - wie bei  
Vitamin C,  
B12, Selen, Folsäure -, zu einer Hirnvergiftung.

5. Auch beim Gesunden führen elektrische, magnetische  
und hochfrequente Felder zu einer Gehirnschädigung des  
Stammhirns,  
der Hirnrinde und der Hirnkerne.

Erst drei Faktoren zusammen machen uns krank.

Der Nachweis der Vorschäden geschieht durch:

- Langzeit-Epicutanteste über 7 Tage
- Kernspin vom Kopf ohne Kontrastmittel
- Autoimmunteste des Gehirnes.

Die Behandlung der Vorschäden geschieht durch einen Expositionsstopp, chirurgische Entfernung der Metall-Nester und DMPS-Schnüffeln. Die Prognose ist nur dann gut, wenn die Hirnfunktion noch die Einsicht erlaubt, dass ein radikaler Expositionsstopp zur Lebensrettung nötig ist.

## **Folgeschäden**

Unbehandelte mit Speichergiften haben eine große Palette von Organschäden. Kein einziges Organ ist davon ausgenommen.

Da die Krankheiten meist erst nach Jahrzehnten schleichend eintreten, werden sie meist nicht mit der eigentlichen Ursache, der Giftaufnahme, in Zusammenhang gebracht. Für den Mediziner wäre es ein Faß ohne Boden, wenn er sich damit auch noch auseinandersetzen müßte. Zufälle helfen hier manchmal.

### **Depression**

Eine Depression im Alter ist die häufigste Vergiftungsfolge von Körperspeichern. Nur frühere Generationen erlebten ein frohes Alter. Zahnlose, die früh ihre Zähne verloren, sind durch Fehlen ihrer Zahngif-te-Speicher heute die fröhlichsten Alten.

### **Gedächtnisstörungen**

Je mehr Gifte im Gehirn gespeichert wurden, desto stärker sind die Gedächtnisstörungen und desto jünger die Kranken.

Insbesondere das Ausfräsen der Schneidezähne oben und unten besserte die Gedächtnisleistung von „Alzheimer Patienten“ meist dramatisch.

### **Gefäßschäden**

Viele Gifte verursachen Gefäßschäden, wie z.B.

Amalgam — Morbus Raynaud u.a.

Pentachlorphenol — Schlaganfall

Formaldehyd — Herzinfarkt

Erkannt werden die Zusammenhänge bei Kranken meist dadurch, daß ihre Körperspeicher aus anderen

Gründen entfernt werden und dadurch das Gefäßleiden heilt.

### Osteoporose

Viele Gifte, die im Knochen eingelagert wurden, verursachen Osteoporose, wie z.B. Amalgam, Palladium, Flour, Lösemittel und Pestizide. Bei vielen Kranken kam die Krankheit allein dadurch zum Stillstand, daß die Verursacher und Körperspeicher entfernt wurden. Medikamente helfen nichts.

### Krebs

Alle körperspeichernden Umweltgifte können nach einer langen Wartefrist von bis zu 30 Jahren durch Schädigung des Immunsystems Krebs auslösen. Am häufigsten geschieht das durch Amalgam und Di-oxine. In allen Krebsfällen, bei denen die Körperspeicher der Gifte restlos entfernt wurden, kam es zu einem dramatischen Stillstand des Krebswachstums.

### Multiple Sklerose, Rheuma, Diabetes

Viele Gifte wie Quecksilber im Amalgam oder Gold und Blei lösen selbst bei der Ratte im Versuch Autoimmunkrankheiten, wie Diabetes mellitus, Multiple Sklerose oder Rheuma aus.

Die Gifte stören die körpereigene Abwehr, es werden Gegengifte gegen körpereigenes Gewebe aufgebaut. Chronisch wird die Krankheit erst durch die heimtückischen Körperspeicher der Gifte. Folge ist die Allergie der Blutzellen. Durch ihre gründliche Entfernung kann die Krankheit völlig zum Stillstand gebracht werden.

### Unnötige Operationen

Sehr viele unserer erfolgreich von Körperspeichern entgifteten Kranken berichteten, daß sie vorher zahlreiche (bis 16 !) unnötige und erfolglose Operationen wegen eines Schmerzsyndroms über sich ergehen ließen. Die Beseitigung der Gifte — meist aus Zahnherden — erbrachte schlagartig eine bleibende Schmerzfreiheit.

## Psychiatisierung

Fast ausnahmslos alle unserer von Körperspeichern erfolgreich Entgifteten berichteten über das schlagartige Ende einer oft langen und deprimierenden Psychiatrie-Vorgeschichte, ausgelöst durch Ärzte, die sich nie ernsthaft um ihre Probleme angenommen hatten. Gifte führen zu einer Störung der Glutamat-Biologie, die psychisch krank macht.

## Vorbeugung

### Expositionsstopp

Vorbeugung durch Vermeidung jeglicher zusätzlichen Aufnahme von Speichergiften ist die Voraussetzung der Heilung von Kranken mit Giftspeichern.

Konsequent wird eine Vermeidungsstrategie von einem Kranken erst betrieben, wenn sich bei ihm bereits alle Begleitsymptome gezeigt haben.

**DAS GIFT MUSS WEG.**

Dies ist der einzige und wichtigste Grundsatz der klinischen Toxikologie.

**NICHTS IST ANNÄHERND SO WIRKUNGSVOLL WIE DIE VERMEIDUNG DER GIFTE.**

Ehe man an die Behandlung geschädigter Organfunktionen denken kann, muß man den Giftstachel aus dem Körper ziehen.

1. KEIN GIFT IM MUND
2. KEIN GIFT IM SCHLAFZIMMER
3. KEIN GIFT IM ESSEN

### Kein Gift im Mund

Fremdmaterialien und ihre Folgen (Eiter, Pilze) müssen bei Kranken vollständig aus dem Mund entfernt werden.

Eine Alternative ist die herausnehmbare Zahnprothese. Festsitzender Zahnersatz ist nur möglich, wenn das Ergebnis eines Lymphozytentransformationstests (LTT/MELISA) es erlaubt. Ein erträgliches Alter ist nur mit gesunden Zähnen möglich.

Da der Kieferknochen schlecht durchblutet ist, werden Giftspeicher daraus nicht entfernt. Andererseits werden im Kieferknochen alle eingeatmeten Gifte wie in einem Filter eingelagert. Die Giftenfernung ist jedoch nur dann möglich, wenn keine weiteren Giftstoffe mehr in den Kiefer eingeatmet oder über neuen Zahnersatz eingelagert werden, da der vorgeschädigte Knochen außerordentlich empfänglich und somit empfindlich auf alle Giftstoffe ist. Ehe man mit der Entgiftung durch Medikamente beginnt, müssen die Giftquellen, entfernt werden:

- Amalgam "
- Goldkronen
- Nickel-Chrom-Spangen etc.
- Tumoren voll Gift

Dann müssen die Folgen entfernt werden:

- Eiter
- Pilze

Erst dann kann die Entgiftung des Gehirns mit speziellen Gegengiften beginnen. Ohne Gebiß- und Kiefersanierung werden alle Gegengifte im Mund/Kiefer-Bereich verbraucht, und ehe die Entgiftung des Gehirns beginnt, kann eine Allergie auf das Gegengift die gesamte Weiterbehandlung unterbrechen.

Amalgamsanierung

AMALGAM NICHT SCHNELL SONDERN SCHONEND ENTFERNEN
---

Vorbereitung

— Kaugummitest auf Quecksilber und Zinn zur Abschätzung der derzeitigen Vergiftung (eine schwere Vergiftung liegt vor, wenn die Summe der Quecksilber- und der Zinnkonzentration über 50 µg/l beträgt) und zum Beweis der Vergiftung.

— DMPS-Test als Spritze zur Entgiftung der Uralt-Speicherung bei:

schweren Nervenschäden (Lähmungen, Erblindung, Ertaubung), Immunschäden (Glatzenbildung, Krebs, AIDS) mit Messung von Quecksilber, Kupfer und Zinn.

— Ein weiches Panorama-Röntgenbild (OPT) aller Zähne anfertigen. Feststellung des Metallspiegels.

— Bei Muskelschwäche oder Lähmungen stets ein Magnetbild des Kopfes (Kernspin) anfertigen. Bei kleinen Flecken im Großhirn *darf kein Amalgam herausgebohrt*, sondern nur der amalgamgefüllte Zahn gezogen werden.

— Alle Vergiftungszeichen vorher durch Facharztbefunde (Nerven-/ Hautarzt, Untersuchung von Glutathion-S-Transferase, alpha-1-Mikroglobulin u.a.) belegen.

AMALGAMSANIERUNG NUR MIT DREIFACHSCHUTZ!
--

Amalgamsanierung unbedingt durchführen mit:

1. *Kofferdam* (Gummischlitztuch), Bohrer mit Mikromotor und Schnellläufer, starkem Absauger, nicht bohren, nur trennen und tief ins gesunde Gewebe ausschälen (im Kontrollröntgen dürfen keine Metall-Reste sichtbar sein!).

2. Mit *Sauerstoffflasche* oder Frischluftzufuhr über die Preßluftleitung und Brille zum Schutz vor Quecksilber-Zinndämpfen (8 Liter pro Minute).

3. *DMPS* (DMSA) I Kaps, jeweils 2 Stunden vor der Behandlung. Nach der Behandlung wird mit einem Schluck Natriumthiosulfat (10-20 ml 10%ig, Dr. Köhler Chemie) gespült und zuletzt ein Schluck getrunken. Ohne vorherige DMPS-Spritze erfolgt die Sanierung nur langsam quadrantenweise.

WIE ASBEST MUSS AUCH AMALGAM FRÜHESTMÖGLICH UNTER (DREIFACH-) SCHUTZ RESTLOS ENTFERNT WERDEN.
---

Nach der Amalgamsanierung

— Alle toten Zähne ziehen, toxikologisch auf Formaldehyd, Arsen, Quecksilber, Bakterien und evtl. Palladium untersuchen lassen.

— Weisheitszähne ziehen, Zahnsäckchen entfernen.

— Amalgamgefüllte Zähne mit Wurzeileitung (kolbenförmig aufgetrieben, perlschnurartige Knochenumwandlungen) ziehen (zuerst Oberkiefer, dann Unterkiefer), schwermetallinfiltrierte Knochenpartien ausfräsen, 2-4 Wochen lang Gazestreifen mit Terracortril-Salbe zum Offenhalten der Höhlung in die Wunde einlegen (sehr wichtig!!), untersuchen lassen. Toxikologische Untersuchung siehe oben.

— Bei Vorliegen von Tumoren (Krebs u.a.) diese auf die Amalgambestandteile Quecksilber, Zinn und Silber untersuchen.

**STETS GEZOGENE ZÄHNE AUF GIFTE UND EITER  
UNTERSUCHEN!**

Nach Amalgamausbohrung Charisma (Fa. Kulzer) oder bei Formaldehydunverträglichkeit Zement

als Langzeitprovisorium einsetzen, bis Vergiftungssymptome wesentlich gebessert bzw. Metall-

spiegel im Kiefer verschwunden sind.

Bei Immun- und Nervenschäden Entgiftung mit DMPS: um Allergien zu vermeiden, selten, aber

hoch dosieren. Alle 6 Wochen eine Ampulle DMPS in den Muskel spritzen. Bei Nierenschwäche I

Kapsel DMPS/Woche auf nüchternen Magen.

Bei Hirnherden an einer offenen Ampulle DMPS wöchentlich einmal je dreimal schnüffeln.

Bei Zinkmangel: Unizink (0 — 1 — 2 Drg. /Tag).

Nie Gabe von Selen!

**NUR ALTERNATIVEN VERWENDEN, DIE IM ALLERGIE-TEST  
VERTRÄGLICH WAREN.**

Bei positivem Test oder Niereneinschränkung, d.h. alpha-1-Mikroglobulin-Erhöhung, führen Zahnärzte eine Amalgamsanierung auf Krankenschein durch. Dreifachschutz beim Bohren und metallfreie Versorgung sind extrem wichtig.

Kein Gift im Schlafzimmer

Da nachts die Körperentgiftung ruht, dürfen im Schlafzimmer (Kleiderschrank) keine Gifte sein.

**HAUSSTAUBPROBEN MÜSSEN GIFTFREI SEIN.**

Formaldehyd, Pestizide, Metalle und Lösemittel dürfen nicht nachweisbar sein. Nahe der Giftquelle sind die im Hausstaub gemessenen Konzentrationen am höchsten. Die Quelle muß entfernt werden. Alle Alternativen müssen giffrei sein. Grenzwerte gelten nur für Gesunde.

Bei geöffnetem Fenster dürfen keine Giftstoffe eindringen (Auto- und Industrieemissionen), sonst muß der Schlafraum verlegt werden.

NICHT WASSERADERN SCHÄDIGEN DIE GESUNDHEIT,  
SONDERN PRIMÄR SPEICHERGIFTE.

Metalle im Giftspeicher führen zur Elektrosensibilität. Bis zur erfolgreichen Entgiftung verstärken Elektroleitungen, Stromquellen (Elektrogeräte, Videorecorder) und Magnetfelder (Fernseher) die Krankheitssymptome. Daher sollten sie bis zur restlosen Entfernung der Giftspeicher gemieden werden.

#### Kein Gift in der Nahrung

Im Essen und Trinken dürfen keine Pestizide sein.  
Naturbelassene Nahrung ist ebenso wertvoll wie viel  
Leitungswasser, Frischobst und ballaststoffreiches Gemüse.

Milch und Fleisch sind bei Gesunden sinnvoll. Alle Diätformen sind nur Verlegenheitsfloskeln, die eine exakte Giftvermeidung hinausschieben helfen sollen. Sie sind langfristig einfach sinnlos.

WENN DIE MENSCHEN MEHR AUF DAS „WAS“ IHRER  
NAHRUNG, ANSTELLE DES „WIE TEUER“ ACHTEN  
WÜRDEN, WÄREN SIE SEHR VIEL GESÜNDER.

- Keine bekannten Giftspeicher belassen!
- Keine Hauttumoren o.a. belassen.
- Jeden nachweisbaren Giftspeicher sofort beseitigen.
- Die operative Entfernung ist der chemischen Behandlung stets überlegen!

#### Frische Nahrung

Pillen wie Homöopathie, Vitamine und Spurenelemente schaden Speicherkranken wesentlich mehr als man glaubt.

DIE NAHRUNG SOLL EURE MEDIZIN SEIN.

Dieser Satz von Paracelsus ist die wichtigste Lehre dieses Gesundheitsapostels. In der Nahrung sind alle erforderlichen Bausteine enthalten.

### Giftlindernde Faktoren

- ausgeglichenes Leben
- viel Freude
- passender Lebenspartner
- befriedigendes Sexualleben
- erquickender Schlaf
- viel trinken
- vitamin- und ballaststoffreiche Nahrung
- kaum Pestizide

### Krebs-Rezidivprophylaxe

Nicht das Warten, wann der Krebs wieder auftritt, sondern das Kennenlernen seiner Ursache und das Ausschalten sind für das Überleben verantwortlich.

Statt exakter histologischer Klassifizierung wäre in jedem Falle die Ursachenabklärung nötig — wenigstens aus der Sicht des Kranken.

Daß auch Ärzte etwas zur Ursachenbekämpfung beitragen sollten, ist für manche ein unangenehmer Begleiteffekt. Veröffentlichungen könnten — zumindest bei den Verursachern der Gifte — auf herbe Kritik stoßen. Leichter ist es da natürlich, alles auf das Schicksal und die „Psyche“ des Kranken zu schieben.

VERGIFTETE, DIE IHREN KÖRPER NICHT SCHONEN, WIE  
NACH EINEM HERZINFARKT, SCHADEN DURCH HOHE  
MENGEN GEGENGIFTE, VITAMINE, SPURENELEMENTE  
ODER

ELEKTROTHERAPIEN IHREM KÖRPER STÄRKER ALS  
DURCH DIE GIFTWIRKUNG! VERGIFTETE MÜSSEN VOR  
FALSCHEN HEILVERSUCHEN MEHR GESCHÜTZT  
WERDEN

ALS VOR GIFTEN!

### Bezahlung

Derzeit ist die Bezahlung oder Nichtbezahlung einer Entgiftung und anschließenden Behandlung völlig willkürlich. Labors dürfen mit Ausnahme des TOX-Labors auf Überweisungsschein Speichel- und Stuhl auf Gifte untersuchen. DMPS-Teste werden von Kassen bzw. von Krankenversicherungen bezahlt, wenn die Vergiftung nachgewiesen ist. Gerichte verlangen den DMPS-Test. Krankenkassen bezahlen jede Behandlung, wenn ein Allergie-Ausweis vorgelegt wird. Schwerkranke Vergiftete bekommen alles bezahlt — oft schon, wenn sie noch keinen Rechtsanwalt bemüht hatten.

98% aller Vergifteten bemühen sich nicht weiter, wenn sie ein erstes ablehnendes Schreiben ihrer Krankenkasse erhalten haben, legen keinen Einspruch ein. Daher erhält jeder zunächst einen ablehnenden Brief.

Gifthaltes ist zwar wesentlich billiger als Giftfreies, aber die Folgekrankheiten verschlingen Unsummen. So führen die völlig unproblematisch zu verlegenden Amalgamfüllungen zu Folgekosten von je ca. 5.000 €.

Die Vermeidung von Giftaufnahme ist vergleichbar mit der Vermeidung von Unfallursachen, die ebenfalls wesentlich billiger ist, als Unfallopfer zu kurieren. Dies führt zur deutlichen Verbesserung der Lebensqualität, Senkung von Arbeitsunfähigkeit, Vermeidung von Spätschäden und Frühberentung.

### **Entgiftung statt Psychotherapie**

Schon 1952 wies Eysenck nach, daß Psychotherapie nichts bewirken würde, die Besserungsraten seien niedriger als die zu erwartende Spontanheilung. Psychotherapie vor der Entgiftung verlängert das Leiden eines Vergifteten, den man nicht von seiner Ursache befreit, sondern nur an das Gift gewöhnen möchte. Billige Entgiftung erspart meist teure Psychotherapie.

### **Ausblick**

Es ist nicht nur ethisches Gebot, sondern volkswirtschaftlich sinnvoll und nützlich, die toxikologische Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten und in der Weiterentwicklung des Gesundheitswesens angemessen zu berücksichtigen.

### **Konsequenzen**

Die Konsequenzen der Massenvergiftung mit Speichergiften sind unüberschaubar.

## **Persönliche Konsequenzen**

- Vergiftete sind nicht leistungsfähig, die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten sind daher sehr gering.
- Vergiftete sind zu schlapp für Aktivitäten und haben auch kein Geld dafür.
- Speichergifte machen unfruchtbar, viele Paare mit unerfülltem Kinderwunsch sind die Folge.
- Speichergifte machen egoistisch und frigide, die Konsequenz ist eine hohe Scheidungsquote.
- Der Pseudomedizin-Markt boomt durch die Suche der Vergifteten nach Alternativmedizinen.
- Vergiftete sind kraftlos und gleichgültig.

## **Finanzielle Konsequenzen**

- Gifthaltige Produkte sind zunächst wesentlich billiger als giffreie, die Folgeschäden durch diese Produkte sind jedoch immens hoch. Dies führt zu einem Medizin — Boom.
- Amalgam ist ein Bombengeschäft, daher bekommt noch heute (Mitte 1996) jeder 2. Deutsche jährlich eine neue Füllung hinzu.

## **Medizinische Konsequenzen**

Deutsche sind ein Volk von Kranken:

- jeder 10. ist amtlich schwerbehindert
- jeder 5. ist psychisch krank
- jeder 3. ist Allergiker
- mehr als 3 Mio. sind rheumakrank
- mehr als 7 Mio. leiden unter Bluthochdruck
- 5 Mio. haben Gallensteine
- 4 Mio. haben Leberschäden
- 3 Mio. haben chronische Bronchitis
- 1 Mio. haben Krebs

- 1/2 Mio. haben Muskelschwund
- 2 Mio. haben Knochenschwund
- 10% der Schulkinder unter 14 Jahren haben Asthma
- 10 Mio. haben Ohrschäden, brauchten Hörgeräte
- 3 Mio. haben Tinnitus
- 4 Mio. sind Venenkrank
- 3 Mio. sind Diätpflichtig
- mehrere Mio. haben Eßstörungen
- 3 Mio. sind Alkoholiker

SPEICHERGIFTE SIND HÄUFIG VERURSACHER FÜR DIE NERVEN- UND IMMUNSCHÄDEN.

## Bezugsadressen

Allergieteste: Fa. Hermal, 41462 Reinbeck, Tel. 040/7204-226

CT-Kieferaufnahmen dreidimensional: Radiologe Dr. Heller,  
Görresstr.33, 80796 München, Tel. 089/1297787

Magnetbild-Kopf: Radiologe Dr. Hueber, Burgstr.7, 80331  
München,

Tel. 089/297488

SPECT, quantitativ ausgewertet: Radiologe Dr. Hörr,  
Zehntgasse I,

73207 Plochingen, Tel. 07153/82130

TOX-Labor: Laborärzte Drs. Schiwara, Haverwende 12, 28034  
Bremen,

Tel. 0421/20720

## Zehn Gebote für Vergiftete

1. Kein Gift mehr einatmen.
2. Gehirnspeicherung erkennen durch Laboruntersuchung von gezogenen Zahnwurzeln.
3. Alle Gifte aus dem Körper (z.B. Zahnwurzeln) und der Wohnung entfernen.
4. Messen (Kaugummitest, Hausstaub).

Der Grenzwert für Gifte ist immer Null!

5. Keine Vergleiche mit Gesunden anstellen.
6. Ursachen vermeiden, nicht an Begleiterscheinungen herumdoktern.
7. Keine Vitamin- oder Spurenelement-Präparate einnehmen, sondern sich von frischer, naturbelassener Nahrung ernähren.
8. Keinerlei Hilfe von außen erwarten, sondern alles selbst lernen und machen.
9. Viel Freude suchen, dann mit Ideen Probleme lösen. 10. Vergiftern  
möglichst viel Ärger machen, viel fragen, bloßstellen, Schadenersatz fordern.

## Giftentfernung

<b>ERST URSACHEN, DANN FOLGEN BESEITIGEN: MEIDUNG STATT BEHANDLUNG.</b>
---

### *11.16 Behandlung*

1. Keine Medikamentengabe vor restloser operativer Ausräumung des Giftspeichers (Tumore, Kieferknochen).
2. Örtliche Behandlung statt systemischer Behandlung über den Blutweg.
3. Keine Vitamine oder Spurenelementgabe, die die Hirn- oder Nierenspeicherung fördern (Vitamin B oder C, Selen).
4. Bei Uraltvergiftungen Beseitigung der Folgeschäden im Giftspeicher, z.B. Eiter oder Pilze an den Zahnwurzeln.

5. Keinerlei Neuaufnahme von Giften, ehe man an die Stützung von Organfunktionen denkt.

6. Strikte Meidung aller Zahngifte, Wohngifte, Verkehrsgifte und Nahrungsmittelgifte.

7. Gabe von allergisierenden Medikamenten wie Homöopatika erst, wenn im Blut-Allergietest (melisa) ihre Verträglichkeit geprüft wurde.

8. Medikamente für das vergiftete Gehirn niedrig dosiert geben:

9. Calciumgegenspieler Natil 1x 400 mg abds.

10. Gingko biloba 3 x 20 mg

11. Johanniskraut-Tee abends

12. Bei erhöhtem alpha-1-Mikroglobulin Anregung der Giftauusscheidung über die Nieren mit täglich 2-4 Liter Leitungswasser (nicht Mineral!).

13. Anregung der Leberentgiftung durch Sport, Anregung der Drüsen und Hormone durch viel Freude.

14. Organentgiftung:

Lösemittel oder Pestizide durch 10 g Kohlepulver Metalle durch 200 mg DMPS (DMSA im Stuhl) Positive Teste alle 4 Wochen wiederholen.

### **Entgiftung von Giftherd und Eiterherd**

Die Unterscheidung zwischen Giftherd und Eiterherd ist sehr wesentlich für die Ursachenbekämpfung, denn ohne korrekte Bekämpfung der Ursache ist eine Linderung der Folgezustände völlig erfolglos.

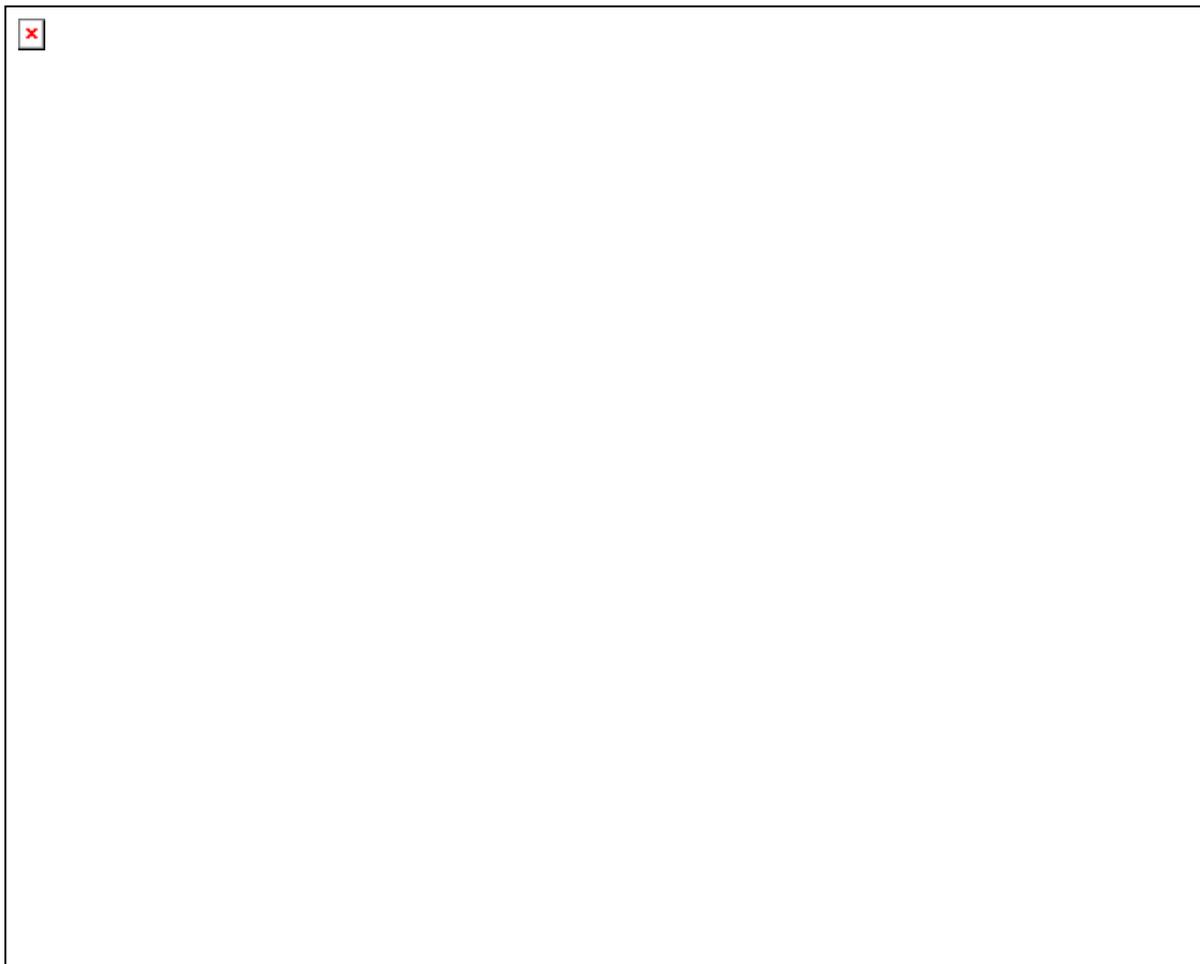
Bei einer chronischen Bleivergiftung beispielsweise ist die Entfernung eines Zahnherdes durch Ziehen der Zähne ohne jeglichen Nutzen.

Bei einer giffreien eitrigen Wurzel ist das Ziehen eines Zahnes ohne heilende Nachbehandlung mit Bakterienentstung und Antibiotika in die Wunde bis zur nachgewiesenen Ausheilung auch ohne Effekt auf das vom Herd betroffene Organ.

Von vielen Folgen haben wir nur die wichtigsten ausgewählt. Auf diesen wenigen Kenntnissen haben sich viele Schulen aufgebaut, die jedoch nichts zur Ursache bzw. Behandlung beitragen. Auch unterscheiden sie nicht zwischen Giften und Giffolgen. Eiter und Gifte kann man mit (Elektro-) Akupunktur nicht unterscheiden.

### **Symptome – Zahnherd**

Zuordnung von Zähnen und Organen  
(Schema = 3.000 Jahre alt) | Gift herd verseucht  
langsam und schleichend den gesamten  
Kieferknochen.



WS = Wirbelsäule  
 BWS = Brustwirbelsäule  
 LWS = Lendenwirbelsäule  
 HWS = Halswirbelsäule  
 HL = Hinterlappen  
 VL = Vorderlappen

Grundsätzlich erst alle Metalle unter 3-fach-Schutz entfernen vor Ziehen beherdeter Zähne (neue Schule)

**So lesen Sie Ihr Röntgenbild, so spricht Ihr Zahnarzt von Ihren Zähnen:**

Bleibendes Gebiss:

Benennung von 1 bis 8; zur Festlegung der Seite und ob oben oder unten liegend wird noch eine 1, 2, 3 oder

4 davor geschrieben:

rechts oben		links
oben		
18 17 16 15 14 13 12 11		21 22 23 24 25 26 27 28
		47 = vier-sieben = rechts unten der 7.Zahn,
		der 2. Mahlzahn
48 47 46 45 44 43 42 41		31 32 33 34 35 36 37 38
		12 = eins-zwei = rechts oben
rechts unten		links unten
der 2. Schneidezahn		

Für einen Herd typisch ist ein toter Zahn, tiefsitzendes Amalgam (zahnwurzelnah), Amalgam unter Gold, Amalgam-Splitter im Kiefer oder unter der Wurzel, aber auch Bakterien und Gifte, die im zahnlosen Kiefer eingeschlossen wurden. Dies ist die häufigste Ursache für einen chronischen Zinkmangel, Rheuma und Herzbeschwerden.

Einseitige Zahnherde führen zu einer einseitigen Hirnschädigung mit einer Körperschwäche auf der anderen Seite.

**Zahnherde sind wegen der zahlreichen  
Nervenverbindungen im Kopf die wichtigsten Herde  
für Organschäden!**



## Zahnherd – Therapie

Die vorausgegangene Diagnostik und die Diagnose unmittelbar beim Ziehen der Zähne ist für die anschließende Behandlung von ausschlaggebender Bedeutung:

### Herd            Maßnahmen

Eiterherde	1) Nach Zähneziehen sterilen bakteriologischen Abstrich, auch auf Pilze untersuchen
Augensalbe in	2) Sofort Gazestreifen mit Terracortril- die offene Wunde legen
nach	3) Am 3. Tag örtlich Antibiotikum auftragen, je
Giftherd Terracortril-	Testergebnis (z.B. Aureonysin) 1) Nach Zähneziehen sofort Wunde mit Salbenstreifen offen halten
senden;	2) Gazestreifen vom 3. Tag ins TOX-Eabor dort auf Gifte untersuchen lassen
(Quecksilber,	Multi-Elemente, Formaldehyd)
darin	3) Gazestreifen solange einlegen, wie Gifte nachweisbar sind (z.B. sechs Wochen)

Vergiftete, die ihren Körper nicht schonen, wie nach einem Herzinfarkt, sondern hohe Mengen an Gegengiften, Vitaminen und Spurenelementen zu sich nehmen oder Elektrotherapien durchführen lassen, schaden dadurch ihrem Körper stärker als durch die Giftwirkung!

VERGIFTETE MÜSSEN VOR FAESCHEN HEIEVERSUCHEN  
MEHR GESCHÜTZT WERDEN

AES VOR GIFTEN!

Zahnherde führen örtlich kaum zu Beschwerden, aber über die Schädigung der Kopfnerven zu Organschäden im Körper.

## Medikamente bei Speichergiften

Medikamente dringen in den Giftspeicher nicht ein, Gegengifte üben über eine Ausscheidung aus dem Blut in die Nieren oder den Darm eine Sogwirkung auf die Giftspeicher aus. Vitamine (B, B<sub>12</sub>, C) sind unerwünschte Transportmittel für die Gifte in das Gehirn, ebenso Spurenelemente wie Selen. Homöopathisch gegebene Gifte (Mercurius u.a.) imitieren nur das, was die Giftspeicher ohnehin täglich machen, nämlich Gifte in kleinsten Mengen abgeben und ständig eine Allergie auslösen; sie verringern keine Giftspeicher. Nur Gegengifte, die Gifte binden und fest gebunden über die Nieren oder über die Eeber zum Darm ausscheiden, bewirken eine Entgiftung. Effizient ist dies nur nach der Ursachenentfernung bei Speichergiften.

### Nervenspeicher

Nach der Giftentfernung hilft DMPS-Schnüffeln (3 Züge pro Woche) am deutlichsten zur Entfernung der

Metalle aus dem Hirn. Die Giftwerte im 3. Stuhl danach geben Auskunft über die Intervalle der Therapie.

### Immunspeicher

Nach der Giftentfernung hilft DMPS gespritzt (1 Amp. alle 6 Wochen i.m.) am deutlichsten zur Entfernung der Metalle aus dem Immunsystem.

## Speicherentgiftung

### Kiefer:

Beim schlecht durchbluteten Kieferknochen braucht eine Entgiftung Jahrzehnte. Hier empfiehlt sich, die operative Entfernung von Giften, zumal hierdurch ein starker Durchblutungsreiz in der Heilungsphase ausgelöst wird. Ein Offenhalten der Wunde durch Augensalben-Streifen fördert die Entgiftung, z.B. wurden bei TOX-Untersuchungen von Terracortril-Streifen schon Quecksilberkonzentrationen von 250 000 ng/kg gefunden.

Falls alle Gegenspieler-Metalle (z.B. Amalgam und Gold) aus dem Kiefer entfernt sind, können die Metalle aus der Kieferhöhle durch DMPS-Schnüffeln entfernt werden. Lösemittel und Pestizide werden aus der Nasennebenhöhle durch Kohle-Diät entfernt. Den Erfolg sieht man durch die Besserung des SPECT-Befundes.

### Nieren:

Die Schwere der Nierenfunktionseinschränkung sieht man an der Höhe des alpha-1-Mikroglobulins im Blut oder Urin.

1. Stufe: Schwer vergiftete Nieren benötigen zur Metallentgiftung nach dem Expositionsstopp DMPS erstmals oral, dann als Spritze gemäß Entgiftungs-Zeitplan.

2. Stufe: Gifffreie Nieren werden in ihrer Funktion durch Trinken von täglich 4 Litern Leitungswasser oder abgekochtem Tee unterstützt. Mineralwasser enthält zu viele Elektrolyte, der Flaschentransport ist zudem ein unerträgliches Umweltrisiko.

Leber:

Die Entgiftung der Leber geschieht über eine Entgiftung der Galle mit Bindemitteln im Darm, so daß die Gifte nicht erneut über den Darm ins Blut aufgenommen werden. Hundertfach gesteigert werden kann dieser Effekt unter Diät, wenn körpereigene Depots aufgelöst werden.

Metalle:

Am wirkungsvollsten ist DMSA in großen Abständen als Pulver nach unten stehendem Entgiftungs-Zeitplan genommen. Bei Allergie auf DMPS/DMSA kann eine Diät mit gleichzeitiger Kohlegabe durchgeführt werden.

Lösemittel/Pestizide/Dioxine:

Eine Diät mit gleichzeitiger Kohlegabe in kurzen Abständen nach unten stehendem Entgiftungs-Zeitplan

ist am wirkungsvollsten.

Formaldehyd:

Hier ist keine Entgiftungsmöglichkeit bekannt. Im Vordergrund stehen die Beseitigung von Zahnherden

sowie die Vermeidung einer weiteren Formaldehydaufnahme durch Passivrauchen.

Entgiftungszeitplan:

Die Gabe der Gegengifte sollte so gewählt werden, daß die Höhe der gemessenen Giftwerte idealerweise

nach folgendem Schema abnimmt.

80      60      50      40      20      0 % des Erstwertes

2                    4                    6 Wo    8                    12 Wo    6 Monate  
GIFT-AUSSCHIEDUNGS-NORM

Der Zweitwert nach 6 Wochen bestimmt das Intervall für die weiteren Antidotgaben.

Grenzwerte (100%) für den Entgiftungszeitplan:

Quecksilber im ersten DMPS-Urin 60 min. nach der i. m. Spritze  
50 µg/l Kree.

Quecksilber im ersten DMSA-Stuhl vom 3. Tag

Erwachsene    10 µg/kg  
Kinder            2 µg/kg

Quecksilber im Stuhl vom 3. Tag nach Schnüffeln

Erwachsene    10 µg/kg  
Kinder            2 µg/kg

Dieser Zeitplan gilt für alle Entspeicherungsmethoden wie Gegengifte, DMPS, DMSA, Desferal u.a. sowie die Kohle-Diät.

## **Gegengifte**

Gegengift – Wirkungen

Jedes Gegengift hat andere Vor- und Nachteile

Gegengift – Allergie

Bei einer Allergie auf DMPS kann noch 2-3mal in sehr großen Abständen von über 6 Wochen DMSA gegeben werden. Dann kann jedes schwefelhaltige Gegengift zum Hirnödem führen. Meist ist dann sogar der Hauttest auf Schwefel (z. B. Thiomersal) positiv.

ALTERNATIVE: KOHLE ALS GEGENGIFT.
-----------------------------------

Kohle unter Diät wirkt als schwächeres Gegengift und bindet alle über die Leber in die Galle und von dort in den Darm abgegebenen Gifte, ehe sie wieder ins Blut gelangen können.

10 G KOHLE EINMAL WÖCHENTLICH, DANN EINEN TAG  
NUR TRINKEN, NICHTS ESSEN.

## Operation von Speichergiften

Unumgänglich ist eine Operation von Speichergiften dann, wenn keine andere Behandlungsmöglichkeit besteht:

- bösartige Tumoren (z.B. maligne Melanome durch Amalgam)
- keine Gegengifte bekannt (z.B. bei Formaldehyd)
- gefährliche Giftkonzentrationen im Körper meßbar (z.B. Palladium an Zahnwurzeln)
- Allergie auf Gegengifte

## Heilungszeit

Die Heilungszeit beträgt ohne Zusatzhilfen mindestens 5 Jahre. In der Regel machen die verbliebenen Zahnherde in dieser Zeit wieder neue Beschwerden.

Eine sichere Heilung ist nur durch Totalsanierung mit Totalprothesen möglich, hier beträgt die Heilungszeit ein Jahr.

Bei Teilsanierung durch Entfernung aller Metalle beträgt die Heilungszeit ca. drei Jahre, danach muß man prüfen, ob die Gifte an einem Restzahn zusammengeflossen sind oder sich Eiter gebildet hat. Eine Ampulle DMPS verkürzt die Heilung um ca. drei Monate, drei Kapseln DMPS um ca. einen Monat. Nach restloser Speicherentgiftung bessern sich die Diagnoseteste:

Test	Verbesserung	Heilungsdauer mindestens
Kiefer-Übersichts-Röntgen	keine Metalle (im Bild weiß)	1Jahr

	kein Eiter (im Bild schwarz)	
Magnetbild/Kopf	keine Metalle (im Bild weiß)	3 Jahre
	Verminderung der Flecken  (Virchow'sche Räume)	
SPECT	Funktionsausfälle	Kinder: halbes Jahr  Erw.: 2 Jahre
DMPS-Test	nach Kiefersanierung	bis 1 Jahr
MELISA- Allergieteste	nach Ursachenentfernung	2 Jahre

---

Die Symptomverbesserung geht der Objektivierung der Befunde lange Zeit voraus, das heißt erst lange nachdem sich der Patient wieder wohl fühlt, sind die Teste normal.

Heilungserfolg

Solange Versicherer nichts gegen Vergifter unternehmen, zahlen sie nur, wenn eine Vergiftung erfolgreich

behandelt und damit bewiesen wurde und Fehldiagnosen widerlegt wurden:

Fehldiagnosen:

Minderbegabung, angeborene Psychostörung (Neurose), Mißbildung, seltenes „Syndrom“, Altersdepression, Multiple Sklerose, Alzheimer Krankheit.

### **Allergie auf Speichergifte**

Eine Allergie auf ein gespeichertes Gift verursacht völlig andere Symptome, als die Vergiftung selbst.

OHNE ERKENNUNG IST KEINE KORREKTE BEHANDLUNG MÖGLICH.
--

Die Behandlung ist sehr schwierig, da selbst kleine Mengen des Giftes die Allergie auslösen können. Die Allergie ist irreversibel, wenn nicht folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- eine radikalste Ausräumung der Speicher
- danach eine intensive Gegengiftbehandlung trotz der zu erwartenden momentanen Verschlechterung
- keine erneute Aufnahme von Kreuzallergenen, d.h. ähnlichen Allergenen (Nickel/Palladium)

SPEICHERGIFT-ALLERGIKER SIND BESONDERS BENACHTEILIGT, DA ES FÜR SIE KEINE REGULÄREN HILFEN GIBT. SIE WERDEN MEIST ZUM PSYCHIATER GESCHICKT.
--

Jeder Vergiftete mit vielen Symptomen und nur geringen im Körper nachweisbaren Giftkonzentrationen muß folgende Allergieteste machen:

1. Epikutantest (über 8 Tage)
2. Blut-Allergietest (MELISA/LTT)

#### Maßnahmen bei Allergie auf ein Speichergift

- Zahnwurzel eines defekten Zahnes (6 oder 8) auf das Gift untersuchen
- alle ähnlichen, gruppenspezifischen Allergene meiden
- alle im Kieferknochen liegenden giftbedingten Eiterherde ausfräsen
- Erfolgskontrolle mit Messung der T-Lymphozyten und der entsprechenden Organveränderung
- alle 6 Monate den Test Organentgiftung wiederholen, bis er negativ ist

DIE RESTLOSE ORGANENTGIFTUNG IST HIER DIE VORAUSSETZUNG FÜR EINEN HEILUNGSERFOLG.

Nur etwa 5% dieser Kranken haben noch keine Einschränkung ihrer Hirnfunktion und können noch ihre Gesundung organisieren, weitere 5% der Kranken verbrauchen ihre gesamte Kraft im Streit mit ihren Helfern infolge ihres Stirnhirnschadens.

#### Sinnlose Therapie

Therapieverfahren gefährlich	Entgiftung	
Aderlaß	+ (akut)	+
Akupressur und Shiatsu	—	—
Akupunktur	—	+
Anthroposophische	—	+ (Metalle)
Aromatherapie (Hirnschäden)	—	+ + +(bei)
Atemtherapie	—	+ (Hyperventilation)
Auramassage	—	+
Autogenes Training	—	—

Ayurveda (Quecksilber)	-	++
Bach-Blüentherapie	-	+ (Allergie)
Bewegungstherapie (Übertreiben)	-	+
Bindegewebsmassage	-	-
Biochemie nach Schüssler	-	+
Bioelektronik Vincent	-	+
Bioresonanz	-	+
Birchen-Benner-Diät	-	-
Blutegeltherapie	-	+
Baunscheidtieren	-	+++
Bruker-Kost	-	-
Cantharidinpflaster	-	+++
Chelattherapie (Allergie)	- (nur akut)	++
Chirotherapie (Osteo)	-	+++
Craniol Sacral-Therapie	-	+
Druckstrahlmassage	-	+
Eigenbluttherapie	-	++
Elektro-Diagnose Croon (Fehldiagnosen)	-	+
Elektroakupunktur (EAV) (Fehldiagnosen)	-	+
Entspannungstechniken	-	-
Enzymtherapie (Wobe-Mugos)	-	+
Ernährung nach Kollath	-	-
Eutonie	-	-
Farbtherapie	-	-
Fasten (Giftfreisetzung)	-	+++
Feldenkrais (Abhängigkeit)	-	+
Fontanelle und Heilseil	-	+++

Früherkennung Krebs (Fehldiagnosen)	-	+
Funkt.Entsp.Fuchs	-	-
Fußreflexzonenmassage (Schock)	-	+
Haarmineralanalyse (Fehldiagnosen)	- (nie akut)	+
Hämatogene Oxidation	-	+++
Haysche Trennkost	-	+
Hildegard-Medizin	-	+++
Homöopathie (Allergie)	-	++
Homotoxikologie	-	+
Hypnose-therapie	-	+
Irisdiagnostik (Fehldiagnosen)	-	+
Kältetherapie	-	+
Kinesiologie (Fehldiagnosen)	-	+
Kirlian-Fotografie (Fehldiagnosen)	-	+
Kneipptherapie Zustände)	-	+ (Allergene
Kolonmassage	-	-
Konzentr.Bew.ther.(KBT)	-	-
Krebsdiagn.unkonv.	-	+++
Krebsbehandl.unkonv. (Fehldiagnosen)	-	+
Krebsmedik. fraglicher Wirksamkeit	-	+++
Kuren (Wohngifte)	-	+++
Lasertherapie Soft	-	-
Lichttherapie Blut)	-	+ (Gift ins
Lymphdrainage	-	-
Magnetische Heilung	-	+
Makrobiotik	-	++

# Kritiken der "Neuen Schule"

Die „Neue Schule“ bei Umweltvergifteten ist:

- der beste Leitfaden beim Umweltkranken,
- mit den brauchbarsten Vorschriften für die Praktik (20.000fach

bewährt), hat eine echte philosophische Konsequenz, und erfüllt

damit mehr als andere Systeme der Heilkunde die Forderungen, die

von prüfenden Ärzten an ein medizinisches Lehrgebäude gemacht

werden können.

## Wissensstand

Thema Schule	Alte Schule	Neue
Umwelttoxikologie Wichtig der Krankheitsfall	Gibt es nicht	
Folgen der Umweltgifte Organschäden, zunächst Allergien, dann Nervenschäden	Psychisch	
Grenzwerte Keine für Allergiker	Stets eingehalten	
Nachweis Gifte vor Ort	Gifte im Blut	
Allergietest Langzeitallergietest, Kontakt 7 Tage	Kontakt 24-28 Stunden	
Kernspin Kopf Leukoplakie durch Gifte	Leukoplakie normal	
Kieferpanorama Knochenatrophie durch Gifte	Knochenatrophie normal	

Allergiefolge Autoimmunkrankheit	Psychische Fixierung	
Behandlung-Umweltgifte Expositionsstopp	Psychotherapie/Sedierung	Gift
/Speicherentleerung		
Giftspeicher Herd-Atlas	Unbekannt	
Allergiebehandlung Expositionsstopp + Herdsanierung	Antiallergika: bleibt.	
Allergietest negativ		
Langzeitbehandlung Spezifische Gegen- mittel in großen Intervallen je nach Giftnachweis der Ausscheidung	Placebos (Vitamine, Spurenelemente Nahrungsergänzungs- mittel ohne quantita- tiven Nachweis	
Verschlechterung Neue Vergiftungs- ursache suchen (Falsche Alternative)	Psychopharmaka	
Psychose Hochfrequenz- abschirmung (DECT, Handy)	Geschlossene Psychiatrie	
Ursache Langzeitfolgen	Genetisch/Schicksal	
Autoimmunkrankheiten Umweltallergien		
Folge Alzheimer, Infarkt, Krebs u. ä.	Psychische Fixierung	
Prophylaxe Durch Messung neue Gefahren erkennen + meiden	Keine nötig	
Nutzen Einsparung einer	Keine	

Frührente Krebs-  
therapie u. a.

Lebensver-  
längerung der 30  
jährigen

Eiter im Kiefer  
Eiter Leichengifte

Gibt es nicht

messen,

Bakteriologie im

Knochen,

Antibiotika lokal,

Organ

Autoimmunkrankheiten

## **Giftfreie Zukunft**

1. Wenn alle Alltagsgifte gemieden werden, vermehrt sich die Menschheit in Zukunft auf ca. 300 Millionen Menschen, was zur gegenseitigen Rücksicht führt, um der 50 fachen Bevölkerung gleiche Lebenschancen zu ermöglichen.
2. Um die Alterspyramide zu ernähren müssen mindestens 6mal so viele Kinder geboren werden als heute, Kinderlosigkeit wird hoch besteuert.
3. Wohnung und Wohnungseinrichtung darf nur aus biologischen Produkten geschehen.
4. Gebrauchsgegenstände dürfen nur kompostierbar sein.
5. Verpackung u. ä. darf nur essbar sein.
6. Es dürfen nur Nutzpflanzen, die dem Lebensunterhalt dienen, gepflanzt werden.
7. Industrieprodukte müssen vom Verkäufer zurückgenommen werden zum Recycling
8. Abfälle müssen möglichst selbst kompostierbar werden.
9. Jede Art der Verbrennung ist verboten, ebenso Verbrennungsmotoren.
10. Jeder Haushalt verfügt über eine eigene Solaranlage incl. Energieerzeugung
11. Jeder, der Gifte freisetzt (z.B. Arzneimittel nimmt), muss dafür sorgen, dass das Abwasser giftfrei bleibt.

## **Gesund 100 Jahre alt werden**

### **11 Gebote:**

1. Keine Alltagsgifte von der Wiege bis zur Bahre (Zahngifte, Wohngifte).
2. Keine unnötigen Medikamente, Operationen, Arztbesuche.
3. Natürliche Ernährung vom Bauernhof, nicht aus der Apotheke.
4. Täglich schweißtreibende körperliche Arbeit, nicht einseitiger Sport.
5. Keine giftigen Produkte herstellen oder konsumieren, nur Recyclingfähige (Kompost).
6. Sonnenenergie statt Öl-, Benzin- oder Kernenergie nutzen.
7. Trainieren, mit Verlusten gut fertig zu werden.

8. Leben mit lieben Tieren (Katze, Hund), lieben Menschen und viel Kunst, Religion.

9. Nichts Neues mit dem eigenen Körper ausprobieren, sondern drei Jahre warten, wie andere darauf reagieren.

10. Gegen Stress regelmäßig Entspannung.

11. Über nichts reden, was man nicht ändern kann.

## CFS - Chronisches Müdigkeitssyndrom

### **Definition :**

Symptom einer schweren Erkrankung, die eiligst erkannt und behandelt werden muss. Die Abklärung muss in schwierigen Fällen universitär erfolgen. Die Heilungschancen hängen von der Ursache ab. Die pauschale Abwiegung als Depression ist nicht statthaft.

## **Häufigkeit**

Da es sich um ein obligatorisches Begleitsymptom handelt, ist die Häufigkeit schwer abzuschätzen. Für das Leben des Patienten ist es jedoch unbedingt erforderlich, die eigentliche Ursache rasch zu erkennen und abzustellen.

Am Giftnotruf fanden sich in absteigender Häufigkeit Allergien auf:

Amalgam – Allergie (auch nach unvollständiger Entfernung)

Wurzelfüllmaterial – Allergie (Formaldehyd, Arsen, u.a.)

PCP – Allergie (Leder, -Sofas, Holzdecken)

Teerboden (Estrich)

Dioxin – Allergie (Müllverbrennungs – Anlieger, Holzverkleidung)

Pyrethroid – Allergie (Teppiche)

Latex – Allergie (Matratze)

Lindan – Allergie (Holzverkleidung, Läusebekämpfung)

PVC – Allergie (alte Fußboden – Platte)

Holz – Allergie ( $\alpha$ -Pinien, d-Limonen)

### **Ursachen :**

( geordnet nach Häufigkeit)

Eiterherde im Kiefer an Hirnzähnen 8, 7, 2, 1 oder Mandeln

Amalgam und andere Metalle (Zahngifte )

Lösemittel

Pestizide (PCP, Lindan, Dichlofluanid, Pyrethroide )

Formaldehyd (Wohngifte)

Hirnherde

Hirnschrumpfung

Krebs ( Leukämie, Hirntumor )

Viruserkrankung ( Borrellien, Eppstein-Barr-virus,

Grippe, Aids )

Allergien

Herzerkrankung

Organerkrankung, andere

## **Polyneuropathie**

### **Ursachenerkennung:**

Die gesamte heutige Psychiatrie ist ausschließlich auf die Behandlung der Amalgamfolgen spezialisiert unter strikter Beibehaltung der Ursachen. Es gibt in der gesamten Weltliteratur keinen einzigen Hinweis darauf, dass je ein Psychiater auf die Idee gekommen wäre, dass Nervengifte psychische Veränderungen bis hin zur Psychose auslösen könnten; dort steht nur stets: „angeboren“. „Angeboren“ ist jedoch nur der amalgamlegende Zahnarzt oder der

Wohngifte verwendende Architekt.

### **Wirkungscharakter:**

CFS ist ein Durchgangssyndrom – ähnlich wie Fieber, dessen eigentliche Ursache unbedingt eiligst gefunden werden muss, um die abzustellen. Eine Anerkennung als eigenständige Erkrankung ist widersinnig, da sie die Unfähigkeit der Medizin dokumentieren würde. Nicht CFS, sondern deren Ursache muss in der Diagnose erscheinen – auch wenn das Symptom oft stark in den Vordergrund rückt – wie bei den Umweltgift – Allergien.

### **Symptome:**

M  
ü  
d  
i  
g  
k  
e  
i  
t

A  
d  
y  
n  
a  
m  
i  
e

S  
c  
h  
w  
ä  
c  
h  
e

K  
o  
p  
f

s  
c  
h  
m  
e  
r  
z  
e  
n

M  
u  
s  
k  
e  
l  
s  
c  
h  
m  
e  
r  
z  
e  
n

R  
e  
i  
z  
b  
a  
r  
k  
e  
i  
t

Ü  
b  
e  
r  
e  
m  
p  
f  
i  
n  
d  
l  
i  
c  
h  
k  
e  
i

t  
K  
o  
n  
z  
e  
n  
t  
r  
a  
t  
i  
o  
n  
s  
u  
n  
f  
ä  
h  
i  
g  
k  
e  
i  
t  
.

### **Diagnostik:**

Kieferpanorama  
Kernspin Kopf, evtl.m.Gifterkennung mittels 1H-  
Spektroskopie  
Blutbild, CRP, Lymphozytendifferenzierung  
Organ Blutwerte  
Allergieteste (Zahn- Wohngifte)  
Virustiter  
Kernspin des betroffenen Organs  
Depression als Folge der Unfähigkeit der behandelnden  
Ärzte die wahre Ursache zu finden

### **Therapie:**

Nur die Entfernung der bei der Diagnostik gefundenen  
Ursachen hilft.  
Je nach der gefundenen Grunderkrankung Ursachen  
beseitigen  
Keinerlei unspezifische, unwissenschaftliche Therapie wie  
Vitamin-, Spurenelemente-, oder  
Nahrungsmittelergänzungs- Gaben helfen. Ärzte sollten

auf jede Art von Placebothherapie verzichten. Dies bleibt Nichtärzten vorbehalten. Placebos wirken nur das erste Mal, dann kommen die Patienten zur wirklichen ärztlichen Hilfe zurück.. Psychagogische Verhaltenstherapie (Glück, Lebensfreude)

**Besonderheit:**

So wie man „ chronisches Fieber „ nicht als Enddiagnose bestätigen sollte, ist „chronisches Müdigkeitssyndrom" als Enddiagnose das Resultat einer unfähigen Medizin.

**Vergiftungsarten**

	Akut	Chronisch	Umwelt
Dosis	hoch	hoch	minimal
Häufigkeit	einmalig	wiederholt	ständig
Wirkung	dosisabhängig	speichera bhängig	allergieab hängig
Organschädigung	Aufnahmeme- u. Ausscheidun gsorgane	Speicheror gane	Immuns ystem, Nervens ystem
Diagnose Gift	Blut, Urin, Haare	Zahnwurzel , Biopsie Mobilisatio nsteste	Staubtest, Kaugumm itest
Diagnose Folgen	Leber-, Nieren-, Blutungswe rte, EKG EEG	SPECT- Kopf MRT- Kopf OPT-	Autoimmu nteste Epicutante ste LTT/Melisa

		Kiefer	test
<b>Chronisch Umwelt</b>		<b>Sofortiger und kompletter (!) Expositionsstopp</b>	
		Kohle, Magenspülung, Dialysen	Mobilisationsteste
			Giftherde operieren Autoantikörper
Einzelgift im Speicher	meist mehr als drei Speichergifte		
Hohe Giftkonzentration im Speicherorgan (Leber, Niere, Haare)	Normale Giftkonzentration, Allergie		
Schädigung des jeweiligen Speicherorgans	Nerven-, Immunschäden		

### Vergiftungscharakteristika

#### Chronisch

#### Umwelt

Einzelgift im Speicher	meist mehr als drei Speichergifte
Hohe Giftkonzentration im Speicherorgan (Leber, Niere, Haare)	Normale Giftkonzentration, Allergie
Schädigung des jeweiligen Speicherorgans	Nerven-, Immunschäden



## Therapiefehler

Da in der Regel etwa 30 Jahre "Umweltvergiftung" vorausgingen ehe ernste Krankheitssymptome auftraten, eilt die Diagnostik nicht. Entscheidende Gesundheitsverbesserungen treten allerdings in der Regel auch erst nach Jahren auf, so dass ein möglichst früher Therapiebeginn oft sehr hilfreich ist.

Psychiatrie: Die gesamte Psychiatrie ist auf die Behandlung der Amalgamfolgen und Folgen anderer Umweltgifte für das Gehirn spezialisiert und dies unter

**striktter Beibehaltung der Ursachen.**

Es gibt in der gesamten Weltliteratur keinen einzigen Hinweis darauf, dass je ein Psychiater auf die Idee gekommen wäre, dass Nervengifte psychische Veränderungen bis hin zur Psychose auslösen könnten; dort steht nur stets: angeboren. Angeboren ist jedodh nur der amalgamverlegende Zahnarzt oder der Wohngifte verwendende Architekt.

## Patientenratgeber:

### Merksätze:

- Von keiner Seite tatkräftige Hilfe erwarten.
- Möglichst früh alles selbst organisieren.
- Die Diagnostik auf mehrere Ärzte verteilen
- Für Placebos (= eingebildete Hilfe) nichts zahlen.

Alternative: Stein aus dem Flussbett.

- Nie über Depression reden (Zwangseinweisung).
- Nie über ein Gift reden (Gift = Psychose).

Amalgam gilt als Krankheitswahn

- Nie im Krankenhaus Hilfe suchen.
- Nicht die Folgen sammeln, sondern die Ursachen suchen.
- Kein Gegengift ohne Gift-Ausscheidungs-Messung.

Messung nur für sich, nicht für andere.

- Nie vor Gericht klagen
- Schwerbehinderung nur wegen der Folgen beantragen.

Heilpraktiker und Zahnärzte dürfen nur Placebos, keine wirkungsvollen Gegengifte verschreiben.

- Jeden Eiterherd von einem anderen Zahnarzt behandeln lassen.  
(Einer darf nicht alles!)
- Kein Labor nach Ursache/Folgen befragen. Von anderen Kranken oder dem Internet keinen „Durchblick“ erwarten.
- Wer heute die ganze Wahrheit sagen würde, säße morgen in der geschlossenen Psychiatrie!

#### Durchführung

1. Stets sofort ein OPG (Kieferpanorama) vom Zahnarzt zur Frage, welche Gifte eingeatmet und eingelagert sind im Kopf.

Kostenlos auf Kassenkosten, vorher telefonisch abklären, ob das Röntgenbild (nicht Computer) für den Hausarzt mitgegeben kann.

2. Ein Kernspin des Kopfes ohne Kontrastmittel. Es ist ein Magnetbild (keine Röntgenstrahlen}. Das Kontrastmittel ist ein Metallsalz (Gadolineum), man sieht dann keine Metalleinlagerung. Befundet wird vom Radiologen nur ein Schlaganfall oder ein Tumor oder eine höchstgradige Hirnschrumpfung. Kleine MA-artige Flecken gelten (weil so häufig) als unwesentlich. Da niemand unsere Tierversuche kennt, wird keinerlei toxikologische Bewertung ausgesprochen.

3. Allergieteste über 7 Tage. Nach dem Aufkleben krank zu Hause bleiben (Grippe). Nach dem Abnehmen am 7. Tag eine Stunde warten vor dem Ablesen. Dann ein Foto machen und mit der Testliste am Abend vergleichen und nach 24 Stunden. Neue Gifte 1-2 %ig 20 min. im Paraffinöl oder Bio-Cocosfett im Glasgefäß kochen, dann ca. 3 mm aus der Spritze auf die Haut auftragen.

Beim LTT-Test (Lymphozyten-Transformationstest) nur im Labor das Blut abnehmen lassen und warm zur Untersuchung geben. In der Post sterben zu viele Blutzellen ab, das Ergebnis wird negativ. Bei negativem Ergebnis die Zellzahl vor der Untersuchung nachsehen (meist zu niedrig!). Keine Allergieteste von Substanzen, die man nicht meiden kann. Epicutan (Haut)-Allergietest und richtiger LTT-Test sind völlig identisch, nur kostet der LTT-Test das 50fache.

4. Autoimmunteste erst nach positivem Allergietest. Man beginnt zunächst mit den Testen, wo im Kiefer Eiter gefunden wurde:

1er, 8er Zähne: Hirn

3er, 6er und 7er Zähne: Rheuma usw.

Durch die Labor-Beschränkung dürfen pro Überweisungsschein beim Kassensarzt nur G Tests zugleich beauftragt werden. Positive Autoimmunteste sind für den Kranken Anlass dafür, sofort viel zu unternehmen. Positive Autoimmunteste verschwinden, wenn die positiven Allergieteste durch Meiden der Allergene negativ geworden sind!

5. Bei Verdacht auf Eiter im Kiefer: Leichengifte und Eitergifte mit dem Wattebausch von der markierten Stelle (Zahntasche oder Zahnwurzel) entnehmen und in Alkohol (nicht Nährmedium wie bei der Bakteriologie!) und einem Überweisungsschein ins Tox-Labor senden. Mit einem anderen Wattebausch vorsichtig in den Eiterherd (nicht an die Zunge/Wundrand kommen) tauchen und im Nährmedium mit Überweisungsschein ins Tox-Labor senden. Dort erfährt man nach Austestung, welches Antibiotikum in die Zahnwunde langfristig auf einen Gazestreifen kommt. (Anfangs Oxytetracyclin-Hydrocortison-Salbe).

=Gegengift    =zum offenhalten

6. Jede Alternative vorher im Epicutantest testen. Keine Metalle in den Kiefer (Gold, Molybdän, Titan, Zirkonium). Keramik ist strahlendes Aluminiumoxid (oft Allergie).

7. Vor einer Prothese Kunststoff-Allergene im Epicutantest testen. Am besten die 6fach entgiftete Futura-Jet-Huber.

8. Nach der Giftherd-Sanierung erfolgt die Gegengift-Gabe. Nur DMPS dringt in die Zelle (nicht Schwefel oder Placebos). In großen Intervallen von 4-6 Wochen 6 mal DMPS schnüffeln und im 3. Stuhl die Giffausscheidung gegenüber dem Ausgangsstuhl messen. Dies ist der größte Effekt bei Hirnstörungen. Eine DMPS-Spritze in den Muskel ist nur bei großflächigen Amalgamfüllungen oder erhöhten x1-Microglublin im Blut indiziert. Selbst bei DMPS-Allergie ist das Schnüffeln noch einige Zeit lang möglich. Schwefelhaltige Substanzen fördern eine rasche DMPS-Allergie.

9. Keine Placebos, d. h. vermeintliche Hilfen wie: Homöopathie, Akupunktur, Zappen, Wermut, Algen(Jodallergie!), Koriander u. a. Placebos „helfen“ nur das erste Mal, sie verlängern die Zeit, bis „echte Hilfe“ angesteuert wird und verstärken die Allergie.

10. Die Zeit bis zur Genesung beträgt mindestens 5 Jahre, bei Älteren 10 Jahre. Es ist die Kunst ohne zusätzliche Schädigung diese Zeit zu überbrücken, keine Experimente.

## Verhaltensregeln

### 1. Verhaltensregel

Jede Allergieaufnahme stoppen und strikt meiden.

- *Mund*: Kaugummitest, Kiefer-Panorama, Epicutantest, unter Dreifachschutz alle Allergene entfernen (Sauerstoff, Kofferdam, Gegengifte) aus dem Mund und den Kieferknochen. In die Wurzel eingefülltes Quecksilber oder Formaldehyd kann nur in unzähligen Operationen verringert werden. Jede Operation am Riechnerven führt vorübergehend zur Verschlechterung des MGS. Nur ein zahnlöser Kiefer ist die Garantie dafür, dass keine Allergene im Kiefer sitzen.

- *Schlafzimmer*: Hausstaub-Messung, Kiefer-Panorama, Epicutantest. Alle Allergene entfernen Latex-Wandfarbe, Pressspanmöbel, Schuhe und Lederkleidung mit PCP, Latex- oder Schaumgummimatratze, Teppichböden und Kleber abkratzen, aus Kleiderschrank Kunststofftextilien entfernen.

-*Arbeitsplatz*: Kohlesammler für Lösungsmittel, Staubmessung für Metalle, Löschpapier für Pestizide, Kiefer-Panorama Aufnahme, Epicutantest. Alles meiden, worauf Allergien bestehen. Geruchsquellen müssen konsequent beseitigt werden.

### 2. Verhaltensregel:

Keine Allergene über die Nase einatmen. Bekannte Allergene-Wolkennicht über die Nase einatmen. Die oberen Luftwege willkürlich stilllegen und nur mit offenem Mund über die Lunge atmen. Dann erfolgt keine Symptomverschlechterung über den kranken Riechnerv. Allerdings geht dies nur tagsüber bei bekanntem vorübergehendem Allergenkontakt wie Autoabgas, vorbeigehendem Raucher, Feuer.

### 3. Verhaltensregel

Keine Medikamente, Vitamine oder Spurenelemente!

Impfstoffe müssen in Deutschland Desinfektionsmittel wie Formaldehyd oder gar Quecksilber enthalten. Tabletten enthalten Titan als weißen Farbstoff. Künstliche Vitamine enthalten künstliche Salze, wie sie nie in der Natur vorkommen. Künstlich zugeführte Spurenelemente enthalten anorganische Salze, die ungesund sind. Zudem besteht meist auf die Medikamente eingesetzt werden, die vorher im Epicutantest getestet wurden.

### 4. Verhaltensregel:

Abwechslungsreiche, gesunde Nahrung.

Nach Paracelsus „soll eure Nahrung eure Medizin sein“.

Nichts geht über eine gesunde Ernährung. Alles ist erlaubt, was schmeckt und nicht schadet.

## 5. Verhaltensregel:

Schädliche Therapieversuche unterlassen.

Beispiele:

- Psychoanalyse
- Klinikbehandlung
- Elektrodiagnostik (z.B. nach Voll)
- Kinesiologie

Wir halten die Kinesiologie und die Elektrotherapie wegen der physikalischen Unmöglichkeit das zu messen, was vorgegeben wird, und den Widersprüchen wenn man die Proben vertauscht, für Betrug. Wer daran glaubt, sollte bei der Messung Proben unbemerkt vertauschen und wird feststellen, dass der Untersucher in jedem Falle plötzlich das Gegenteil von vorher behauptet.

## 6. Verhaltensregel.

Begrenzung beantragen, um vor Rauchern und anderen Gesundheitsschäden geschützt zu werden. Unser Staat schützt MCS-Kranke nicht vor einer lebensbedrohlichen Gesundheitsgefährdung durch Umweltgifte.

### **Unterstützende Maßnahmen**

Alles, was die Durchblutung und damit Entgiftung des vergifteten Riechnervs fördert, kann die Heilung beschleunigen:

- Häufiges Spazierengehen, Radfahren, Schwimmen oder andere Sportarten an der frischen Luft führen zu intensivster Sauerstoffanreicherung und damit Entgiftung des Riechnervs. Verboten sind hingegen eine Ozontherapie und die Sauna.
- Gut bewährt hat sich die Anwendung von Rotlicht. Birnen mit 250 Watt sind für 8 € in jedem Kaufhaus erhältlich. In eine Metalllampe geschraubt, setzen sie beim Gebrauch keine Kunststoffdämpfe frei. Alle 14 Tage etwa 10 Minuten lang unter die Nase gehalten, führt diese Wärme zu einer Anfangsverschlechterung und dann zu einer allmählichen Symptomlinderung. Den gleichen Effekt hat die Sonne. Höhensonne ist jedoch schädlich.
- Am besten bewährt hat sich das Ausputzen des Riechnervs zwischen den oberen Schneidezähnen mit einem örtlichen Betäubungsmittel wie Lidocain oder Mevestin 0,5-2 % 0,5-1 ml einmal wöchentlich 6 Wochen lang, Wiederholung bei Verschlechterung, z. B. halbjährlich.

### **Was tun, wenn niemand hilft ?**

- Schwerkranke, z.B. mit Amyotropher Lateralsklerose oder psychisch Kranke werden nicht mit teurer Diagnostik oder Therapie versorgt, weil man annimmt, daß sie ohnehin bald an ihrer Vergiftung sterben.
- Sich von mehreren Ärzten die Diagnostik besorgen. Infos vom Labor, Giftnotruf fragen (089/649 149 49)

- Kieferpanorama oder Kernspin werden nur selten toxikologisch befundet.
- Folgen wie Eiter im Kiefer kennt nur eine handvoll Ärzte.
- Wer Ursache und Folgen kennt, braucht keinerlei zusätzliche teure Diagnostik zur eigenen Überzeugung.
- Krankenkassen zahlen nur eine Vergiftung (Amalgamlegen) aber keine Entgiftung.
- Krankenkassengutachten sind nur eine schriftliche Begründung der Zahlungs-Ablehnung.
- Erster Schritt ist, sich **selbst medizinisch zu informieren**.
- Kontakt zu früher Kranken, die heute gesund sind aufnehmen (z.B.über Selbsthilfegruppen).
- Wer an Vergifteten viel verdient hat kein Interesse an einem Verbot der Weitervergiftung!
- Schwerkranke dürfen kein Amalgam bohren lassen, sondern müssen den ganzen Zahn mit Füllung ziehen.
- Selbsthilfe, nicht auf Hilfe warten!**
- Schwerkranke bei Zahnherden den Zahn durch hin-und her drücken selbst gelockert (und selbst gezogen).
- Zum Notdienst gehen und den Zahn kostenlos wegen der Schmerzen ziehen lassen.
- Dies mehrmals bei anderen Ärzten in anderen Orten wiederholen (Urlaubsort).
- Selbst einen Gazestreifen mit Tetracyclin-Augensalbe zur Entgiftung wochenlang in das Zahnloch schieben:
- Tetracyclin entgiftet optimal, Cortison hält die Wunde offen.
- Allergieteste für die Haut selbst besorgen und 7 Tage lang aufkleben (Packung mit je 100 Testen).
- Kein Firlefanz machen („ausleiten“,Algen, Vitamine,Selen,DMPS-Kapseln,u.v.m.).
- Wissen, daß außer DMPS nur was entgiftet, wenn das Gift im Blut erhöht nachweisbar ist.
- Bei jeder Entgiftung die Ausscheidung des Giftes im Urin oder Stuhl messen lassen.
- Amalgamentfernung bessert eine Amalgamkrankheit um 10%, Kieferausräsen um weitere 30%.
- Je ernster die Krankheit ist, desto eiliger und effektiver muß die Behandlung sein.
- Natürlich nicht mehr rauchen, biologische frische Nahrung, viel Leitungswasser trinken, frische Luft.

## Giftherdsanierung

- 1) Unbedingt vorher Nachweis:
  - Kieferpanorama Giftherd  
     Giftspiegel  
     Wurzeldepot
  - Kernspin Kopf Giftherd  
     Hirnschrumpfung
  - Langzeitallergietest –auf Vorhandenes  
     -auf Alternativen (Gebiss)
  - Autoimmuntest: woran stirbt man, wenn man nichts macht?  
     Alles kostenlos auf Überweisungsschein.
  - Keinen Firlefanz (Pendeln, Kinesiologie, Akupunktur, Homöopathie u.ä.)
- 2) Vor Operation im Knochen unbedingt alle allergisierenden (pos. Test bei 1)  
 Zahnflickstoffe (Amalgam, Palladium, Gold) unter Dreifachschutz langsam entfernen)
- 3) Operationen nur schrittweise mit dem Schlimmsten begonnen:
  - bakteriologischer Abstrich im Nährmedium ins Labor senden zur  
     Erregerbestimmung und Resistenztestung (welches Antibiotikum hilft?)
  - Abstrich zur quantitativen Messung der Eiter- und Leichengifte ins TOX Labor nach  
     Bremen (Set anfordern, T. 0421-20720)
  - Tetracyclin-Salbenstreifen (Gaze 1cm) 6 Wochen lang in die Wundhöhle einlegen zur

Entgiftung und Antibiose.

-Bei fortbestehen der Beschwerden Streifen aus der Wundhöhle so wie oben untersuchen bis Ergebnis negativ ist.